General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Strarder Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 31 — 45. Jahrgang. Freitag den 6. Februar 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Rede des Kanzlers

Brüning appelliert an das Verantwortungsgefühl des Reichstags

Er lehnt alle Diktaturpläne ab. - Forderungen auf weitere Ersparnisse
Ohne Etat keine Osthilfe und keine Lösung der Reparationsfrage

WB. **Berlin** 5. Februar. (Drahtb.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushalts des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichskanzlei in Verbindung mit dem nationalsozialistischen Antrag auf Reichstagsauflösung. Mit der Beratung sind weiter verbunden Mißtrauensanträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten.

Reichskanzler Dr. Brüning

wird von den Kommunisten mit lebhaften Zurufen: „Hungerdiktator!" und „Hungerkanzler!" empfangen. Er betont zunächst, daß angesichts der politischen und wirtschaftlichen Krise die parlamentarische Erledigung des Reichshaushalts eine Frage ersten Ranges ist. Es ist nicht meine Absicht, so erklärt der Kanzler, eine programmatische Erklärung über alle mit diesem Etat in Zusammenhang stehenden Fragen hier abzugeben. Zunächst spreche ich allen Persönlichkeiten und Gremien der Reichsregierung den aufrichtigsten Dank für ihre Beteiligung an den bisherigen Beratungen des Etats und seinem schnellen Vortreiben aus.

Die Beratung dieses Haushalts fällt in eine Zeit schwerster wirtschaftlicher Krise. Sie ist zum großen Teil bedingt durch weltwirtschaftliche Einwirkungen, aber sie ist zugleich eine Krise des Vertrauens in die Stabilität der deutschen Politik und der deutschen Wirtschaft. (Sehr richtig! rechts.) **Deshalb hält die Reichsregierung es für außerordentlich entscheidend, daß der Etat auf normalem parlamentarischem Wege verabschiedet wird. Es gilt, alles daranzusetzen, den Etat bis zum 31. März parlamentarisch zu verabschieden. In- und Ausland sehen diesmal mit besonderem Interesse auf die Verabschiedung dieses Etats.**

Auf die Interpellation des Abg. Stöcker (Kom.) kann ich sofort antworten, daß die Reichsregierung Diktaturplänen, wenn sie überhaupt bestehen sollten, restlos ablehnend gegenübersteht. (Unruhe bei den Kommunisten.) Der beste Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Reichsregierung ja gerade den größten Wert darauf legt, daß der Haushalt parlamentarisch verabschiedet wird. Die Reichsregierung hat in der Vergangenheit wiederholt vom Artikel 48 der Reichsverfassung Gebrauch gemacht. Es ist nicht ihre Absicht, bei der Verabschiedung des Etats von dem gleichen verfassungsmäßigen Mittel Gebrauch zu machen. Bei gutem Willen und vollem Verantwortungsbewußtsein des Parlaments muß die rechtzeitige parlamentarische Verabschiedung des Etats möglich sein. Die Regierung legt darauf um so mehr Wert, weil vielfach im Ausland von den Möglichkeiten und dem Ausmaß des Artikels 48 falsche Vorstellungen herrschen (Gelächter bei den Kommunisten), die von deutschen Oppositionsparteien noch genährt werden.

„Äußerste Sparsamkeit"

Der vorliegende Etat ist aufgebaut auf äußerster Sparsamkeit (Rufe bei den Kommunisten: „Nicht bei der Reichswehr!") und vorsichtigster Schätzung der Einnahmen. Die Reichsregierung ist entschlossen, im Falle weiterer Mindererträgnisse bei gewissen Einnahmeansätzen die Ausfälle nicht durch neue Steuern oder Vermehrung der Schulden zu decken, sondern nur durch eine weitere Senkung der Ausgaben und Ersparnisse.

Die Reichsregierung befindet sich in dieser Frage in Übereinstimmung mit den Forderungen einiger Reichstagsparteien, auch der Deutschen Volkspartei. (Zurufe links: Dingeldey aufstehen!") Die Regierung erbittet die Ermächtigung, im Laufe des Etatsjahres weitere Ersparnisse zu machen. (Gelächter rechts.) Solche Ersparnisse werden namentlich nach Durchführung gewisser Reformen in der Verwaltung möglich sein. Die Ermächtigung soll für In- und Ausland eine Garantie sein, daß die Reichsregierung ihren Weg zur sicheren Fundamentierung des Haushalts weitergehen will. Dieser Weg ist auch der sicherste für eine baldige Lösung der Reparationsfrage. (Gelächter rechts.) Die Reichsregierung ist sich mit allen Kreisen der Bevölkerung darüber einig, daß die Reparationsfrage wie ein düsterer Schatten über dem ganzen deutschen Volke und über allen Rettungsmaßnahmen liegt.

Die Reparationsleistungen

Es ist bedauerlich, daß im Ausland die Erkenntnis nicht wächst, daß Deutschland manche wirtschaftspolitischen Maßnahmen treffen muß, die im Ausland unangenehm empfunden werden, um überhaupt Reparationen bezahlen zu können. Wir müssen uns die Freiheit nehmen, trotz allen handelspolitischen Zielen, die von der bisherigen Politik nicht abweichen, dafür zu sorgen, daß wir die Reparationsleistungen, solange eine andere Gesamtlösung nicht erzielt ist, so erfüllen, daß wir sie aus eigener Kraft unter Stärkung der eigenen Landwirtschaft und Industrie leisten. Teillösungen, wenn sie mit für uns ungünstigen Bedingungen verknüpft sind, sind für die Reichsregierung unannehmbar. Die Regierung ist vielmehr gewillt, die akute Wirtschafts- und Finanzpolitik so aufzubauen auf lange Sicht, daß eine Gesamtlösung sicher vorbereitet werden kann.

Im übrigen ist die Reichsregierung nicht gesonnen, sich das Tempo und den Zeitpunkt besonderer Schritte aus innerpolitischen Gründen diktieren zu lassen. (Beifall bei der Mehrheit, Unruhe rechts.) **Die Regierung wird sich nicht aus Popularitätsgründen in Situationen hineinmanövrieren lassen, aus denen nicht eine Besserung der Lage, sondern eine Schädigung des deutschen Volkes entstehen kann.** (Beifall und Unruhe.) **Wir sind fest entschlossen, zu diesem Standpunkt unter allen Umständen zu stehen. Wir nehmen gern die damit verbundene Unpopularität in Kauf, aber wir werden nicht die historische Verantwortung dafür tragen, daß wir in eine Situation hineinmanövriert werden, aus der für Deutschland keine Rettung und Verbesserung entsteht.**

Gesamtplan zur Rettung der Landwirtschaft

In den Verhandlungen, die wir in der letzten Woche mit Vertretern der Landwirtschaft geführt haben, ist es möglich gewesen, zu einer Einigung über einen Gesamtplan zur Rettung der Landwirtschaft zu kommen. (Lachen und Unruhe rechts.) Es besteht Übereinstimmung darin, daß die Rettung der Landwirtschaft auf lange Sicht nicht allein auf Zollmaßnahmen beruhen kann.

Einigung über die Osthilfe

Auch über das große Osthilfegesetz ist zur Stunde eine restlose Einigung nahezu erzielt worden, und wir werden uns schon in der nächsten Woche gesetzgeberisch mit dieser Frage beschäftigen. Die Schwierigkeit der Lösung ist deshalb so groß, weil die Meinung in der Landwirtschaft des Ostens selbst geteilt ist. Die Reichsregierung will Umschuldung und Lastensenkung verbinden, sie will keineswegs auf die Umschuldung verzichten.

Das Arbeitslosenproblem

Eine zweite schwere Sorge ist für die Reichsregierung wie für uns alle die Arbeitslosigkeit, die in letzter Zeit noch gesteigert worden ist durch Kreditschwierigkeiten. (Lebhafte Unruhe bei den Kommunisten.) **Die Regierung hat eine Kommission einberufen, um diesen Gesamtkomplex durch Besprechungen mit den maßgebenden Instanzen der Wirtschaft und der Arbeiterschaft zu untersuchen und zu einer Lösung zu kommen, von der wir bestimmt eine erhebliche Minderung der Arbeitslosigkeit erwarten.**

Die Möglichkeit einer solchen Lösung hängt aber hier ebenso wie bei der Osthilfe davon ab, ob der Etat rechtzeitig verabschiedet werden kann. Die Regierung richtet an den Reichstag die Mahnung, sich der großen Verantwortung voll bewußt zu sein. Aus diesem Gesichtspunkt begrüßt es die Regierung, daß sich eine Mehrheit zusammengefunden hat, um im Interesse eines besseren Geschäftsganges die Geschäftsordnung zu ändern. (Zuruf rechts: „Es lebe die Demokratie!").

Wir sind überzeugt, daß eine Demokratie um so stärker und um so angesehener ist, je mehr sie die Verantwortung fühlt, die ihr auferlegt ist. (Lebhafter Beifall in der Mitte.) Die Vereinbarung über die Änderung der Geschäftsordnung ist ein Zeichen dafür, daß dieses Haus entschlossen ist, ebenso wie die Reichsregierung unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß die Fehler der Vergangenheit vermieden werden, und daß eine Sicherung aller finanziellen Maßnahmen auch für die Zukunft gegeben ist, von der allein eine erfolgreiche Außenpolitik letzten Endes abhängt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Eine eindrucksvolle Rede

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Alle, die in den letzten Wochen mit dem Reichskanzler politische Unterhaltungen gehabt haben, erklären übereinstimmend, daß sich in seinem Wesen und Auftreten gegenüber der Anfangszeit seiner Kanzlerschaft eine sichtliche Änderung vollzogen habe: er mache einen innerlich wie äußerlich gefestigteren Eindruck und zeige in seinen Worten und Handlungen eine größere Sicherheit und Entschlossenheit als je zuvor. Offenbar hat die Verantwortung, die auf Dr. Brüning ruht und deren Schwere er sich wohl bewußt ist, seine Überzeugung vertieft und seinen Willen gestärkt, sich nicht von dem Weg abdrängen zu lassen, den er für den richtigen hält.

So war denn auch zu erwarten, daß seine Rede in der Donnerstagsitzung des Reichstags keine Enttäuschung sein werde, obwohl der Kanzler verhältnismäßig kurz sprach und — wie er selbst betonte — durchaus keine programmatischen Erklärungen abgeben wollte. Das allgemeine Urteil, das später in der Wandelhalle des Reichstages laut wurde, erging somit dahin, daß Dr. Brüning noch selten so gut, klar und eindringlich gesprochen und, zumal die Rede frei gehalten wurde, in vorzüglicher und knapper Anordnung alle die Punkte berührt habe, auf deren Hervorhebung es ihm diesmal besonders angekommen sei. Das Haus hörte ihm — abgesehen von den unterbrechenden Zurufen von der äußersten rechten und linken Seite — achtungsvoll und aufmerksam zu und stand vollständig unter dem nachhaltigen Eindruck seines Appells, den er zugunsten einer normalen parlamentarischen Erledigung der Geschäfte in eindringlicher Form an sämtliche Parteien richtete.

Wie immer an solchen Tagen waren die Zuhörertribünen dicht gefüllt, und auch die Diplomatenloge war gut besetzt, da man auch im Aus-

Hindenburg begrüßt den König von Schweden in Berlin.



König Gustav V. von Schweden hielt sich am Donnerstag auf der Durchreise nach dem Süden in Berlin auf. Der Monarch stieg im Gesandtschaftspalais ab, wo ihn im Laufe des Vormittags Reichspräsident von Hindenburg besuchte. Unser Bild zeigt den Reichspräsidenten mit seinem Sohn beim Verlassen des schwedischen Gesandtschaftspalais.

Anschlag auf einen Reichsbahndirektor.

Das Opfer eines Irrtums.

Berlin, 6. Febr. (Funkspr.) Im Gebäude der Reichsbahndirektion am Schöneberger Ufer drang heute mittag gegen 1 Uhr ein unbekannter Mann in das Zimmer des Reichsbahndirektors Zander ein und gab mehrere Schüsse ab, die den Beamten schwer verletzten. Der Attentäter tötete sich selbst durch einen Kopfschuß. Der schwerverletzte Reichsbahndirektor wurde ins Krankenhaus gebracht. In der Tasche des Täters, der Freese heißt, fand man einen an die Polizei gerichteten Brief, der Aufschluß über die Gründe gibt. Freese erklärt darin, daß er mit der ausdrücklichen Absicht in das Gebäude eingedrungen sei, den früheren Dezernenten für Unfallrenten, den Reichsbahndirektor Kattak, zu töten und sich dann selbst das Leben zu nehmen. Freese fühlte sich dazu in bezug auf seine ihm gewährte Rente benachteiligt und zurückgesetzt. Da nach seiner eigenen Angabe sein Attentat dem Direktor Kattak galt, ist der Direktor Zander, ein Mann von 59 Jahren, als ganz Unbeteiligter das Opfer geworden. Der Zustand des Schwerverletzten ist bedenklich.

kanz dieser Kanzlerrede aus begreiflichen Gründen ein besonderes Interesse entgegenbringt. Ein kommunistisches Attentat spielt ganz der Regierungserklärung voraus; der Abgeordnete Stöcker beantragte, mit der Etatsberatung eine dringende Interpellation zu verbinden, die über angebliche Staatsstreichpläne Auskunft verlangt. Da diese Gerüchte in den letzten Tagen ganz unerwartet in der Presse aufgetaucht sind und merkwürdigerweise von einzelnen Parteiorganen anscheinend ernst genommen worden sind, dürfte es angebracht sein, sie in diesem Zusammenhange kurz anzudeuten. Danach soll der Kanzler die Absicht haben, falls der Etat nicht rechtzeitig verabschiedet werde, von dem Artikel 48 noch weitergehenden Gebrauch zu machen, um die geplanten Finanz- und Wirtschaftsmaßnahmen auch ohne die Mitwirkung des Reichstags durchzuführen. Im Verfolg dieser Politik sollte dann auch die Verfassungs- und Verwaltungsreform in Angriff genommen werden. Die Entscheidung hätte dann eine zweite Nationalversammlung, die nach dem Abschluß der Reformarbeit etwa Ende des gegenwärtigen Jahres zusammentreten und dem Reformwerk die gesetzliche Sanktion erteilen müßte. Im Fall einer durchgreifenden Verfassungsreform sei auch die Neuwahl zum Preußischen Landtag im Frühjahr nächsten Jahres kaum noch notwendig. In dieser Folge etwa bewegten sich die Ansichten, die man in unterrichteten Kreisen von den kommenden Möglichkeiten hege. Daß die Regierung von der Notwendigkeit außerparlamentarischer Maßnahmen überzeugt ist, falls der Reichstag weiter versagen sollte, kann man annehmen. In linksgerichteten parlamentarischen Kreisen wurde behauptet, die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei habe neben dem Jungdeutschen Orden, der sich ebenfalls mit solchen Plänen befasse, in einer geheimen Sitzung ihren Vorsitzenden beauftragt, den Reichstag auf den Weg der Diktatur zu bringen. Diese Meldung ist von der Deutschen Volkspartei als vollkommen unrichtig bezeichnet worden. Auch der Reichskanzler selbst ging, da er sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation ausnahmsweise bereit erklärt hatte, zu Beginn seiner Rede mit wenigen Worten auf diese „Diktaturpläne" ein, die er in das Reich der Fabel verwies. So verpuffte diese Aktion, von der sich die Kommunisten vielleicht eine große Sensation versprochen hatten.

*

Die Kanzlerrede gliedert sich, wie schon angekündigt, in die fünf Hauptpunkte: die parlamentarische Erledigung des Etats, das Ermächtigungsgesetz für weitere Abgabensenkung, die Osthilfe, die Arbeitslosenfrage und schließlich die Reform der Geschäftsordnung des Reichstags. Noch einmal hielt Dr. Brüning mit einem Hinweis auf den Ernst der Stunde den Parteien vor, daß es die vornehmste Pflicht eines Parlaments sei, den Haushaltplan rechtzeitig Gesetz werden zu lassen, und zwar vor allem aus dem Grunde, weil die Kreditsicherheit des Reiches im Ausland davon abhänge, wo man von der Bedeutung und Anwendung des Artikels 48 vielfach eine ganz falsche Vorstellung habe. In der Tat haben diese Bedenken eine sehr erhebliche Rolle gespielt. Deshalb legte die Regierung bereits im Dezember bei den Notverordnungen den größten Wert darauf, daß alle ihre Bestimmungen staatsrechtlich einwandfrei seien, um alle Besorgnisse und Zweifel, die im Ausland geäußert wurden, zu zerstreuen. In diesem Sinne sind auch die Äußerungen außerordentlich beachtenswert, die der Kanzler im Anschluß daran über die Reparationsfrage gemacht hat, die nach seiner Ansicht nicht durch agitatorische Übertreibung ihrer Lösung nähergebracht werden könne, auch nicht durch Teillösungen mit unannehmbaren Bedingungen, sondern nur systematisch und auf lange Sicht vorbereitet werden müsse.

Sodann beschäftigte sich die Rede mit den Hilfsmaßnahmen zugunsten der Landwirtschaft, namentlich mit der Osthilfe, über die jetzt eine Einigung erzielt worden ist, und mit der Frage der Arbeitslosigkeit, wobei der Kanzler die Maßnahmen anführte, die inzwischen von der Reichsregierung beschlossen und eingeleitet worden sind. Alle Ergebnisse hängen aber davon ab, daß der Etat rechtzeitig erledigt wird, weil allein an der systematischen Ordnung der Finanzen die Möglichkeit der Kredite hängt. Deswegen kam der Kanzler immer wieder auf die Mahnung zurück, daß der Reichstag sich seiner großen Verantwortung für die weitere Entwicklung der Lage voll bewußt sein möge.

Dann marschierten die Redner der Opposition auf.

Die scharfe Kritik des deutschnational. Redners rief den Reichskanzler nochmals auf den Plan, der sich äußerst energisch gegen die unbegründeten Vorwürfe verteidigte, als hätte er kein Verständnis und Gefühl für die Not der Landwirtschaft im Osten. Man kann es dem Kanzler nicht verdenken, daß er in diesem Augenblick sehr erregt war und sich gegen „Verleumdungen und Verdächtigungen" verteidigte, deren Zurückweisung ihm seine ganze politische Vergangenheit und Tätigkeit leicht machte.

So schloß der erste Tag der Aussprache mit einem bedauerlichen Mißton, der für die sachliche Fortsetzung der Beratungen nicht gerade als gutes Vorzeichen anzusehen ist.

Die Opposition marschiert auf

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Abg. Stöhr (Nat.-Soz.)

beantragt, nach dieser hochbedeutsamen Erklärung des Reichskanzlers den Reichstag zu vertagen, wie das in ähnlichen Fällen auch sonst geschehen sei. Der Vertagungsantrag wird abgelehnt. Auch die Kommunisten stimmen dagegen. Die Aussprache eröffnet

Abg. Ulbricht (Kom.).

(Die Nationalsozialisten verlassen geschlossen den Saal.) Der Redner erklärt, es sei bezeichnend, daß man die Antwort auf die Ausführungen des Kanzlers den Kommunisten überlasse. Die Auffassung des werktätigen Volkes von dieser Regierung habe der Kanzler bereits auf seiner Reise durch Deutschland kennen gelernt. Die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit bedeute eine Verhöhnung der fünf Millionen Erwerbslosen.

Abg. Dr. Göbbels (Nat.-Soz.),

der dann das Wort erhält, wird von den Kommunisten mit lauten Rufen empfangen: „Nieder mit dem Arbeitermörder!" Abg. Ulbricht (Kom.) zeigt auf Dr. Göbbels und ruft unter dem Gelächter der Kommunisten: „Das ist nun der germanische Typ!" — Präsident Löbe ersucht die Kommunisten wiederholt um Ruhe und ruft wegen eines neuen Zurufes den Abg. Könen (Kom.) zur Ordnung. Abg. Dr. Göbbels meint, es sei immerhin bemerkenswert, daß der Reichskanzler Dr. Brüning im Reichstag noch eine Erklärung abgibt, statt sich auf die sonst übliche Verordnung auf Grund des Artikels 48 zu beschränken. Die Regierung bemühe sich vergeblich, ihren Bankrott zu verschleiern. Wie wenig das deutsche Volk hinter dieser Regierung steht, das hat Dr. Brüning an den Kundgebungen bei seiner Ostreise erkennen können. Wenn das Ausland heute auf die Unerträglichkeit der deutschen Reparationslast aufmerksam wird, so ist das nicht das Verdienst der Reichsregierung, sondern die Frucht des nationalsozialistischen Massensturms. Es ist nicht wahr, Herr Reichskanzler, daß wir die Katastrophe wollen. Diese Katastrophe haben Sie ja schon herbeigeführt. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Urheber dieser Katastrophe hätten längst abtreten müssen. („Sehr wahr!" bei den Nationalsozialisten und stürmisches Beifallklatschen.) Sie haben vorausgesagt, was nicht eingetroffen ist, und Sie haben uns eingesperrt, weil wir voraussagten, was eingetroffen ist. (Beifallklatschen bei den Nationalsozialisten.)

Nicht bei uns sitzen die Hochverräter, sondern in den Mittelparteien. Die Väter der Weimarer Verfassung haben diese Verfassung durchlöchert. Der Hochverrat, den Sie der Opposition vorwerfen, wird tatsächlich von der Regierung getrieben. (Beifallklatschen bei den Nationalsozialisten. — Präsident Löbe ruft den Redner zur Ordnung.)

Die Katastrophe ist verschuldet worden durch die Politik dieses Systems, an der das Zentrum maßgebend beteiligt ist. Wir werden es besser machen, sobald wir die Macht haben. (Zurufe aus dem Zentrum.) Vorher müssen Sie verschwinden! Was würden Sie denn sagen, wenn unsere Sturmabteilungen morgen die Finanzabteilungen übernehmen. (Beifallklatschen bei den Nationalsozialisten.) Sie können an das Volk appellieren, indem Sie unseren Antrag auf Reichstagsauflösung annehmen. Dann werden die Nationalsozialisten mit 180 Abgeordneten wiederkehren. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei hält fest an ihrer sturen, eigensinnigen und trotzigen Oppositionsstellung. (Lebhafte Rufe links: „Stur! das ist Selbsterkenntnis!") Wir haben uns verpflichtet auf die Legalität des Weges, nicht des Zieles. Wir wollen legal die Macht erobern, aber was wir mit dieser Macht anfangen, das ist unsere Sache! (Beifallklatschen bei den Nationalsozialisten und Rufe: „Ihr werdet ja so blaß!") Wir werden eine wahre Regierung des Volkes bilden und dafür sorgen, daß Deutschland von Männern geführt wird.

Als Dr. Göbbels in seinen weiteren Ausführungen von einer schamlosen Bettgenossenschaft des Zentrums mit den Marxisten spricht, wird er vom Präsidenten Löbe zum zweiten Male zur Ordnung gerufen und auf die Folgen eines weiteren Ordnungsrufs (Wortentziehung) aufmerksam gemacht. Dr. Göbbels schließt: Hätte das deutsche Volk nur die Aussicht auf den Young-Plan, dann könnte es verzweifeln; aber weil wir da sind (Lachen links.), kann das Volk noch auf Befreiung rechnen. Wir führen es in den Kampf mit dem Ruf „Deutschland erwache!" Die Nationalsozialisten klatschen am Schluß dieser Rede minutenlang Beifall, sie rufen dreimal „Heil" und verlassen dann gemeinsam den Saal.

Abg. Sollmann (Soz.):

Nach dem hemmungslosen Gefühlsausbruch, den wir eben erlebt haben, kann man zweifeln, wo die Grenzen der Psychiatrie beginnen. Die Herren Göbbels und Ulbrich könnten gemeinsam einen Salon für politische Astrologie aufmachen. Wir haben eine verheerende Wirtschaftskrise und eine Hochkonjunktur für politische Phrasenre und Wunderdoktoren. Die Vertreter von dreizehn Millionen Deutschen, die nationalsozialistisch, kommunistisch oder deutschnational gewählt haben, konnten in diesem Hause nicht das geringste Positive leisten. Nur eine monatelange wirtschaftliche und politische Panik konnten sie verursachen. Der Stahlhelm mit seinem Volksbegehren in Preußen, die Nationalsozialisten mit ihrem Antrag auf Reichstagsauflösung wollen neue Panikstimmung erzeugen.

Die Stunde ruft nach Führern. Diese Führung aber darf nur ein Ziel kennen: Deutsches Volk, deutsche Freiheit und deutsche Zukunft.

Abg. D. Döhring (DN.):

Der Reichskanzler ist Exponent des Zentrums, also jenes Gebildes, von dem geschichtsnotorisch bekannt ist, daß es heute sich als rechts ausgibt und morgen sich als links bezeichnet. Es ist nicht leicht, als Zentrumsmann Minister zu sein, denn eine Linie ist nicht gezogen, ein Prinzip ist nicht da. Die Weltuhr hat jetzt eine Stunde geschlagen, in der für Mittelparteien kein Platz mehr ist. Die stärksten politischen Kräfte und Ideen liegen heute bei den Extremen. Mit der durch und durch brüchigen Mitte ist nichts mehr zu retten, wir müssen nur fragen, wer von den Extremen, rechts oder links, der geschichtsbildende Faktor sein wird.

Abg. Dr. Kleiner (DN.):

bedauert, daß der Reichspräsident sich unter dem verhängnisvollen Einfluß seiner Umgebung dazu habe bestimmen lassen, den neuen Plan und das deutsch-polnische Liquidationsabkommen anzunehmen, das Polen Milliarden zur Aufrüstung gegen Deutschland schenke. Mit seiner Botschaft vom März 1930 habe der Reichspräsident der Reichsregierung zur Pflicht gemacht, der unmittelbaren Not des deutschen Ostens mit allen denkbaren Mitteln zu steuern. Die Reichsregierung habe aber nichts getan, diese Forderung zu verwirklichen. Das Kabinett Brüning habe jede grundlegende und umwälzende Reform unterlassen müssen, weil der Reichskanzler nichts tun könne, was nicht vorher die Billigung des preußischen Ministerpräsidenten gefunden habe.

Der Redner kritisierte die Absicht des Kabinetts, ausländische Kredite zum Zwecke der Osthilfe aufzunehmen. Diese Methode habe uns doch gerade an den Rand des Abgrundes gebracht. Gegenüber den Mächten, die sich mit Hilfe der deutschen Tributgelder rüsteten, um erneut in deutsches Land einzubrechen, stehe gerade das nationale Ostvolk in steter Abwehrbereitschaft. Der Redner schloß mit den Worten: „Lösen Sie den Reichstag und den Landtag auf, dann werden wir wählen, daß den regierenden Herren Hören und Sehen vergeht. Dann wird der Weg frei werden für Deutschlands Gesundung und damit für die Erfüllung der Botschaft des Reichspräsidenten für die Rettung des deutschen Ostens."

Im Laufe seiner Rede wurde Dr. Kleiner zur Ordnung gerufen, weil er auf einen Zwischenruf des Ministers Treviranus diesem antwortete: „Sie leben in dem größenwahnsinnigen Glück, das Ihnen erlaubt, immer eine schnoddrige Bemerkung auf der Zunge zu haben."

Reichskanzler Dr. Brüning

Der Vorredner hat uns vorgeworfen, daß die Mitglieder der jetzigen Reichsregierung bis 1930 nichts vom deutschen Osten gewußt hätten. Herr Dr. Kleiner, als Sie noch nicht im Reichstag saßen, habe ich eine Reihe von Jahren als Vertreter eines östlichen Wahlkreises im Reichstag gesessen. Meine zweite Rede in diesem Reichstag ist eine Rede gewesen, in der ich das Elend des deutschen Ostens ausmalte, besonders im Elendsgebiet von Waldenburg und Neurode. Ich will einmal ganz offen mit Ihnen reden (Beifall in der Mitte). Herr Kleiner, Sie sind zu jung im Parlament, um zu wissen, daß im Jahre 1927 mit Ihrer Partei zusammen eine Regierung gebildet worden ist, und daß einer der ersten Schritte dieser Regierung war, auf meinen Vorschlag hin zuerst den deutschen Osten zu entschulden und dann an die Reparationsfrage heranzugehen. (Hört, hört in der Mitte). Der Redner fährt in großer Erregung fort:

Im entscheidenden Augenblick, wenn man vor den schwersten Entscheidungen stand, sind Sie jedweils aus der Regierung ausgetreten. Eine Koalition Ihrer Partei hat damals gegen unseren Arbeitsminister die Saisonarbeiter in die Arbeitslosenversicherung einbezogen. Diese Dinge müssen einmal festgestellt werden. Aus Ihren Kreisen ist in Schlesien verbreitet worden, ich hätte mich um französisches Kapital bemüht, um den letzten Rest östlichen Grundbesitzes an Frankreich zu verkaufen (Stürmische Pfui-Rufe). Mit solchen Verleumdungen und Verdächtigungen ist gegen diejenigen gearbeitet worden, die sich der Not des deutschen Ostens annahmen.

Abg. Dr. Kleiner hat gesagt, die Leute, die uns auf der Ostreise beschimpften, wären die Kräfte der nationalen Erneuerung gewesen. Tatsächlich standen da die Nationalsozialisten so eng zusammen mit den Kommunisten, daß man sie gar nicht auseinanderhalten konnte. (Lebhafte Hört-, Hört-Rufe.) Diese Demonstranten sind uns auf Lastwagen von einer Stadt zur anderen vorausgeschickt worden. (Lebhaftes hört, hört. — Unruhe und Zurufe rechts). Ich habe im Osten mit manchen Deutschnationalen gesprochen, die über diese Dinge ganz anders urteilten als Dr. Kleiner. Das waren Deutschnationale, die sich noch konservative Staatsgesinnung bewahrt hatten. (Rufe rechts: „Namen nennen!"). Es ist im Zusammenhang mit den Ostfragen auch eine bedauerliche konfessionelle Hetze betrieben worden (Lärm und Zurufe rechts). Sie werfen uns vor, daß wir bei der Osthilfe nicht auf die Vorschläge von rechts eingegangen seien. Ja, glauben Sie denn, daß wir, dem Geheimrat Hugenberg folgend, eine neue Inflation herbeiführen wollen? Seine Vorschläge der Inlandwährung bedeuten doch eine neue Inflation. Wer, wie Sie (nach rechts) dem Reich die nötigen Mittel versagt, der lehnt damit auch die Hilfe für den deutschen Osten ab.

Ich kenne den deutschen Osten ebensogut wie Sie und weiß, daß hinter den Demonstranten nicht die Mehrheit der Bevölkerung des deutschen Ostens steht. Mit solcher Agitation erreichen Sie (zu Dr. Kleiner) nichts für Ihre Partei, sondern Sie erreichen damit nur, daß die Massen entweder dorthin (zu den Nationalsozialisten) oder dorthin (zu den Kommunisten) gehen. (Lebhafter Beifall in der Mitte).

In einer persönlichen Bemerkung wendet sich Abg. Sprenger (Nat.-Soz.) gegen den Vorwurf, daß er Diätenjägerei betreibe. Unter stürmischer Heiterkeit erklärt Sprenger, daß er keinerlei Diäten unberechtigt eingezogen habe, daß man ihn jedoch nicht für ein Korruptionssystem verantwortlich machen könne, das von den Weimarer Parteien eingeführt worden sei.

(Eine sozialdemokratische Anfrage im Landtag hatte darauf hingewiesen, das Sprenger, der Postinspektor, Reichstagsabgeordneter, Mitglied des preuß. Staatsrats und Vertreter der NSDAP. im Verwaltungsrat der Reichspost ist, an drei Tagen des Januar seine Reichstagsdiäten und die für den Staatsrat und dazu an einem dieser Tage auch noch neben Anmarschgeldern, für eine Sitzung des Verwaltungsrats der Reichspost 50 RM. besonders bezogen habe. Er habe für die Zeit vom 13. bis 17. Januar im ganzen 362,50 RM. erhalten.)

Die Fortsetzung der Beratung wird dann um 19 Uhr auf Freitag 15 Uhr vertagt.

Nationalsozialistischer Mißtrauens-Antrag.

Berlin, 5. Febr. (Drahtb.) Die nationalistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: „Die Reichsregierung Dr. Brünings besitzt nicht das Vertrauen des Reichstags."

Abstimmungen am Samstag.

Berlin, 6. Febr. (Funkspruch.) Der Reichstag setzt heute nachmittag um 3 Uhr die politische Aussprache fort. Für das Zentrum wird Abg. Joost, für die Staatspartei Abg. Stolper sprechen. Für die Wirtschaftspartei wird voraussichtlich der Parteiführer Drewitz das Wort nehmen. Ferner stehen noch aus die Redner der Deutschen Volkspartei, des Landvolks und der Bayerischen Volkspartei. Die Regierung wird wahrscheinlich in die weitere Aussprache nicht mehr einzugreifen brauchen. Mit den entscheidenden Abstimmungen ist erst Samstag zu rechnen. Ueberraschungen sind aber dabei nicht mehr zu erwarten. Für die Mißtrauensanträge dürften nur die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten stimmen. Die Wirtschaftspartei und das Landvolk entscheiden sich zwar erst über ihre Haltung endgültig in Fraktionssitzungen, die für 1 Uhr anberaumt sind. Es ist jedoch zu erwarten, daß beide Fraktionen sich der Stimme enthalten werden. Noch geringer sind die Aussichten für den nationalsozialistischen Antrag auf Reichstagsauflösung, der heute bei den wenigsten Parteien Gegenliebe findet.

„Man muß das Tempo steigern"

Eine interessante Erklärung Stalins

Moskau, 5. Februar. (Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Auf einer Konferenz der Leiter der Industrie hielt Stalin eine Rede, die der Klärung der Bedingungen für die Verwirklichung des in dem Plan für 1931 vorgezeichneten Produktionszuwachses gewidmet war, d. h. der Ausführung des Fünfjahrsplans in den Hauptzweigen der Industrie nicht in vier, sondern in drei Jahren. Es wird, erklärte Stalin dabei u.a., mitunter gefragt, ob man nicht das Tempo etwas verlangsamen könnte.

Nein, man darf das Tempo nicht herabsetzen, sondern man muß es noch steigern. Das Tempo verlangsamen, heißt, zurückbleiben. Zurückgebliebene werden geschlagen. Wir wollen aber nicht geschlagen werden.

Die Geschichte des alten Rußlands bestand darin, daß Rußland infolge seiner Rückständigkeit unablässig geschlagen wurde. Einst, fuhr Stalin dann fort, hatten wir kein Vaterland und konnten keins haben. Jetzt aber, wo wir die Arbeitermacht haben, haben wir ein Vaterland und werden seine Unabhängigkeit verteidigen. Wir sind hinter den fortgeschrittenen Ländern um 50 bis 100 Jahre zurückgeblieben. Wir müssen diese Strecke in zehn Jahren durcheilen. Entweder werden wir das erreichen, oder man wird uns niederschlagen. Wir haben die Industrieproduktion gegenüber der Vorkriegszeit verdoppelt. Wir haben die größte landwirtschaftliche Produktion der Welt geschaffen. Wir hätten aber noch mehr leisten können, wenn wir uns in dieser Zeit bemüht hätten, die Produktion, ihre Technik, ihre finanzielle und wirtschaftliche Seite wirklich herrschen zu lassen. Man sagt, es sei schwierig, sich die Technik anzueignen. Es gibt aber keine Festungen, die von den Bolschewiken nicht gestürmt werden könnten.

*

Peter der Große schon wollte die Kultur mit Gewalt den Russen aufzwingen. Manche Historiker sind der Meinung, daß das Tempo zu schnell war. Wenn sich der Russe kratzt, kommt immer noch der Asiate zum Vorschein. Im vorigen Jahrhundert begann der Kanzler Graf Witte mit der Industrialisierung — wiederum zu früh. Jedenfalls schuf er mit dem Arbeiterproletariat die Vorbedingung zur Revolution. Die Stärke Rußlands sind immer noch seine Bodenschätze. Diese in systematischer Weise zu heben, müßte das vornehmste Bestreben jeder Regierung sein. Mit Gewalt läßt sich da nichts machen, das wird auch Stalin merken. Bis jetzt hat sein rücksichtsloses Vorgehen nur Mindererträge an landwirtschaftlichen Produkten zur Folge gehabt, und die Stadtbewohner müssen hungern.

Das Tempo muß noch gesteigert werden! Damit wendet sich Stalin sowohl gegen die Kritik, die im Hinblick auf die ungeheuren Opfer, die der Fünfjahrplan fordert, im Sowjetreich selbst laut geworden ist, als auch gegen gewisse Stimmen des Auslandes, die „Mäßigung" empfahlen. Dem Beherrscher Rußlands ist es dabei offenbar gleichgültig, was alles am Wege liegen bleibt, den er in noch schärferem Tempo zurückgelegt haben will. Von Bedeutung ist ferner die Hervorhebung des Gedankens, daß der russische Bolschewismus „ein neues Vaterland" geschaffen habe, dessen Unabhängigkeit verteidigt werden müsse dadurch, daß die Sowjetunion in zehn Jahren den Vorsprung der anderen Mächte einzuholen habe. Hier zeigt sich etwas, das man mit einigem Recht als Wirtschaftsimperialismus mit kommunistischem Vorzeichen bezeichnen könnte. Im ganzen genommen ist diese Rede Stalins jedenfalls eine Bekundung des hartnäckigen Willens, schlechthin alles auf die große Karte des Fünfjahrplans zu setzen, nach dessen Durchführung der Welt erst recht durch Überschwemmung mit billigen russischen Waren ein allgemeiner Wirtschaftskrieg erklärt werden soll.

Berechtigte Anklagen

Eine Erklärung der Deutschen Fraktion im polnischen Parlament

Warschau, 5. Februar. (Drahtb.) Bei der heutigen Beratung des Haushaltplanes im Sejm gab der deutsche Abgeordnete Franz aus Oberschlesien im Namen der Deutschen Fraktion eine Erklärung ab. Er führte dabei aus: Die Regierung hat das Recht beseitigt und an seine Stelle die Macht gesetzt.

Es bestehen nicht die geringsten Anzeichen dafür, daß die Regierung gewillt ist, in Zukunft ihre Haltung zu ändern. Unsere Klagen sind der Regierung bekannt. Ich will nicht mehr sprechen von den unglaublichen Wahlmißbräuchen und von dem furchtbaren Terror, der in Kenntnis und unter Duldung höchster Regierungsstellen gegen uns Deutsche ausgeübt worden ist. Unseren wiederholten Bitten um Schutz für die deutsche Bevölkerung ist von der Regierung niemals entsprochen worden. In der Notwehr mußten wir uns an den Völkerbundrat wenden. Dieser hat das uns zugefügte Unrecht verurteilt. Der Regierung nahestehende Blätter künden aber heute schon an, daß von einer Änderung des Systems in der Behandlung der deutschen Minderheit in Polen trotz den Zugeständnissen in Genf keine Rede sein kann. Aus all diesen Gründen müsse die Deutsche Fraktion gegen den Haushalt stimmen.

Während der Rede rief der Generalreferent des Regierungsblockes dem Abgeordneten Franz zu, es sei eine Lüge, wenn er behaupte, die Deutschen seien während der Wahlen terrorisiert worden. Als Franz den stellvertretenden Sejm-Marschall bat, diese Äußerung zurückzuweisen, wurde diese Zurücknahme verweigert.

Wüste Schlägerei im Berliner Stadtparlament.

Berlin, 5. Febr. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es Donnerstag abend zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Den Anlaß dazu bot die Beratung eines kommunistischen Dringlichkeitsantrages, der die Aufhebung des Demonstrationsverbots wegen der Beerdigung der beiden in Charlottenburg erschossenen Kommunisten verlangte. Ein kommunistischer Redner hatte den Nationalsozialisten feigen Meuchelmord an den beiden jungen Kommunisten vorgeworfen. Als der Führer der nationalsozialistischen Fraktion die kommunistischen Vorwürfe zurückwies, nahm die Verhandlung einen tumultuösen Charakter an. Sowohl Nationalsozialisten als auch Kommunisten hatten zu beiden Seiten der Rednertribüne Aufstellung genommen. Ein kommunistischer Stadtverordneter lief auf den Redner zu und schlug auf ihn ein. Das war das Zeichen für den Beginn einer heftigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Dazwischentretenden Stadtverordneten gelang es schließlich, die Streitenden zu trennen, doch war angesichts der erregten Stimmung der Versammlung eine Weiterverhandlung unmöglich. Die Sitzung wurde abgebrochen.

Sie wollen erst Hitlers Befehl abwarten!

Nationalsozialisten und Stahlhelm-Volksbegehren.

Die nationalsozialistische „Nationalzeitung" bemerkt zur Einreichung des Stahlhelm-Volksbegehrens folgendes:

„Seitens der politischen Tagespresse sind in diesen Tagen alle möglichen Kombinationen an das Stahlhelm-Volksbegehren geknüpft worden, die das Verhalten der NSDAP. zu dem Vorgehen des Stahlhelms betreffen. Hierzu stellen wir fest: Wie unser Führer Adolf Hitler in den vergangenen Wochen schon mehrfach zum Ausdruck brachte, wird der Zeitpunkt der Einleitung eines Volksbegehrens und Volksentscheides unsererseits durch ihn bestimmt. Wir haben daher, solange Hitler zu dem Begehren des Stahlhelms keine Stellung genommen hat, keinerlei Veranlassung, uns befürwortend zu äußern. Wir haben Anlaß, anzunehmen, daß das auch die Ansicht maßgebender Stellen der Partei ist."

*

Zur Durchführung des Volksentscheids rechnet man mit einer Frist von 7 bis 8 Monaten. Im Frühjahr 1932 ist aber die Neuwahl zum Landtag sowieso fällig. Es handelt sich also um eine Differenz von nur wenigen Monaten. Ob sich dafür die erheblichen Kosten lohnen?

Der Konflikt im Haushalts-Ausschuß.

Ausschußmehrheit gegen Ausschußvorsitzenden.

Berlin, 6. Febr. (Funkspruch.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Freitag zunächst eine politisch interessante Entscheidung gefällt. In der Abendsitzung vom 21. Januar war es bekanntlich bei der Beratung des Haushalts des Justizministeriums zu einem Konflikt zwischen der Linken und dem stellvertretenden Ausschußvorsitzenden, dem nationalsozialistischen Abgeordneten Reinhardt, gekommen. Der kommunistische Abgeordnete Löwenthal und die sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenfeld und Roßmann hatten Ordnungsrufe erhalten. Der Konflikt führte schließlich zum Aufstiegen der Sitzung. Die von den Ordnungsmaßnahmen betroffenen Abgeordneten hatten daraufhin Einspruch beim Ausschuß eingelegt. Ueber diese Einsprüche wurde heute entschieden. Allen drei Einsprüchen wurde von der Ausschußmehrheit stattgegeben. Für die Einsprüche stimmten das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Kommunisten, im Falle Rosenfeld auch die Deutsche Volkspartei. Der Ausschuß begann dann die Beratung des Haushalts der Reichsschuld.

Hoovers Konflikt mit dem Bundessenat.

Washington, 6. Febr. Wie seinerzeit gemeldet, war Anfang Januar ein Konflikt zwischen dem Präsidenten Hoover und dem Bundessenat wegen der Ernennung dreier Mitglieder der Wasserkraftkommission entstanden und der Senat hatte beschlossen, die Bestätigung der drei von Hoover nevernannten Kommissare zu annullieren und von Hoover die Rücksendung der auf die Ernennung bezüglichen Schriftstücke zu verlangen. Präsident Hoover hatte dieses Ersuchen als verfassungswidrigen Einspruch in seine Exekutivgewalt abgelehnt. Der Bundessenat hat daraufhin heute beschlossen, vor dem Verwaltungsgericht Klage auf Amtsentfernung des Vorsitzenden der Wasserkraftkommission zu erheben.

Katastrophaler Fleischmangel in Rußland.

Moskau (über Kowno), 6. Febr. Nach Angaben des Ernährungskommissariats macht sich der riesige Fleischmangel bei der Bevölkerung immer katastrophaler bemerkbar. Das Januarprogramm der Fleischzufuhr wurde nur zu 45 v. H. durchgeführt, während der Plan der Fleischversorgung für das vergangene Jahr nur im Ausmaß eines Drittels der vorgesehenen Mengen erfüllt werden konnte. Es wird deshalb mit einer weiteren Verkürzung der Fleischrationen gerechnet.

Der russische Sender wechselt die Welle.

WG. Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Die wiederholten Vorstellungen des Reichspostministeriums bei der Telegraphenverwaltung der Sowjetunion wegen Abstellung der Störungen des Deutschlandsenders durch den russischen Telegraphiesender RAZ. haben den Erfolg gehabt, daß der russische Sender die Welle gewechselt hat.

Motilal Nehru †.

Lucknow, 6. Febr. (Reuter.) Der seit längerer Zeit schwer krank daniederliegende indische Nationalistenführer Pandit Motilal Nehru ist gestorben.

Raubüberfall im Untergrundbahnhof.

Berlin, 6. Febr. Ein frecher Ueberfall wurde gestern abend auf den Bahnsteigschaffner Ernst des Untergrundbahnhofs Klosterstraße verübt. Der Bahnschaffner hatte um 9 Uhr die Kasse geschlossen. Kurz nach 10 Uhr erschien ein hochgewachsener Mann und schlug, ohne ein Wort zu sagen, auf den Fahrkartenverkäufer mit einer eisernen Stange ein, offenbar, um den Barbestand der Kasse zu rauben. Der Ueberfallene fiel in eine Fensterscheibe des Schalterhäuschens, die er zertrümmerte. Dabei zerschnitt er sich die Pulsader. Auf das Geklirr der Scheiben und die Hilferufe eilten das Bahnpersonal und Passanten herbei und verscheuchten dadurch den Täter. Die Verletzungen des überfallenen Fahrkartenschaffners waren so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Französisch-deutsche Kreditverhandlungen

Eine Kammer-Interpellation.

Paris, 6. Febr. (Drahtb.) Nach dem „Oeuvre" sollen die deutsch-französischen Verhandlungen über den Vorschuß der französischen Bankengruppe auf die Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Die bisher noch offenen Fragen seien im Laufe des Donnerstag geregelt worden.

Der rechtsradikale Abgeordnete Dumat hat dem Finanzminister mitgeteilt, daß er in einer der nächsten Kammersitzungen die Regierung über die Frage einer etwaigen Kreditgewährung an Deutschland zu interpellieren wünsche.

Dumat hält eine deutsche Anleihe in der gegenwärtigen Zeit für inopportun, da sich auch in Frankreich die Wirtschaftskrise verschlimmere.

Die deutsch-holländischen Wirtschaftsverhandlungen.

Nur Vorbesprechungen.

Haag, 6. Febr. (Funkspruch.) Ueber die vorgestern und gestern im Haag abgehaltenen deutsch-holländischen Wirtschaftsbesprechungen wurde heute von maßgebender deutscher und holländischer Stelle eine gemeinsam aufgestellte offizielle Verlautbarung herausgegeben, in der es u. a. heißt, daß es sich zunächst nur um Vorbesprechungen der beiderseitigen Delegationen gehandelt hätte, die einem Gedankenaustausch darüber gedient hätten, was im einzelnen als Gegenstand der später zu führenden Verhandlungen beiderseits gewünscht werde. Ferner habe, so heißt es in dem Communiqué weiter, Einverständnis darüber bestanden, daß vor dem Wiederzusammentritt der Delegationen zunächst abgewartet werden solle, zu welchen Ergebnissen die Verhandlungen über das internationale Handelsabkommen vom 24. März 1930 sowie die bereits eingeleiteten deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen gelangten.

Kein vereitelter Anschlag auf Mussolini

Rom, 6. Febr. An zuständiger Stelle wird erklärt, daß die im Auslande veröffentlichten Nachrichten über einen vereitelten Anschlag gegen Mussolini augenscheinlich eine auf reiner Kombination beruhende Aufbauschung der Verhaftung des 32 Jahre alten Anarchisten Mechele Schirru ist, die am Donnerstagnachmittag erfolgte. Schirru ist aus Sardinien gebürtig und hat sich längere Zeit in Amerika aufgehalten, von wo er im Frühjahr 1930 nach Italien zurückkehrte. Auf der Polizeiwache benutzte Schirru einen Augenblick vor der Leibesvisitation, um blitzschnell einen Revolver aus der Tasche zu reißen und vier Schüsse abzugeben. Der erste traf den Vizepolizeikommissar in den rechten Arm, der zweite einen Polizeiwachtmeister, der sich dem Anarchisten entgegenwarf, in die Seite und der dritte einen weiteren Polizeibeamten in den Magen. Den vierten Schuß richtete Schirru gegen sich selbst. Die Kugel drang in seinen Mund, ohne ihn jedoch zu töten. Gleich nach diesem Vorfall wurde das Gepäck Schirrus, das in zwei verschiedenen Hotels untergebracht war, untersucht und 2 Bomben mit langer Zündschnur sowie zwei Revolver gefunden. Die Polizei nimmt an, daß Schirru mehrere Helfershelfer hat.

Neue Erdstöße in Neuseeland

Bis jetzt zweihundert Tote.
Verschärfter Belagerungszustand über Hastings.
Land aus dem Meere aufgetaucht und verschwunden.
Dauerregen, daher tausend Obdachlose.

Wellington, 5. Febr. (Drahtb.) Die Totenliste wird jetzt mit 200 angegeben. Die neuseeländische Regierung hat im ganzen Erdbebengebiet, aus dem abermals neue Erdstöße gemeldet werden, den Belagerungszustand verhängt. Marine und Polizeitruppen patrouillieren in den Straßen, um Plünderungen zu verhindern, da bereits einige Ausschreitungen vorgekommen sind. In Napier herrscht Mangel an Brot. In den Banken wurden Millionenwerte an Papieren und sämtliche Bücher vernichtet. Aufnahmen vom Flugzeug zeigen, daß die großen Inseln aus dem Meere aufgetaucht und Halbinseln verschwunden sind. Das ganze Gebiet ist kreuz und quer durch Erdspalten zerrissen. In den Flußmündungen haben sich starke Hindernisse aufgetürmt, so daß die Flüsse sich ein anderes Bett suchen mußten.

Die Nachforschungen nach Leichen werden, wie aus Napier berichtet wird, mit Hilfe von Kriegsschiffmatrosen fortgesetzt. Ebenso die Abbeförderung von Frauen und Kindern. Hierbei ereignen sich unbeschreibliche Szenen. Die genaue Zahl der Opfer kann erst in einigen Tagen festgestellt werden. Seit 24 Stunden regnet es. Infolgedessen sind mehr als 1000 Menschen obdachlos.

Das Rettungswerk in dem Erdbebengebiet ist jetzt soweit organisiert worden, daß die meisten Verletzten nach Palmerston, Waganui, Masterton und Fieldings abtransportiert werden konnten. Die Hospitäler dieser Städte sind bereits überfüllt, so daß die weiteren Abtransporte nach dem Süden der Insel gelenkt werden müssen. Die Zahl der Verletzten beträgt über 1500. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind teilweise wiederhergestellt worden. Auch gelang es, den Eisenbahndienst mit Hastings und Napier wieder aufzunehmen. Die Matrosen der Kriegsschiffe bekämpfen noch immer die verschiedenen Feuerherde und führen zahlreiche Sprengungen von Häusern durch, um der Ausbreitung des Feuers Einhalt zu gebieten.

Wellington, 5. Febr. In Hastings wurde heute ein neuer heftiger Erdstoß verspürt. Um neue Plünderungen zu verhindern, wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

Der Kreuzer „Veronica" sitzt auf dem Trocknen.

Auckland, 6. Febr. (United Preß). Weitere Erdstöße, die sich im Laufe des heutigen Vormittags ereigneten, haben den Meeresboden weiter gehoben, und der kleine Kreuzer „Veronica" liegt nunmehr trocken. Es ist fraglich, ob der Kreuzer je wieder abgeschleppt werden kann, und außerdem besteht die Gefahr, daß die Stahlplatten durch die fortwährenden Erdstöße sich lösen.

Die Räumung Napiers dauert fort. Im allgemeinen ist es überall im Katastrophengebiet gelungen, die Ordnung aufrechtzuerhalten, und nur stellenweise sind kleine Plünderungsversuche gemacht worden. In Hastings haben die Erdstöße aufgehört, und die Aufräumungsarbeiten schreiten fort.

Ueberschwemmungskatastrophe auf Queensland.

WG. **Brisbane, 6. Febr.** (United Preß.) Eine gewaltige Überschwemmung hat die Vororte von Brisbane heimgesucht. Hunderte von Häusern unter Wasser gesetzt und einen großen Teil der Bevölkerung obdachlos gemacht. Die Ursache der Überschwemmungskatastrophe ist in unaufhörlichen Regengüssen der letzten Tage zu suchen. Allein in den letzten 24 Stunden wurde eine Niederschlagshöhe von nicht weniger als 40 Zim. verzeichnet.

Luise Neumann hat ihre Strafe angetreten.

Berlin, 6. Febr. (Funkspruch.) Luise Neumann hat auf Anraten ihres Verteidigers gestern die Strafe von 8 Jahren 2 Monaten Gefängnis angenommen. Damit hat ihr Strafantritt gestern bereits begonnen. Allerdings steht dem Vater noch das Recht zu, für seine minderjährige Tochter von sich aus Revision anzumelden.

Ein Dorf durch Schnee von der Außenwelt abgeschnitten.

London, 6. Febr. (Drahtb.) Der schwerste Schneesturm, der seit 36 Jahren in Mittel-England erlebt wurde, hat das Dorf Blanchland in Northumberland seit vier Tagen von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Der Schnee liegt über zwei Meter hoch, so daß der Omnibus- und Postverkehr eingestellt werden mußte.

Ein Hirsch mit drei Läufen.

Gießen, 4. Februar. In den Waldungen der benachbarten Gemeinde Wißmar konnten Arbeiter beim Holzsammeln einen Hirsch ergreifen, der nur auf drei Läufen herumspazierte. Die Leute banden das Tier an einen Baum und holten den Förster herbei, der ihm durch einen Gnadenschuß ein rasches Ende bereitete. Wie sich herausstellte, war dem Hirsch schon vor längerer Zeit durch einen Schuß der eine Vorderlauf nahezu völlig weggeschossen worden, so daß sich das Tier nur noch mühsam bewegen konnte. Durch die Verstümmelung war auch die Bildung des Geweihes außerordentlich kümmerlich geblieben.

Rätselhaftes Rehsterben in der Eifel.

Adenau, 5. Febr. In verschiedenen Jagogebieten der Eifel wurden von den Jägern auffallend viele verendete letzt- oder vorjährige Rehböcke aufgefunden. Die Todesursache ist ungeklärt. Man vermutet, daß das feuchte Herbst- und Winterwetter den Gesundheitszustand der jungen Tiere stark beeinträchtigt hat. Auffallend ist, daß es sich in allen Fällen nur um Rehböcke und nie um weibliches Rehwild handelt.

Schmeling soll Schadenersatz leisten.

WG. **Elizabeth** (New Jersey), 6. Febr. (United Preß.) Max Schmeling war vor einigen Tagen hier auf Antrag eines James Rahl verhaftet worden, den Schmeling geschlagen haben soll, als Rahl ihm eine gerichtliche Vorladung überbringen wollte. In der Vorladung wurde Schmeling aufgefordert, vor Gericht zu erscheinen und über eine Forderung seines früheren Managers Rose auszusagen. Dieser wollte durch das Gericht auf 6 Prozent aller Einkünfte Schmelings Beschlag legen lassen. Der von Schmeling angegriffene Rahl klagt jetzt auf 25 000 Dollar Schadenersatz, und der Vater Rahls auf 10 000 Dollar Vergütung, da er durch Verletzung seines Sohnes dessen Dienste beraubt sei.

Einstein des Plagiats bezichtigt.

WG. **Los Angeles, 6. Febr.** (United Preß.) Eine Klage wegen Plagiats ist von dem hier weilenden praktischen Arzt Dr. D. Edwards gegen Professor Einstein erhoben worden. Dr. Edwards behauptet, daß Einstein seine „vereinigte Feldtheorie" einem Werke entlehnt habe, das er unter dem Titel „Das Warum und Weshalb der Dinge" im Jahre 1929 veröffentlicht habe.

Prinz Lennart und seine Braut wollen sich auf der Mainau niederlassen

Königin Viktoria von Schweden, die im vorigen Jahre starb, hinterließ dem Prinzen Lennart, ihrem Enkel, die Insel Mainau im Bodensee bei Konstanz. Hier will sich Prinz Lennart mit seiner zukünftigen Gemahlin niederlassen.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

TURMAC
ROUGE
DIE TÜRKISCHE ZIGARETTE
In der Schweiz, in Holland, in Belgien, in England und in Frankreich, in Spanien, Italien, in Ungarn und in Übersee, überall raucht man Turmac-rouge. Jetzt ist sie auch in allen deutschen Fach-Geschäften zu haben.
PACKUNG 60 PFENNIG

Serien-Tage



Wer nur wenig Geld ausgeben will, lasse unsere Serientage nicht ungenutzt vorübergehen. In allen Abteilungen gibt's jetzt die Artikel, die in keinem Haushalt fehlen dürfen, zu unwahrscheinlich niedrigen Serien-Preisen.

50 Pf **90 Pf** **1.90** **2.90**



Bierservice
Glas, auf Tablett, stlg. **2.90**



Wasserkessel 3½ L.
Messg. vern., Kupfert od. **4.90**



Fleischhackmaschine
verzinnt **2.90**



Bohnerbesen
gute Borsten..... 2.90, **1.90**



Mop getränkt,
mit Dose und Stiel ... **2.90**



Fisch-Wasserkessel
Aluminium, 3 Liter **1.90**



Kartoffelpresse
starke Ausführung **0.90**



Kohlenkasten
lt. lackiert,
moderne Dekore 3.90, **2.90**

2 Glasschalen und 3 Teller . . . . zus.	**0.50**
Käseglocke auf Teller	**0.50**
Aufschnittplatte eckig	**0.50**
Butterdose Porzellan mit Goldrand . .	**0.50**
Milchgießer mit Goldrand od. ind. blau	**0.50**
Kannenuntersatz Goldrand od. ind. blau . .	**0.50**
Zuckerdose ind. blau	**0.50**
Stahlblechpfanne mit Holzstiel, 26 cm . . .	**0.50**
Handtuchhalter mit Glasstange	**0.50**
Schmortopf Aluminium mit Deckel . .	**0.50**
Stielschöpfer Aluminium, 14 cm	**0.50**
Kaffeefilter emailliert	**0.50**
Pfanne Aluminium, 20 cm	**0.50**
Schüssel Aluminium, mit 2 Griffen .	**0.50**
Kaffeekanne ½ Liter, weiß emailliert . .	**0.50**
Stielschöpfer weiß emailliert	**0.50**
Waschbecken m. Seifennapf, weiß emailliert	**0.50**
Spiegel mit weiß. Rahmen	**0.50**
Aermelbügelbrett gut überzogen	**0.50**
Handbesen rein Roßhaar	**0.50**
Kleiderbürste mit Brett	**0.50**
Cocosbesen mit Stiel	**0.50**
Brotmesser gute Klinge	**0.50**
Haushaltschere	**0.50**
Gummibadematte 40/60 cm	**3.90**
Bügelbrett gut gepolstert	**3.90**
Bohner 5 kg., reine Borste . . .	**3.90**
4 Schmortöpfe Alum., 14, 16, 18 u. 20 cm	**3.90**
Kompottschale Kristall, handgeschliff., 16 cm Dchm.	**3.90**
Waschkorb Weiden, oval, 75 cm Dchm.	**3.90**

Schmierseife
dunkel, 10 Pfund, inkl. Eimer
1.90

Glasaufsatz 2teilig	**0.90**
Bierkrug 1½ Liter	**0.90**
Likörservice 7teilig	**0.90**
Satz Schüsseln weiß Steingut, 6teilig . . .	**0.90**
Tee- o. Kaffeekanne braun, engl. Dekore . . .	**0.90**
10 Teller tief oder flach	**0.90**
10 Obertassen konisch	**0.90**
Frühstücksservice 5teilig, mit Goldhenkel . .	**0.90**
6 Tassen m. Untert., weiß, echt Porzell.	**0.90**
4 Tassen m. Untert., Goldrand . . .	**0.90**
4 Dessertteller mit Goldrand	**0.90**
Kaffeekanne mit Goldrand	**0.90**
Kaffeekanne kon., weiß od. ind. blau .	**0.90**
Bügeleisen schwer	**0.90**
Wasserkessel Aluminium, 1½ Liter . . .	**0.90**
Milchkrug 1½ Liter, Aluminium . . .	**0.90**
Schüssel Aluminium, 32 cm	**0.90**
Milchkocher emailliert, 2 Liter	**0.90**
Kochtopf mit Deckel, weiß emailliert .	**0.90**
Eimer weiß emailliert, 28 cm . .	**0.90**
Springform mit 3 Böden	**0.90**
Servierbrett 34/50 cm	**0.90**
Besteckkasten 4teilig, mit Filzeinlage . .	**0.90**
Brotkorb vern., mit Steingut-Einlage .	**0.90**
Likörservice 8teilig	**2.90**
Kaffeeservice 15teilig, moderne Dekore .	**2.90**
Teeservice mit Tablett	**2.90**
2 Bügeleisen 1 Griff und Untersatz . . .	**2.90**
Löffelhalter mit Fliesen	**2.90**
Toilette-Eimer emailliert, mit Rohrbügel . .	**2.90**
Vogelkäfig mit 4 Glasscheiben	**2.90**
Brotkasten 3 kg.	**2.90**
6 Paar Bestecke braun	**2.90**
Löffelgarnitur Mess. vern., 4teilig	**2.90**
Tonnengarnitur 4teilig, mit Holzdeckel . . .	**2.90**

Vase echt Bleikristall, 16 cm hoch	**1.90**
Kristall-Römer farbig	**1.90**
Salatschale echt Bleikristall, 18 cm . .	**1.90**
Blumenkugel geschl., groß	**1.90**
6 Römer mit Tablett	**1.90**
Waschbecken creme mit Griff	**1.90**
Satz Schüsseln Porz., mit Goldr., 4teilig .	**1.90**
Puddingsatz Früchtedekor, 7teilig . . .	**1.90**
Kaffeekanne ind. blau, 1½ Liter . . .	**1.90**
Frühstücksservice schöne Dekore, 5teilig . . .	**1.90**
Kaffeemühle gutes Mahlwerk	**1.90**
Kaffeekanne Aluminium, 1½ Liter . . .	**1.90**
Wasserkessel Aluminium, 3 Liter . . .	**1.90**
S. S. S. - Garnitur emailliert	**1.90**
Toilette-Eimer emailliert	**1.90**
Waschschüssel Porzellanform	**1.90**
Fußbank mit Auflage	**1.90**
Küchenhocker Hartholz	**1.90**
Spiegel extra groß, m. weiß. Rahmen	**1.90**
Handtuchhalter mit Steinguteinlage	**1.90**
Closettbürstengarnit. weiß lackiert	**1.90**
Bohner 3 kg., gute Borste	**1.90**
Mop getr. mit Dose und Stiel	**1.90**
Gebäckkasten mit vern. Deckel	**1.90**
Kaffeeservice 9teilig, schöne Dekore . .	**4.90**
Teeservice moderne Dekore, 5teilig . .	**4.90**
Waschgarnitur 5teilig, mit Goldrand . . .	**4.90**
Kochtopf verchromt, 20 cm	**4.90**
Wandplatte 4/6 Steine	**5.90**
Ablaufbrett mit Emaille-Einlage	**7.90**

Kernseife
gelb, 800 gr Frischgewicht, Riegel 5 stg.
0.50

Elberfeld **TIETZ** Elberfeld

e15



Salatiere
Preßglas, 23 cm (/).... **0.50**



Vase 21 cm hoch,
echt Bleikristall,
handgeschliffen **2.90**

Traubenspüler
echt Bleikristall,
handgeschliffen..... **2.90**



Kuchenteller
echt Bleikristall, 23 cm (/) **2.90**



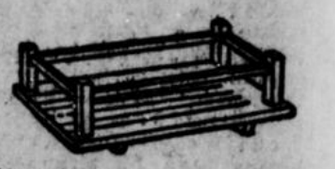
Salatiere
echt Bleikristall, 13 cm (/) **0.90**



Besteckkasten
4-teilig..... **0.50**



Besen
reines Roßhaar ... 1.90, **0.90**



Ablaufbrett
mit Gitterie **2.90**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 31 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 6. Febr.

Weshalb — —?

Eltwerk-Ueberschreitung hinter verschlossenen Türen.

Wir berichteten kürzlich, daß sich bei dem Bau des Barmer Elt-Werks eine Ueberschreitung des Kostenvoranschlags um rund eine halbe Million Mark herausgestellt habe. Daraufhin teilte dann die Verwaltung kurz die angeblichen Ursachen dieser überraschend hohen Mehrausgabe mit und kündigte eine Darstellung an, in der in aller Oeffentlichkeit Aufklärung über die Vorgänge gegeben werden sollte.

Gestern hat nun eine Sitzung des Werksausschusses, der die Materie behandelt, stattgefunden. Eigenartigerweise soll über das Ergebnis dieser Besprechung, in der zweifellos Einzelheiten bekannt geworden sein dürften, keine Mitteilung erscheinen. Weshalb nicht — — —? Die Bürgerschaft hat Anspruch darauf, zu erfahren, wie es trotz aller Mahnungen zur Sparsamkeit und Vorsicht in der Ausgabe öffentlicher Mittel zu einer Etatsüberschreitung von 500 000 Mark beim Eltwerk hat kommen können. Außerdem ist die Geheimniskrämerei, die, wie wir zu wissen glauben, in erster Linie von dem Vertreter der Verwaltung ausgegangen sein soll, unklug. Man könnte nämlich leicht auf den Gedanken kommen, daß noch über mehr als das bereits Bekannte verhandelt worden ist, was vielleicht das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen hätte. In der Bürgerschaft spricht man davon, daß die Risse im Schornstein des Werks doch mehr auf sich haben, als man zuerst zugegeben hat. Weshalb also das Schweigen, das die Gerüchtemacherei doch nur begünstigt. Eines Tages muß doch in öffentlicher Stadtverordnetensitzung Rede und Antwort gestanden werden.

Stimmen aus der Bürgerschaft.

Zur Oberbürgermeisterfrage.

Eine Entschließung des Oststädtischen Bürgervereins.

Die Jahresversammlung des Oststädtischen Bürgervereins Elberfeld nahm zu der Oberbürgermeisterfrage Stellung und faßte folgende Entschließung:

„Im Interesse äußerster Sparsamkeit ist es geboten, den früheren Elberfelder Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum an die Spitze der Verwaltung zu berufen, zumal seine Amtszeit von 12 Jahren noch nicht abgelaufen ist. In der Person des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum wird eine Persönlichkeit erblickt, die mit den Verhältnissen der Stadt Wuppertal und des Bergischen Landes engstens vertraut ist und die sich in ihrer bisherigen Amtsführung des vollsten Vertrauens der Bevölkerung und der Bürgervereine erfreut hat. Es wird bei der schlimmen Wirtschaftslage als eine Unmöglichkeit angesehen, drei Oberbürgermeister zu bezahlen. Sollte aber eine Neuwahl stattfinden, dann verlangt der O.B.V., daß ohne Rücksicht auf den zu Wählenden eine bedeutende Herabsetzung des Gehaltes erfolgt. Der O.B.V. betrachtet die früheren Gehaltssätze als unvereinbar mit der Jetztzeit."

Schiedsspruch in der papierverarbeitenden Industrie in Wuppertal.

Der Staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Direktors Becker fällte heute einen Schiedsspruch über einen Manteltarif in der Papier verarbeitenden Industrie in Wuppertal. Der Schiedsspruch sieht als räumlichen Geltungsbereich die Stadt Wuppertal und ihre Umgebung vor. Er soll ab 1. Februar 1931 auf unbeschränkte Zeit gelten und kann mit einer Frist von zwei Monaten zum Ende jedes Kalendervierteljahres, erstmalig zum 31. März 1933, gekündigt werden. Erklärungsfrist bis 12. Februar einschließlich.

Elberfeld ohne Strom.

Kurzschluß im Elektrizitätswerk.

Eine unangenehme Störung entstand heute morgen in der Elberfelder Stromerzeugung. Infolge eines Kurzschlusses in der Hochspannungsanlage setzte die Stromzuleitung von 10,10 Uhr bis 10,30 Uhr aus. Ein großer Teil des Elberfelder Versorgungsgebiets wurde empfindlich gestört. Schwebebahn und Talbahn mußten vorübergehend den Betrieb einstellen.

Schwere Verkehrsunfälle.

Donnerstag nachmittag, kurz nach 6 Uhr, ereignete sich an der Sonnborner Brücke ein schwerer Autounfall. Ein Personenwagen, der in Richtung Elberfeld fuhr, wollte einen Lastwagen überholen. Auf den glatten Schienen kam er ins Gleiten und sauste quer über die Straße auf den Bürgersteig, wo er zwischen dem Wuppergeländer und einem Baum hängen blieb. Das Vorderteil des Wagens wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur blieb unverletzt, während ein Insasse erheblich verletzt wurde und mit einem Personenauto dem städtischen Krankenhause zugeführt werden mußte.

Ein Motorradfahrer stürzte nachmittags auf der Nevigeserstraße. Er zog sich eine Gehirnerschütterung zu und wurde dem Bethesda-Krankenhaus zugeführt.

Der Sturz von der Südbrücke auf den Bahnkörper.

Wie uns von den städtischen Krankenanstalten nunmehr mitgeteilt wird, befindet sich der bei einem Autozusammenstoß an der Elberfelder Südbrücke auf den Bahnkörper geschleuderte Beifahrer Kurt Flachmeier noch am Leben. Welche Folgen der Sturz für ihn gehabt hat, ist im Augenblick allerdings noch nicht festzustellen; Lebensgefahr besteht anscheinend aber wohl nicht mehr.

*

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Polizeiverwaltung darauf aufmerksam machen, ob es nicht ratsam erscheint, an der Kreuzung Südbrücke-Bahnstraße, wo erfahrungsgemäß des Güterbahnhofs Steinbeck wegen ein sehr starker Verkehr herrscht, einen ständigen Posten aufzustellen. Wenigstens in den Hauptverkehrszeiten.

Die Unglücksstätte wäre übrigens kurz darauf auf ein Haar noch einmal der Schauplatz einer Katastrophe geworden. Ein sogenannter „Aschenzug" — trotz des Glatteises fahren immer noch vier Anhänger — geriet auf der Bahnstraße ins Rutschen, eine Achse des Wagens brach, und erst im letzten Augenblick konnte die Fahrt gestoppt werden.

Unfälle beim Rodeln.

Auf der Langerfelder Rodelbahn ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages mehrere Unfälle. Ein 13jähriger Knabe erlitt beim Sturz eine Gehirnerschütterung. Er wurde zu einem in der Nähe wohnenden Arzt und dann mit einem städt. Krankenauto zur elterlichen Wohnung auf dem Beckacker gebracht. Ein anderer Junge erlitt eine Kopfverletzung, die von demselben Arzt verbunden wurde.

Im Barmer Nordpark rannte ein Junge, der an einer nicht freigegebenen Stelle rodelte, mit seinem Schlitten gegen einen Baum und trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

Wichtige Bahnhöfe für den Güterverkehr in Wuppertal

Die Bahnhöfe im Frachtbrief richtig bezeichnen!

Seit der Umbenennung der Wuppertaler Bahnhöfe sind im Güterverkehr infolge falscher Bezeichnung des Empfangbahnhofs im Frachtbrief oft Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die eine Verschleppung der Güter und ihre verspätete Ausgabe zur Folge gehabt haben. Besonders häufig ist dies bei Sendungen der Fall gewesen, die für Wuppertal-Elberfeld (also nicht für die Bahnhöfe Varresbeck, Ottenbruch oder Mirke) bestimmt waren. Die Abfertigungsanlagen des Güterbahnhofs Wuppertal-Elberfeld befinden sich

a) für Eilgut und Frachtgut auf Bahnhof Steinbeck;

b) für beschleunigtes Eilstückgut auf Wuppertal-Elberfeld (früher Elberfeld Hbf.).

Durch die Lage der Eil- und Güterabfertigung auf Bahnhof Steinbeck lassen sich die Verkehrtreibenden vielfach verleiten, ihrer Lieferern als Bestimmungsbahnhof Steinbeck, Elberfeld-Steinbeck, Wuppertal-Steinbeck oder Wuppertal-Elberfeld-Steinbeck vorzuschreiben. Die Folge davon ist, daß die Versandgüterabfertigungen diese Sendungen zurückweisen, da die Gütertarife diese Bahnhofsnamen nicht enthalten. Als Bestimmungsbahnhof muß daher Wuppertal-Elberfeld in den Frachtbrief eingetragen werden. Die jetzige Bahnhofsbezeichnung „Steinbeck" bezieht sich nur auf den Personenbahnhof.

Aber auch die neuen Namen der übrigen für den Güterverkehr in Frage kommenden Bahnhöfe im Bereich der Stadt Wuppertal sind bei den Verkehrtreibenden noch wenig bekannt. Es empfiehlt sich daher ihre nochmalige Bekanntgabe mit den Angaben, wohin sie postalisch gehören. Folgende Güterbahnhöfe kommen in Betracht:

Güterbahnhof:	Gehört postalisch nach:
Beyenburg (früh. Beyenburg)	Wuppertal-Beyenb.
Cronenberg (fr. Cronenberg)	Wuppertal-Cronenb.
Heubruch (fr. B.-Heubruch)	Wuppertal-Barmen
Küllenhahn (fr. Küllenhahn)	Wuppertal-Küllenh.
Mirke (fr. Elberfeld-Mirke)	Wuppertal-Elberfeld
Ottenbruch (fr. Elb.-Ottenbruch)	Wuppertal-Elb.
Ronsdorf (früher Ronsdorf)	Wuppertal-Ronsdorf
Unterbarmen (fr. Barmen-U.)	Wuppertal-Unterb.
Varresbeck (fr. E.-Varresbeck)	Wuppertal-Sonnb.
Wichlinghausen (fr. B.-Wichl.)	Wuppertal-Wichl.
W.-Barmen (fr. Barmen Hbf.)	Wuppertal-Barmen
W.-Elberfeld (fr. Elberfeld)	Wuppertal-Elberfeld
W.-Langerfeld (fr. B.-Lang.)	Wuppertal-Langerf.
W.-Loh (früh. Barmen-Loh)	Wuppertal-Barmen
W.-Oberbarmen (fr. B.-Ritt.)	Wuppertal-Oberb.
W.-Vohwinkel (fr. Vohwinkel)	Wuppertal-Vohw.

Eine gruselige Geschichte und ihre Aufklärung

Das „Nachtgespenst" in Velbert

Ein Jahr Gefängnis für sieben Einbrüche.

Eine förmliche „Einbruchs"-Welle brach im Herbst vergangenen Jahres über Velbert herein. Bis Anfang Januar dieses Jahres folgte ein Einbruch dem andern, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den oder die offenbar von auswärts kommenden Täter zu fassen. Endlich führten die umfangreichen Ermittlungen doch zu einem teilweisen Erfolge, zur Verhaftung des erst 22 Jahre alten Arbeiters Walter Ru. aus Essen, dem sieben Einbrüche einwandfrei nachgewiesen werden konnten. Wahrscheinlich kommen noch weit mehr auf sein Konto, die Untersuchung dieser Fälle ist aber noch nicht abgeschlossen.

Ru., ein stattlicher Mensch mit nicht unsympathischen Gesichtszügen, beinahe der Kinotyp eines „Einbrechers", stand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht. Er gab nur das zu, was abzustreiten zwecklos gewesen wäre, insbesondere lehnte er es ab, die Namen etwaiger Helfer und Hehler zu nennen, die er nach Ansicht der Kriminalpolizei sicherlich gehabt haben muß. Auch als das Gericht ihm vorhielt, daß ein offenes Geständnis bei der Strafzumessung zu seinen Gunsten berücksichtigt werde und daß die Festnahme der Helfer nur noch eine Frage der Zeit sei, blieb er verstockt.

Der erste der ihm nachgewiesenen Einbrüche wurde im September vorigen Jahres verübt; R. ist damals mit Hilfe eines Drahtseiles vom Dach der Güterabfertigung in den Lagerraum gelangt und hat daraus u. a. fünf Stücke Seide und 8000 Zigaretten entwendet. Für die weiteren sechs Einbrüche hat er sich durchweg Wirtschaften, darunter auch den Wartesaal 3. Klasse in Velbert, ausgesucht, deren Oertlichkeiten er auf die Möglichkeit, „ein Ding zu drehen", ja gut vorher auskundschaften konnte. Er hat Glasschneider und Schmierseife sowie Dietriche benutzt, um in den ersten Stunden nach Mitternacht, wenn alles fest schlief, Fenster und Türen zu öffnen. In diesen Fällen waren hauptsächlich Tabakwaren, Schokolade, Lebensmittel und kleine Geldbeträge gestohlen worden; der Gesamtwert seiner Beute belief sich auf über 1000 Mark.

Der Staatsanwalt sprach sich für mildernde Umstände aus, hielt aber eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren immerhin für angebracht, damit dem Angeklagten recht nachdrücklich zu Gemüte geführt werde, daß er sich auf einem gefährlichen Wege befinde.

Das Gericht erkannte nur auf 1 Jahr Gefängnis; weil Ru. noch jung und bisher unbestraft sei, — so wurde in der Urteilsbegründung ausgeführt — wolle das Gericht den Versuch wagen, ihn mit einer möglichst milden Strafe zu bessern.

EINMAL IM JAHR

veranstalten wir unsere in Wuppertal und weitester Umgebung bekannte **Weiße Woche.** Es gibt keine bessere Gelegenheit für die Anschaffung von Brautausstattungen, für Wirte und Pensionen etc. — Aber auch für den Hausbedarf bringen wir neben unseren Spezial-Marken **Gelegenheitsposten weißer Waren** und **Gardinen aller Art** zu verblüffend billigen Preisen.

WEISSE WOCHE

Bitte besuchen Sie uns, es wird sich lohnen. — Beginn Samstag den 7. Februar.

Gebrüder ALSBERG

W.-Elberfeld

Wall, Schloßbleiche, Wirnhof, Stockgasse.

b478

Verkehrsfragen in Elberfeld

Ein Vortrag über die Verkehrsverhältnisse in der äußeren Südstadt

Der Bürgerverein der äußeren Südstadt hatte für seine Februarsitzung den Hauptmann Labude vom Polizeipräsidium zu einem Vortrag über

die Verkehrsregelung unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse in der äußeren Südstadt

gewonnen. Die Mitglieder des Vereins brachten dem Thema ein reges Interesse entgegen, das sich in dem äußerst starken Besuch widerspiegelte.

Der Redner besprach einleitend Lage und Form der Stadt Wuppertal. Die beiden großen Städte seien ein eindeutliches Gebilde, in das die Haspelerbrücke allerdings eine starke Einschnürung bringe. In der Gesamtstadt bestände eine ganze Reihe besonderer Verkehrszentren: Oberbarmen, Mittelbarmen, Ronsdorf, Elberfeld Neumarkt, Hauptbahnhof, Weststadt, Bohwinkel, Cronenberg. Die schmalen, kurvenreichen und hierdurch unübersichtlichen Straßen ließen die Gefahren nicht erkennen, dem müsse von beiden Seiten, Verwaltung wie Bürgerschaft, Rechnung getragen werden. Alles in Barmen und Königstraße in Elberfeld bis Kabelstraße entsprächen den Anforderungen in etwa.

Zur Behebung der vorhandenen Mängel sei die Verbreiterung und Begradigung der noch nicht bebauten Straßen (wie es z. B. Ronsdorferstraße, am Böhlerhof zurzeit geschieht) notwendig. Kurven seien überhöht anzulegen. Bei bereits bebauten Straßen müßten die Fluchtlinien zurückgelegt werden, um Raum für später zu schaffen. Durch Schaffung eines Bauwichs (Abschrägen der Ecken) sei Uebersicht an den Straßenkreuzungen zu schaffen. Weiter erforderlich sei die Schaffung von Umleitungsstraßen bezw. Heranziehung vorhandener Straßen zur Umleitung des Verkehrs zur Entlastung der parallel laufenden Straßen aus verschiedenen Gründen (Grifflenbergerstr., Jubiläumstr., Kronprinzen-Allee).

Die Südstadt habe kein eigentliches Verkehrszentrum und verfüge über drei Ausfallstraßen: Augustastraße, Grifflenberg, Kronprinzen-Allee. Besondere Mißstände seien in der Südstadt nicht vorhanden, wohl üble Kurven in der Augustastr., auf der Platte, am Böhlerhof. Fahrer müßten hier besonders langsam fahren. Hinsichtlich der

Verkehrsunfälle

stehe die Südstadt mit 19 im Vorjahre noch verhältnismäßig günstig da: in der Ronsdorferstraße hätten sich 12, in der Oststraße 3, am Grifflenberg 2 und in der Blumenstraße ein Unfall, letzterer mit tödlichem Ausgange ereignet. Die Polizeiverwaltung betrachte es als ihre besondere Aufgabe, die Verkehrsunfälle auf ein erträgliches Maß zurückzuführen; ohne Unfälle werde es bei der heutigen Verkehrsentwicklung aber nie abgehen. Im vergangenen Jahre sei die Zahl der Todesfälle bei Unfällen im ganzen sieben geblieben, die Zahl der Verletzten ist dagegen zurückgegangen. Hierbei streifte der Redner auch die Frage der

Verkehrsposten.

Grundsätzlich müsse es, so meinte er, ohne Verkehrsposten gehen, schon damit die Passanten sich nicht an diese Hilfe gewöhnen und unachtsam würden. Verkehrsposten entzögen dem anderen Teil die Verantwortung. Ueberall könnten sie allerdings nicht entbehrt werden. An Beschilderungen könne leicht zu viel getan werden, sie stumpften die Aufmerksamkeit des Fahrers ab, der sich schließlich lediglich auf die Schilder verlasse, während er sich nach der Geländeart zu richten habe.

Auch die Klagen über zu schnelles Fahren berührte der Redner. Diese Klagen seien teilweise berechtigt, und es sollte zur Sicherheit innerhalb der Städte durchweg nur mit 20 bis 25 Kilometer gefahren werden. Der Fahrer komme damit genau so schnell und sicher zum Ziel, als ein Fahrer mit 60 Kilometer Geschwindigkeit, weil er den Gefahren mehr ausgesetzt und zum öfteren Halten gezwungen sei. Der Fahrer müsse lernen, sich einzurichten. Eine Herabminderung der Fahrgeschwindigkeit unter 20 Kilometer bringe bei den Konstruktionen der Wagen leicht Schwierigkeiten technischer Art. Von der Behörde würden zahlreiche Proben in Geschwindigkeitstouren gefahren.

Schließlich ging Hauptmann Labude auch auf die Wünsche der äußeren Südstadt hinsichtlich der Einrichtung der Augustastraße als Einbahnstraße und die Ausgestaltung der Kreuzung am Sandplatz ein. Ein Einbahnverkehr in der Augustastraße sei nicht zu erreichen, weil Querverbindungen mit dem Grifflenberg fehlten, die in Parallelstraßen immer vorhanden sein müßten. Der Augustastraße fehle heute noch die feste Decke. Dem Redner persönlich erscheint Kopfsteinpflaster als das Beste.

Dem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache. In ihr wurde darauf hingewiesen, daß der Autoverkehr heute so viel Tote fordere, wie der Krieg von 1870/71. Besonders gefährdet sei die Jugend. Die Eltern seien gar nicht in der Lage, die Kleinkinder ständig von der Straße fern zu halten. Von der Erziehung der Jugend, besonders der Kleinen, zur Verkehrsdisziplin werde zu viel erwartet. Dabei wurde betont, daß Kindergärten für die Kinder auf dem Hin- und Rückwege Begleiterinnen haben müßten, und es wurde namentlich auf das Kleeblatt verwiesen, wo die Kinder bei der dicht am Bürgersteig vorbeifahrenden Straßenbahn besonders gefährdet seien. Die Gefahren könnten hier schon durch Schaffung des Einbahnverkehrs gemindert werden. Ein solcher lasse sich hier auch leicht einrichten. Das beste Mittel zur wenigstens teilweisen Beseitigung der vielen Unglücksfälle für das Wuppertal sei einstweilen langsames Fahren. Für die Stadt Wuppertal sollte eine Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometer festgesetzt werden.

Hauptmann Labude ging in seinem Schlußwort auf viele der geäußerten Wünsche ein und versprach nach Möglichkeit Erfüllung nach weiteren Prüfungen.

Staatskommissar und Mieter.

Von den vereinigten Vorständen der Wuppertaler Mietervereine wird uns geschrieben: Die von dem Dachvorstand der Wuppertaler Mietervereine als bevorstehend angegebene Besprechung mit dem städtischen Steuerdezernenten hat am Donnerstag nachmittag stattgefunden. Ein Ergebnis wurde bisher nicht erreicht.

Musikalischer Nachmittag im Elberfelder Frauenklub.

Außerhalb des gewohnten Rahmens bot der Frauenklub seinen Mitgliedern und Freunden einen Vortrag des im Wuppertal als Lehrer tätigen Professors Knorr über einen Zyklus von Kohlezeichnungen seines Vaters, des ehemaligen Karlsruher Hochschulprofessors Hugo Knorr zu Wagners „Ring des Nibelungen". Eine kernige, gesunde Luft wehte aus den großgefaßten Landschaften dieses Akademikers der Makartperiode. Kein Anklang an die Phantastik der Nachromantiker, keine Verbeugung vor den Bedürfnissen einer mißverstandenen Illusionsbühne: Knorr stellt seine dem Sinn der musikalischen Grundmotive abgelauschten Helden in einen geschlossenen landschaftlichen Hintergrund; er hütet sich vor Uebersteigerung in der Linienführung. Doch bleibt der Realist Träumer genug, den Beschauer die in vier Reihen von insgesamt fünfzehn Bildern entwickelte Tragik des Stoffes nur ahnend nahelegen zu lassen. Einprägsam scheinen auf den ersten Blick vor anderen Alberichs Fluch des Goldes, die Auflockerung der phantastischen Landschaft im Einzug der Götter in Walhall, Siegfried und der Wanderer und Siegfrieds Leichengeleit. Die Originale der Zeichnungen hängen im Musiksaal eines Frankfurter Mäcens. Zu den prächtigen Diapositionen von Prof. Schmidt gab Gregor Eichborn am Flügel die in diesem Falle unentbehrliche musikalische Einstimmung. Frau Prof. Knorr leitete den lebhaft besuchten Nachmittag mit den Wesendonk-Liedern „Träume" und „Schmerzen" sinngemäß ein. Der bewegliche Alt offenbarte dramatischen Akzent und eine volle Resonanz der Höhe. P.

Glossen vom Tage

Nochmals: Wo bleibt die Asche — —?

Jetzt kommt der Winter nicht mehr „auf Stottern" — — wie kürzlich noch der Tageschronist an dieser Stelle bemerkte, nun zieht er sämtliche Register eines voluminösen Organs und predigt eine klare und eindeutige Sprache von Kälte, Schnee, Rauhreif und Glatteis.

Oben auf den Bergen, wo sich die glitzernden Wattepolster auf die Fluren legten, wo in sausender Fahrt die Schlitten zu Tal flitzen, die Schlittschuhläufer wie winzige blaue Pünktchen auf den weißen Flächen ihre Schlangenlinien ziehen, da hält er es mit der Lyrik und dichtet sein Lied in Formschönheiten von erlesener Pracht.

Aber unten in der Stadt, im Labyrinth des Straßenverkehrs, da werden des Winters Attribute meistens profanischer empfunden. Das alles, was in den Toskeriarmwäldern, auf den Abhängen zur Gelpe den Wintersportler zu begeisterten Gefühlsausbrüchen verleitet, ist im Tal weniger beliebt. Auf der Rodelbahn kann man es nicht glatt genug haben, und unten sind die „Glitschbahnen" ein Aergernis, über das mit Recht alle diejenigen schimpfen, die darunter zu leiden haben. Und das sind wohl die meisten unter uns Zeitgenossen.

Auch heute morgen bei Arbeitsbeginn war fast nirgends Asche oder ein abstumpfendes Mittel, wie Sägespäne usw., gestreut, dagegen hatten manche Parterrebewohner Viehsalz verwandt, das bekanntlich die unangenehme Nebenerscheinung mit sich bringt, aus dem Schnee eine Art Wassermatsche zu fabrizieren, die auf das Stiefelsohlenleder nicht gerade konservierend wirken soll.

Früher, da kannte man die gefürchtete Einrichtung der „Revierscherfanten" seligen Angedenkens. Wenn der kam, dann flogen die Aschenеimer nur so über die Bürgersteige — — Vielleicht hilft die Erinnerung an ihn — —?

Stromstörungs-Intermezzo.

Zähneklappernd und mit den Füßen trampelnd erwartet eine zahlreiche Gemeinde die Schwebebahn.

Da kommt sie schon in den Bahnhof gebraust — die letzten Nachzügler kommen keuchend die Treppe heraufgerannt — Türen knallen — der Verschlußhebel rückt knackend — — aber die Bahn bleibt stehen.

Der würdige Herr mit der gewichtigen Aktenmappe sagt erstaunt und ungeduldig: „Nanu!" — der junge Mann blinzelt sein hübsches Gegenüber verstohlen an, andere Fahrgäste verwundern sich über die sonst so prompte Schwebebahn, und der Schaffner entscheidet schließlich sachkundig: „Stromstörung"!

Leute, die sich sonst korrekt und schweigsam gegenübersitzen, beginnen, ihre laienhaften Ansichten auszutauschen. Man wartet zwei Minuten, fünf Minuten und faßt dann den einstimmigen Beschluß, auszusteigen und sich der noch mit Strom versehenen Talbahn anzuvertrauen.

Dort kommt man wieder in die Atmosphäre der geordneten Verhältnisse — man schweigt sich an. Nur dem jungen Mann von vorhin ist es geglückt, sein hübsches Gegenüber zu behalten. Rumpelnd geht die Fahrt weiter. Dann ein Ruck — und auch die Talbahn steht. Die Schwebebahnler sind sofort im Bilde und belehren die Umwelt: „Stromstörung!"

Allgemeiner Gedankenaustausch.

Der Schaffner meint launig: „Ihr könnt alle aussteigen und euch einen trinken!" Man stimmt in seine Heiterkeit ein und vertritt sich draußen die kalten Füße. Grüppchen bilden sich und führen Unterhaltungen, als bestünde bereits eine jahrelange Bekanntschaft. Der junge Mann beschließt offenbar, die Störung als eine gesundene Gelegenheit für einen Anschluß zu benutzen: er macht einen Schneeball und wirft zaghaft nach seinem Gegenüber von vorhin, das sich die niedlichen Füßchen warm zu trampeln versucht. Sie quittiert den Fehlwurf mit einem schämigen Lächeln.

Und siehe da — — der würdige Herr mit der Aktenmappe! „Können Sie aber schlecht zielen!" sagt er vorwurfsvoll und macht Anstalten, sich solch ein neckisches Wurfgeschoß zurecht zu machen. Drei — vier männliche Wesen tun's ihm nach. Mit vielen „Huchs" krempeln die anwesenden Damen bereits ihre Mantelkragen hoch.

Die schönste „Klüterei" wäre entstanden — — wenn nicht plötzlich eine Schwebebahn herangebraust gekommen wäre. Der Strom ist wieder da!

Zwei schrille Pfiffe — „Einsteigen!" ruft der launige Schaffner mit der Würde eines Bahnhofsvorstehers, und fügt mildernd hinzu: „Immer rin in unsere Limousine!"

Die tapferen Schneeballhelden von vorhin lächeln verlegen, als wenn sie auf einer verbotenen Tat ertappt worden wären.

Rumpelnd setzt sich das Bähnchen in Bewegung. Drinnen aber sitzt man sich wieder korrekt und schweigsam gegenüber, wie es sich für wohlerzogene Fahrgäste geziemt.

Maha.

Ein Kulturfilm aus der Sundasee im Thaliatheater Elberfeld.

Im Thalia-Theater wurde in einer Sondervorführung ein Kulturfilm gezeigt, der am Sonntag dem 8. Februar, morgens 11 Uhr, dem Publikum zugänglich sein wird.

Ein holländischer Forschungsreisender hat von einer Expedition in die Sundasee diesen Film mitgebracht, den er „Maha, die Inseln der tausend Wunder" nennt. Man fährt mit dem D-Zug durch die Tropenwelt, beobachtet von der Elektrischen aus das bunte Leben der Malayen, Chinesen und Araber in den Straßen und Gassen von Surabaya und Djoekjakarta, saust mit dem Auto durch die Reisfelder von Bali und fährt mit einer Pinasse bis 300 Meter an den unterirdischen Vulkan Krakatau an der Südküste Javas heran. Die Bilder von den Expeditionen dieses unheimlichen Gesellen besitzen zweifellos die stärkste Wirkung. Ein schauriger Anblick, wenn die zerstäubte Lava in geballten Wolken mehrere hundert Meter hoch aus der See hervorbricht, um langsam in sich zu zerfallen. Vor fünfzig Jahren forderte die ungebändigte Naturgewalt 100 000 Opfer, heute hofft man durch Observatorium und Radiostation in der Nähe des Seekraters das Schlimmste verhüten zu können. Grandios auch die Bilder aus dem Urwald der Sundainseln, höchst fesselnd die Aufnahmen von Märkten, Badeplätzen, Zucker-, Reis- und Tabakplantagen, Jagden, Segelregatten und Stierwettrennen der Leute von Madura, malerisch die Ausschnitte aus dem Volksleben, aus Tempeln und Theatern. Eine phantastische Pracht, die dem Auge des Europäers unglaubhaft, fast unwirklich erscheint, entwickeln die schön gewachsenen Balinesen bei ihrem Totenkult, bei dem riesige Türme mit spukhaften Figuren und weißen Tüchern errichtet werden. Aber der höchste Gewinn dieses Films ist doch die Einsicht von dem herrlichen Rhythmus, der sich in der Arbeit und den Festen der Balinesen offenbart, und trotz aller Versuche der westlichen Zivilisation scheint die Einheit, die Mensch, Natur und Gottheit auf Bali in beneidenswerter Harmonie umfaßt, doch noch nicht ganz zerrissen zu sein.

Polsterklasse und Holzklasse.

Nach einer in verschiedenen Tageszeitungen erschienenen Notiz über einen Beschluß des Reichstags-Haushaltsausschusses soll veranlaßt werden, daß Schwerkriegs- und Schwerunfallverletzte bei Entrichtung des Fahrpreises für die dritte Wagenklasse der Eisenbahnen die Polsterklasse benutzen dürfen. Aus der Ueberschrift der Notiz kann gefolgert werden, daß Schwerverletzte schon jetzt Anspruch auf die Beförderung in der Polsterwagenklasse haben, wenn Fahrkarten für die Holzklasse gelöst worden sind. Dies ist nicht der Fall. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal weist zur Vorbeugung irriger Ansichten und zur Vermeidung unnötiger Anfragen darauf hin, daß von einer Aenderung der zurzeit bestehenden Tarifbestimmungen in dem vorgenannten Sinne bisher nichts bekannt ist.



Müller: Wo gehste heute hin?
Schulze: Nach Barmen ins Kino.
Müller: Ich auch — zu „Ihre Majestät die Liebe".
Schulze: Was heißt „Ihre Majestät die Liebe"?
Müller: Was das heißt, wirste gleich sehen, du lachst dich kaputt — jede 50 m Film eine Lachsalve!
Schulze: Na, wenn die Sache so ist, gehen wir gleich zusammen in den Ufa-Palast.
Müller: Und dann kann ich dir noch verraten, daß du dort ein Beiprogramm in Film und Varieté vorgesetzt bekommst, das sich gewaschen hat.
Schulze: Mensch, nu quassele nich so viel, wir müssen uns beeilen, sonst kriegen wir keinen Platz mehr!

a393

Sensation in Weiss

Rohnessel
solide Gebrauchsqualität, ca. 160 cm breit 65 ₰, 140 cm breit 50 ₰, ca. 75 cm br. 22, 18 ₰

Hemdentuch
vorzügliche Wäschequalität, 80 cm breit . . . . . 22 ₰

Haustuch
für Bettücher, prima Qualit., 150 cm br. 95 ₰, 140 cm br. 88 ₰

Frottierhandtuch
solide Qualität, weiß mit farbigen Streifen . . . . 68, 50 ₰

Unterkleid
maschenfest, mit breitem Spitzengalon 3.90, 2.90

Schlüpfer
maschenfest, zu obigen Unterkleidern passend . 1.75, 1.45

Kissenbezug
kräftige Qualität, festoniert oder mit Hohlsäumen 1.10, 95 ₰

Weiße Berufskittel
aus gut. Hemdentuch, beste Verarbeitung . . . 2.80, 1.95

Kleiderkragen
nur modernste Formen . . . . . 95, 50 ₰

Cachenez
hervorragend schöne Qualitäten . . . . . 1.50, 95 ₰

Damenschlupfhosen
Kunstseiden-Charmeuse, maschenfest, Gr. 42—50 . . . 1.75

Ueberziehjäckchen
reine Wolle, in aparter neuer Ausführung 2.95

Stores-Meterware
aus gutem Gittertüll mit farbigen Kunstseidenstreifen u. Drillfranse . . . 2.75, 1.95, 1.45

Stores-Meterware
aus Gittertüll, mit br. Kunstseideneinsätzen und eingeknoteter Franse . 4.25, 3.90, 2.85

Marquisette u. Etamine
150 cm breit, weiß u. arab, uni und gemustert 1.25, 85, 65 ₰

Sensation in Weiss

Ph. Freudenberg Elberfeld
Wall u. Herzogstraße

Die Elberfelder Rodelbahn wird eingeweiht.

Der Elberfelder Verkehrs-Verein e. V. hat bekanntlich im Jahre 1929 im Gelpetal eine Rodelbahn und auf der sogenannten Schiwiese eine Uebungsschanze anlegen lassen. Die Einweihung dieser Sporteinrichtungen hat im vergangenen Jahre wegen der ungünstigen Witterung nicht stattfinden können. Bei Fortdauer des Winterwetters und genügender Schneelage soll die Einweihung nunmehr am Dienstag 10. Febr. d. J. erfolgen. Verbunden mit der Einweihung ist nachmittags 3 Uhr ein Einzel-Wettrodeln, um 4 Uhr ein Schiwettlauf und um 4,30 Uhr ein Schispringen von der neuen Uebungsschanze. Die Beteiligung an dem Wettrodeln und am Schiwettlauf ist für jedermann frei, jedoch kann eine Haftung bei etwaigen Unfällen nicht übernommen werden.

Die Durchführung der sportlichen Veranstaltung liegt in den Händen der Ortsgruppe Elberfeld des Schiklubs Sauerland E. V. — Der Verkehrsverein Elberfeld hat für diese beiden Veranstaltungen eine Reihe von Preisen ausgesetzt. Die Preisverteilung findet 17,30 Uhr im Restaurant „Bergisch Nizza" statt.

Der Verkehrsverein wird die beiden Sporteinrichtungen in die Obhut des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Gelpetal übergeben.

Immer noch großer Bewerberzugang.

Der kaufmännische Stellenmarkt.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird uns geschrieben:

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHV. hielt der Bewerberzugang auch im Jahre 1931 an. Trotzdem erst im Februar die Kündigungen zum Quartalstermin zu erwarten sind, überstieg die Zahl des Bewerberzuganges bereits im Januar die des Vormonats. Stärker beteiligt sind das Baugewerbe, die Metall- und die Textilindustrie. Die aus Anlaß der neuen Tabaksteuererhöhung zunächst vorsorglich ausgesprochenen Kündigungen führten im Januar in zahlreichen Fällen zu Entlassungen. Die Einstellung von Aushilfen für die Inventurausverkäufe und Jahresabschlußarbeiten war gering. Eine große Beunruhigung des kaufmännischen Stellenmarktes verursachen immer noch die zum Zwecke der Abänderung der Anstellungsbedingungen ausgesprochenen Massen- und Einzelkündigungen. Sie führten, entgegen den ursprünglich getroffenen Vereinbarungen angesichts der unklaren Wirtschaftslage oft zu Entlassungen. Nach Lage der Verhältnisse darf es als kleiner Lichtblick gelten, daß wenigstens die Zahl der erteilten Besetzungsaufträge und erzielten Vermittlungen seit etwa drei Monaten nicht weiter zurückgegangen ist. Im Januar ist sogar eine geringfügige Besserung eingetreten. In ihrer Relativität ist sie aber zu unbedeutend, um aus ihr erste Anzeichen beginnender Besserung deuten zu können.

Die schwierige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes kennzeichnet die von der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHV. errechnete Andrangsziffer (Bewerber auf eine neu gemeldete Stelle): 34,7 im Januar 1931 gegenüber 39,6 im Dezember und 13,5 im Januar 1930.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **80 Jahre alt.** Joseph Bürger, Elberfeld, Sandstraße 9, vollendet am 8. Februar in körperlicher und geistiger Frische sein 80. Lebensjahr. — Frau Wwe. Rudolf Langerfeld, Emma geb. Ibach, W.-Elberfeld, Oststraße 64, wird am Montag dem 9. ds. Mts. in körperlicher und geistiger Frische 80 Jahre alt.

e.— **25 Jahre Zugführer.** Walter Börstinghaus blickt am morgigen Samstag auf eine 25-jährige Dienstzeit als Zugführer bei der Reichsbahn zurück.

Barmen.

b.— **Gustav Schlieper 70 Jahre alt.** Heute feiert ein bekannter Mitbürger, Kaufmann Gustav Schlieper, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist nicht nur durch seine tatkräftige Mitarbeit in vielen öffentlichen Ehrenämtern, sondern auch als langjähriger Vorsitzender des Barmer Sängerchors bekannt und geschätzt. Seine Arbeit galt auch in besonderem Maße dem Verkehrsverein, dessen Vorstand er als Schatzmeister angehört.

b.— **Alte Barmer.** August Gottmann, Heidterstraße 19, feiert am 7. Februar seinen 85. Geburtstag in seltener Geistes- und Körperfrische. — Karl Wohlgemuth Cleferstraße 73, kann am gleichen Tage seinen 83. Geburtstag feiern.

b.— **Wiedereröffnung.** Die Altdeutschen Bier- und Weinstuben, Wupperstraße 11, eine der bekanntesten Gaststätten Barmens, hat in den letzten Wochen eine gründliche Erneuerung erfahren und wird heute, Freitag, wieder eröffnet. Bei der Neuausstattung ist die Rücksicht auf die Behaglichkeit für die Gäste das Leitmotiv gewesen.

b.— **Brand im Dachstuhl.** Die Feuerwehr wurde zur Zollstraße 96 gerufen, wo durch starkes Heizen eines Ofens in einem Schlafzimmer der Dachstuhl des Hauses Feuer gefangen hatte. Es brannten die Holzverschalung und Dachsparren in geringer Ausdehnung. Das Feuer wurde mit kleinem Gerät gelöscht.

b.— **Aus der Diebstahlschronik.** An einem der letzten Tage wurde die Wohnung eines Anwohners der Hirschstraße vermutlich mit falschen Schlüsseln geöffnet. Dem Täter ist eine Geldsumme in Höhe von 545 Mark in die Hände gefallen. — In den letzten Nächten verschafften sich Diebe gewaltsam Eingang in ein Fabrikgebäude in der Gasstraße. Die Täter durchwühlten sämtliche Behältnisse. Da nichts gestohlen wurde, ist anzunehmen, daß die Diebe nur nach barem Geld gesucht haben. — Bei der Kriminalpolizei, Kleiner Werth 9, befindet sich ein Herrenfahrrad ohne Marke und Nummer, das vermutlich aus einem Diebstahl herrührt.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Sonntag den 8. Februar wird eine mehr als hundert Blatt umfassende Ausstellung des Werkes von Professor Käthe Kollwitz eröffnet. Um 11.30 Uhr wird Dr. Reiche einen Führungsvortrag in der Ausstellung halten.

e.— **Städtisches Museum in Elberfeld.** Am Sonntag dem 8. Februar findet um 11.30 Uhr im Ausstellungssaale des Städtischen Museums W.-Elberfeld durch Direktor Dr. Dirssen die Eröffnung der „Kunstblatt-Ausstellung Künstler im Reich" statt. Diese von Dr. Paul Westheim zusammengestellte Ausstellung, die Gemälde und Plastiken junger Künstler zeigt, wurde außer in Berlin in verschiedenen deutschen Städten vorgeführt. — Im Kupferstichkabinett sind im Februar Aquarelle lebender Künstler: Bruno Krauskopf, Erich Heckel, Karl Zerbe, Walter Schulz-Matan, Otto Rückel u. a. ausgestellt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 8. bis 15. Febr.** Sonntag 8. Febr., 3—6¼ Uhr: „Viktoria und ihr Husar" (Opernpr.); 7½—10 Uhr: „Der Troubadour" (Sonntagspr. 2). Montag 8—10¼ Uhr: „Der Kaiser von Amerika" (22. Montagabonnem., Schauspielpr.). Mittwoch 8—10½ Uhr: „Herodes und Marianne" (19. Mittwochabonn., Schauspielpreise). Freitag 8—10½ Uhr: „Der Geizige" und „Der eingebildete Kranke" (Vorst. f. d. Bildungsv. Elberfeld, Schauspielpr.). Samstag 8—10½ Uhr: „Voruntersuchung" (Schauspielpr.). Sonntag 15. Febr., 3½—6 Uhr: „Schwarzwaldmädel" (Sonntagspr. 2); 7½—10 Uhr: „Charleys Tante" (Sonntagspr. 2).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 8. bis 15. Febr.** Sonntag 8. Febr., 7½—10 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 2). Dienstag 8 bis 10½ Uhr: „Der Troubadour" (22. Dienstagabonn., Opernpr.). Donnerstag 7½—10½: „Die Fledermaus" (20. Donnerstagabonn., Opernpr.). Freitag 8—11 Uhr: „Zar und Zimmermann" (Sonntagspr. 2). Samstag 6½—11¼ Uhr: „Die Meistersinger" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gruppen A und B, Ortsgr. Elberfeld, Opernpr.). Sonntag 15. Febr., 7½—10½ Uhr: „Die Fledermaus" (Sonntagspr. 2).

e.— **Die Hansa-Künstlerspiele, Elberfeld, Neumarkt,** warten wiederum mit einem guten Programm auf. Die Soubrette Inge Stolz, die Tänzerinnen Lu und Ellen Mazella, der Humorist Harry Kallenbach, die Vortragskünstlerin Poldy Wehle sowie Harry Joost als Groteske- und Tanzkomiker bilden das diesmalige Ensemble.

Der Waldeck-Pyrmonter-Verein, Barmen, veranstaltet am Samstag 7. Febr. sein 48. Stiftungsfest abends 8 Uhr in den Räumen des Lokals Paul Haibach, Bartholomäusstraße.

Vorträge und Versammlungen.

Volkshochschule Wuppertal. Im Rahmen der Volkshochschule hält in den nächsten Wochen Spielleiter Ludwig Mühelms fünf Abende „Bei Dichtern unserer Zeit". Jeder Abend umfaßt Einführung, Vortrag von Gedichten, Vorlesung von Erzählungen und Aufführung eines dramatischen Werkes. Der erste Abend (Freitag den 13. Februar, 20 Uhr, in der Stadtbücherei Elberfeld) ist Rainer Maria Rilke gewidmet (Aufführung: „Der verlorene Sohn"). — Die Laienspiel-Arbeitsgemeinschaft wird am 14. Februar fortgesetzt. — Der Beginn des Elberfelder Kurses über „Die moderne Oper" von Dr. H. G. Schmidt ist um eine Woche verschoben. — Die Barmer Kurse „Musik-Erziehung" und „Chor der Volkshochschule" von Dr. Paul Greeff werden vom Mittwoch-Abend auf den Freitag-Abend verlegt. Beginn 6. Februar.

b.— **Die Mazdaznan-Vereinigung** veranstaltet Samstag und Sonntag interessante und zeitgemäße Vorträge von Dr. O. Rauth-Leipzig. (Siehe Anzeige.)

Vohwinkel

Eine nachahmenswerte Hilfsaktion.

Der Werbeausstellung des Kaninchenzuchtvereins Vohwinkel-Tesche war ein voller Erfolg beschieden. Wie wir schon berichteten, hat der Verein, um der augenblicklichen Not arbeitsloser Familienväter zu steuern, eine großzügige Hilfsaktion eingeleitet, indem er für lange Jahre ein Terrain gemietet und darauf Stallbauten errichtet hat, die an Erwerbslose zum Zwecke der Kaninchenzucht zur Verfügung gestellt werden, einschl. dem Zuchtmaterial. Man will durch dieses Werk die Erwerbslosen zu einer zweckmäßigen Selbsthilfe anregen.

Die Ausstellungsleitung zeigte 175 Tiere der Rassen: Deutsche Riesenschecke, Rheinische Schecken, Deutsche Widder, Weiße Riesen, Gelbsilber, Havanna, Japaner, Russen und Hermelin. Von den neueren Rassen, den sog. Pelzkaninchen, waren vertreten: Groß- und Klein-Chinchilla, Castorrex und die neueste Zuchtschöpfung des Prof. Nartzheim (Berlin-Dahlem) das kurzhaarige deutsche Marderkaninchen. Die Aussteller verzichteten auf eine Auszahlung der Preise, so daß der gesamte Betrag dieser Veranstaltung zur Ausführung obigen Planes verwandt werden kann. Beachtenswert waren auch die Auslagen von Pelzmänteln-Vorlegern usw., sämtlich aus Kaninchenfell.

Im Grönlandeis

zu sitzen ist keine Kleinigkeit, und wir wissen aus den kargen Meldungen wie dem Ausbleiben von Nachrichten über Prof. Wegener, mit welch' ungeheuren Schwierigkeiten die Deutsche Grönland-Expedition, von der Außenwelt abgeschnitten, jetzt im Winter zu kämpfen hat. Um so mehr wendet sich unser Interesse den Zeugnissen ihrer Arbeit zu, deren die morgige Wochenschau eine ganze Reihe in Gestalt fesselnder Bilder veröffentlicht. Doch auch was in unserer Nähe geschieht, wollen wir erfahren: schauen Sie dem Fridericus-Darsteller Otto Gebühr beim Billardspiel zu oder den Größen von Politik, Theater und Film auf dem Berliner Presseball —, oder wollen Sie andere Zeitgenossen, interessieren Sie sich für Pariser Bars? — Es gibt so vieles, wonach Sie gerne greifen, und das Sie alles in der Hand haben, wenn Sie die Wochenschau lesen!

Ronsdorf

Verein für Einheits-Kurzschrift.

Unter gutem Zuspruch seiner Mitglieder und einiger Gäste verlief der zweite Bildungsabend in harmonischer Weise. Arbeit am „inneren Menschen" ist das Leitthema der Abende. Mit solcher geistigen Kräftigung hofft der Vorstand seinen Vereinsmitgliedern auch ein guter Freund im Kampf des Alltags zu sein. Von Schuberts „Impromptu Nr. 2" und Beethovens „Adagio cantabile" waren zwei Vorträge eingerahmt. Zuerst sprach Oberstadtinspektor H. Michaelis-Elberfeld über die „Geschäftsstenographenprüfung an der Handelskammer". Dann sprach Lehrer Tappert-W.-Ronsdorf über „Die kurzschriftliche Kunst im kulturhistorischen Raume".

Weiße Wäsche

12 Beweise höchster Leistungsfähigkeit

Hier sprechen Qualität und Preis

Linon für solide Bettwäsche, starkfädige, hochglänzende Qualität, 80 cm br., 48 ₰	Bettfeston reich, hochglänzend gestickte Filetware, 10 cm breit . . . . . Mtr. 39 ₰
Gerstkorn kräftige, grobkörnige Qualität, weiß mit roter Streifenkante, ca. 60 cm breit . . . . . 48 ₰	Schwedenleinen imit., nur Pastellfarben, aparte Streifen, Indanthr., 80 cm breit . . . . Mtr. 75 ₰
Bettuch-Nessel unsere bekannt gute Qualität, 140 cm breit . 50 ₰	Fantasie-Voile gute Schweizer-Qualität, weiß und ecru, moderne Musterungen, 115 cm br., Mtr. 1.25
Damast-Handtuch Halbleinen, gesäumt und gebändert, gute Qualität, 48/100 cm . . . . . 48 ₰	Kaffeedecken vorgezeichnet, schwere Halbleinenware, 130/160 cm, mit handgezogenem Hohlsaum 4.90
Badelaken gut gezwirnte Qualität, farbig gemustert, 80/100 cm groß . . . . . 98 ₰	Ueberschlaglaken besonders gute Linon-Qualität, mit Hohlsaum, 150/250, 3.90
Taghemd aus feinem Wäschestoff, mit hübschem Festonmotiv u. Handklöppelspitze, eine besondere Leistung 98 ₰	Unterkleid Charmeuse, maschenfest, hervorragende Qualität, mit breitem Spitzen-Galon, moderne Länge 2.95

C. Strauss

BARMEN * MITTELSTR. 1-7 * REFORM.-KIRCHSTR.

Gerda Klöckner
Werner Vedder
Verlobte.

Barmen, den 7. Februar 1931.

Horst!
Hurra!
Unser Stammhalter ist da!
In großer Freude
Helene und Ludwig Tüller.

Elberfeld, den 5. Februar 1931. Gesundheitstr. 128. Aue 81.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Dr. Erich Altgenug
und Frau Anneliese geb. Oldenheimer.

W.-Barmen, den 3 Februar 1931.
z. Zt. Klinik Dr. Drews.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr verschied unerwartet unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante

Frau Wwe. J. Fahlenbrach
Elisabeth geb. Böcher

im 78. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal, Siegen, Hemer i. W., 4. Febr. 1931.

Das Seelenamt findet am Samstag, vorm. 7.40 Uhr, in der St. Suitbertuskirche, Elberfeld, Kölnerstr., statt.
Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 2½ Uhr, auf dem Uellendahler Friedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

Fräulein Auguste Söhngen

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbesondere auch Herrn Pastor Gräber, den Inhabern und dem Personal der Firma Philipp Barthels-Feldhoff unseren herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, den 5. Februar 1931.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die herzliche und wohltuende Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, besonders Herrn Pastor Kohl, dem Chef und den Angestellten unseren innigen Dank aus.

Walter Bertram und Familie.

Wuppertal-Elberfeld, im Februar 1931.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen in der Frühe entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, mein guter Sohn und Schwiegersohn, unser Schwager und Onkel

Max Zwicker

im 42. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Max Zwicker Sibilla, geb. Böhl
Familie Wwe. Thekla Meyer verw. Zwicker
Familie Wwe. Gustav Böhl.

Wuppertal-Elberfeld (Flensburgerstr. 49), Berga-Kelbra, den 6. Februar 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 9. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Varresbeck aus statt. *

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute nacht 2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Richard Schneider
Strafanstalt-Oberwachtmeister

im Alter von beinahe 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Richard Schneider Hermine geb. Weinand
Kurt Schneider
Helmut Schneider
nebst Anverwandte.

W.-Elberfeld (Barmerstr. 3), den 6. Februar 1931.
Lennep, Kemscheid, Solingen und Düsseldorf.

Die Beerdigung findet am Montag 9. Febr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. *

Du warst so jung,
Du starbst so früh;
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie.

Heute morgen 6¾ Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Klara Knoch

im 22. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu berufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Lichtenplatz (Kurfürstenweg 16), den 5. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Unterbarmer Leichenhalle aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Frisch. Kalbsbraten, schaumtl. ausl., 5-kg-Postf. 6.—, v. d. Metzg. od. Nierenst. 6.90 M, vers. g. Nachn. H. Kropat, Schlachter, gegr. 1884, Botkraten, Ostpr.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.
Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Flint, Döppersberg 30. Tel 23527

Ausschneiden!

WAANING-TILLY-OEL IN KAPSELN

ES HILFT



BESTIMMT

BEI GALLEN- UND LEBERBESCHWERDEN
MUSKEL- UND GELENKSCHMERZEN, ERKÄLTUNG
ZU HABEN IN DEN APOTHEKEN
ZU MK. 2,50 PRO SCHACHTEL
BESTANDTEILE AUF DER PACKUNG

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 6½ Uhr, plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

August Weyer d. Ä.

im 55. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Aug. Weyer
Elisabeth geb. Krämer
Liesel Weyer
August Weyer jr.

W.-Elberfeld (Steinbeckerstr. 91), Aachen, 6. Februar 1931.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 9. Febr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Heute mittag gegen 13½ Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser, nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Wilhelm Ludwig
geb. Anna Marta Rexroth

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Vohwinkel (Emilstr. 18), Wuppertal-Elberfeld, Herbede, Argentinien, 5. Febr. 1931.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

Familien-Anzeigen

Geburts-
Verlobungs-
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

der
Stadt Wuppertal

Billige Hosen-Woche

Hosen

in lg., Breeches u. Knickerbocker
jetzt Mk. 17, 15, 13, 11, 9, 7.90, 6.90, 5.50, 4.25, 3.50, 2.25, 1.45, **0.90**

Während der billigen Verkaufswoche geben wir auf

Ulster, Paletots, Anzüge, Trenchcoats, Gabardine- und Loden-Mäntel, Windjacken, Loden-Joppen und

Konfirmanden-Anzüge

10 %

Wer gut und billig kaufen will, geht zu g170

S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

---

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50.

Weiße Woche und Preise wie 1914

Unsere Preise für unsere Qualitäten sind unübertroffen!

Liebe Kinder!

Ab 9. Februar ist in der 2. Etage unseres Hauses das bekannte

Kölner Puppenspiel-Theater.

Wißt ihr noch, wie ihr das vorige mal darüber gelacht habt? Dieses mal wird's noch toller. Zum Schluß macht der Kasperle großen Spaß. Kinder, das muß eure Mutti mit euch ansehen.

Eintrittskarten werden an den Kassen ausgegeben u. berechtigen **zum freien Eintritt.** Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Aus unserem Erfrischungsraum:

1 Tasse Kaffee oder Schokolade 1 Stück Aprikosen- oder Kirschtorte mit Sahne	Kinder-Gedeck 1 Tasse Schokolade m. Sahne 1 Berliner Ballen 1 Sahne-Hörnchen	½ Platte Roastbeef mit Kartoffelsalat und Majonaise
45 ₰	zus. 27 ₰	54 ₰

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Die Flugboot-Katastrophe in England

Bildtelegramm London-Berlin



Das Wrack des abgestürzten Großflugbootes an der Küste von Plymouth.



Das englische Riesenflugboot „Iris III" vor dem Start.

Im Winterwald.

Die Bäume stehen nun sehr tief im Schlaf,
Sie wissen nichts mehr von den Sommertagen,
In denen sie des Laubes Wucht getragen
Und gütevoll in ihrem grünen Schatten
Für kleine Vögel eine Heimat hatten.

Dies alles ist so fern, als war es nie.
Schwer liegt der Schnee auf blätterlosen Zweigen,
Die unter seiner Wucht sich erdwärts neigen
Und nichts mehr wollen, als nur das Geschehen
Von Sturm und Frost in Demut zu bestehen.

Allein die Hagebutten, die am Strauch
Der wilden Rose hell und leuchtend hängen,
Um die sich bunte Meisen hungrig drängen,
Hüten des Sommers Glut im roten Schimmer
Unter des Reifes blitzendem Geflimmer.

So ist der Wald von Winter ganz umstellt.
Die Zeit versank ihm hinter Nebelwänden,
Durch die nur selten Sonnenstrahlen blenden,
Und große Ruhe ist an ihn verschwendet,
In der er, traumdurchrauscht, sich schön vollendet.

Zoe Droysen.

Ein Ehrenmal für das deutsche Kriegspferd.

Ein Arbeitsausschuß, an dessen Spitze Generalfeldmarschall von Mackensen steht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem deutschen Pferd, das im Kriege großartige Leistungen vollbracht hat, ein bleibendes Ehrenmal zu setzen.



Das von Professor Limburg geschaffene Modell für das Denkmal, das die Form eines Brunnens hat

Die angeblich vertauschten Kinder.

Der Kläger wünscht eine weitere Sachverständigenuntersuchung.

WG. Gladbach-Rheydt, 5. Februar. Wie wir erfahren, ist in der Angelegenheit der beiden Kinder, die vor elf Jahren im Gladbacher Wöchnerinnenheim vertauscht worden sein sollen, die Sachverständigenuntersuchung bisher nicht endgültig abgeschlossen. Der Kläger wird sich mit dem bisherigen Ergebnis nicht zufrieden geben und noch Gutachten von anderen Sachverständigen einfordern.

Dem Galgen entsprungen.

Menemen, 5. Febr. (Drahtb.) Wie jetzt bekannt wird, gelang es einem der zum Tode verurteilten Derwische im letzten Augenblick zu entweichen. Als er sich nur noch einige Meter vom Galgen entfernt befand, entsprang er der Begleitmannschaft, durchbrach die Absperrung der Soldaten und verschwand in der Menge. Trotz eifrigsten Suchens konnte man ihn nicht wieder auffinden.

Raubüberfall beim Einkassieren der Miete.

Berlin, 5. Febr. Beim Kassieren der Februar-Miete in einem Hause in Berlin NO. wurde gestern abend die Eigentümerin Frau Döllina überfallen und beraubt. Frau D. war in einer Wohnung im Erdgeschoß damit beschäftigt, das eingezogene Geld zu zählen. Ein Mieter stand bei ihr. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und zwei junge Burschen drangen, mit Revolvern bewaffnet, ein. Der eine besetzte sofort einen zweiten Ausgang, während der andere sich auf die Frau stürzte und das Geld an sich riß. Als der Mieter sich auf den Räuber stürzen wollte, wurde er niedergeschlagen. Dann flüchteten die Räuber und gaben, um die Verfolgung zu verhindern, auf dem Hofe mehrere Schreckschüsse ab. Sie sind mit 200 Mark und einer silbernen Handtasche entkommen.

Der größte Diamant der Welt gefunden

Das Abenteuer der Diamantengräber Dutoit und Botha

Zwei Diamantengräber, Dutoit und Botha mit Namen, die ihre Spargroschen bis auf ein paar Pfennige verbraucht hatten, haben (wie schon kurz gemeldet) einen Fund gemacht, der ihnen über Nacht ein Vermögen eingebracht hat. Sie fanden — den größten Diamanten der Welt!

Sie besaßen das Schurfrecht für eine kleine Parzelle. Monate hindurch hatten sie im Lichtenburger Distrikt (Westtransvaal) gegraben, ohne auch nur einen einzigen Diamanten gefunden zu haben. Ihre Lage war hoffnungslos geworden, aber sie beschlossen, den Kampf bis zum bitteren Ende durchzufechten.

Am Nachmittag des 1. Februar wühlten sie in ihren Taschen und fanden schließlich ganze neun Pence (etwa 90 Pfennig). Für sechs Pence kauften sie den letzten Lebensmittelvorrat — Maisgrütze — und für den Rest eine frugale Tagesmahlzeit für sich und ihre Familien.

Der letzte Pfennig war buchstäblich verbraucht. Und die beiden Männer beschlossen, gleich Spielern, die alles auf eine Karte setzen, einen letzten verzweifelten Versuch zu machen, bevor sie ihre kleine Parzelle für immer verließen ...

Sie gruben weiter, als müßte ihnen in letzter Stunde die Rettung aus Not und Elend und damit das Glück kommen. Die Sonne neigte sich bereits dem Westen zu, und die beiden Männer gruben noch immer im Schweiße ihres Angesichts und unter dem Aufgebot ihrer letzten Kraft. Da stieß Dutoit plötzlich einen Schrei der Überraschung aus: in der dämmernden Tiefe leuchtete gleich einem Mirakel ein funkelndes, blitzendes Etwas in wundervollem Farbenspiel. Er griff zu: Ein Diamant in Walnußgröße, in hartes Gestein gebettet ...

Der Diamant wog 200 Karat. Die beiden Männer ließen Spaten und Picke liegen und eilten zur nächsten Diamantenankaufstelle, wo sie ein Vermögen für ihren Fund erhielten: 30 000 engl. Pfund = 600 000 Goldmark! Sachverständige haben den eigentlichen Wert des neuen „Königs der Diamanten" auf wenigstens 100 000 engl. Pfund (zwei Millionen Goldmark) geschätzt. Das Gewicht eines Diamanten bestimmt jedoch nicht allein seinen Wert, was schon aus folgender Gegenüberstellung der seltensten Diamanten der Welt hervorgeht:

Kohinur
106 Karat, Wert 120 000 engl. Pfund.
Hope-Diamant
44 Karat, Wert 60 000 engl. Pfund.
Stern des Südens
125 Karat, Wert 80 000 engl. Pfund

Der berühmte Kohinur gehört zu den kostbarsten Juwelen des britischen Kronschatzes. Der bisher größte Diamant, dessen Gewicht umstritten ist, dürfte ohne Frage der Cullinan sein. Er wird von der englischen Königin bei Hoffestlichkeiten getragen und soll den ungeheuren Wert von rund fünf Millionen Pfund (100 Millionen Goldmark) haben.

Die Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Professor Wegeners Grönland-Expedition;
Eine Billard-Partie mit dem „Alten Fritzen";
Presseball in Berlin;
Vom internationalen Reit- und Fahrturnier in Berlin;
Der Reichspräsident auf der „Grünen Woche";
Die Japanerin in Kunst und Leben;
Fürstenhochzeit in Darmstadt;
Zeitgenossen. Interessante Photos;
Goethes Mutter. Bilderartikel von Professor Dr. Ph. Witkop;
Pariser Bars. Drei Zeichnungen von Sem;
Das Rathaus von Los Angeles;
Eine Schönheitskonkurrenz in Kalifornien;
Operation ohne Messer;
Der erste Neger in einem europäischen Kabinett;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

Schätze auf dem Flußboden.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß auf dem Grund der Rhône zwei Schiffsladungen mit Kunstschätzen aus römischer und späterer Zeit liegen, an deren Hebung noch kein Mensch gedacht hat. Das erste Schiff versank im Jahre 1564 in der Nähe der St. Esprit-Brücke. Es hatte Arles mit acht Porphyrsäulen an Bord verlassen, die aus dem Chor einer Kirche stammten, sowie mehreren alten Marmorsarkophagen und einer großen Zahl feingearbeiteter Skulpturen. Alle diese Schätze sollen auf Befehl Karls IX. und seiner Mutter aus Arles abtransportiert worden sein. Das zweite Schiff ging im Jahre 1806 im Hafen von Arles unter. Es war mit einer großen Zahl von kostbaren Antiquitäten aus städtischem Besitz beladen, die auf Befehl Napoleons aus der Provinzialstadt fortgeschafft wurden, um nach Paris übergeführt zu werden. Es muß überraschen, daß in einer Zeit, die für Ausgrabungen in allen Teilen der Welt große Summen übrig hat, diese Schätze auf dem Grund der Rhône unbeachtet bleiben.

Bei rissiger Haut Penaten-Creme 0.60 u. 1.20

Unsere Bielefelder Abteilung steht im Zeichen der Aussteuertage
Sehenswert wie immer, jedes Teil eine Leistung!
Kommen und kaufen, denn wenig Geld gehört dazu!
GEKA Schildträger der Leistung
Frottierhandtuch 45/100, bunt kariert, nur ..... 39 Pf
Kissenbezüge aus gutem Wäschestoff, m. Glanzgarn-bogen, nur 85 Pf
Damentaghemd mit Stickerei u. Klöppeldurchsatz, nur .... 95 Pf
Berufskittel aus gutem Cretonne nur ... 1.95
Gerstkorn-Handtuch Reinleinen, m. Jacquardrand, 50/100 cm ... nur 95 Pf
GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Café Merkur

Wuppertal-Barmen

Samstag, den 7. Februar 1931

I. großes Kostüm-Fest

mit Prämiierung.

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 7. Februar:

Barmen: 8—11: Vorst. für die Fr. Volksbühne Gr. I Elberf. **Der Corregidor.** Oper von Hugo Wolf. Opernpr. Kartenausg. in den Geschäftsstell. Karten für Nichtmitgl. an der Theaterkasse.

Elberfeld: 8—10½: Vorstell. für die Fr. Volksb. Gruppe I, Barmen. **Verunter-suchung.** Schauspiel von Alsberg und Hesse. Schauspielpr. Kartenausg. in d. Geschäftsstellen. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse. 265b

---

Bühne Salamander

Täglich 8.15 Uhr.

Eine Freundin, so goldig wie du.

BAVARIA

Direktion: Erich Jbach.

Heute Rundfunkübertragung des Orch. Rosé Petösy.

Samstag 7. Febr. im Rahmen des neuen Programms:

„2 Stunden im Film-Atelier"

Filmszenen auf der Bühne. Das Publikum wird gefilmt! **Original-Filmaufnahme** der Wuppert. Film-Prod. A. Limberg, unter **Mitwirkung** der **in der Bavaria gewählten,** nunmehr zweimal als Siegerin hervorgegangenen — Schönheitskönigin —

Frl. Wuppertal

Der Film wird 8 Tage später vorgeführt. — Dekoration: — Im Land des Lächelns! —

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld Neumarkt.

Samstag großes

Preis-Kostümfest

mit Mitwirkung der engagierten Künstler. Die 5 originellsten Kostüme werden prämiiert.

Besuchen Sie die **Kakadu-Bar** im 1. Stock. g371

Bergisches Haus

Neue Hardt. k1072

Samstag den 7. Febr., abends 8 Uhr, in sämtlichen dekorierten Räumen:

Großes Kostümfest

Jubel. 2 Kapellen. Trubel. Eintritt 75 Pfennig einschl. Steuer.

Gemütl. Männer-Quartett, Elberfeld

ALHAMBRA

BARMEN ALTER MARKT TEL. 2892

Auch diese Woche wieder ein **auserlesenes 3-Schlager-Programm!**

I.

Indizienbeweis

Ein Spiel der Leidenschaften in 8 hochspannenden Akten mit **Ruth Weyher,** Inge Landgut, Suzy Vernon, Olaf Fjord, Max Neufeld, Henry Edwards.

II.

Die Geliebte seiner Hoheit

Ein Liebesabenteuer am österreichischen Hof. Hauptdarsteller: **Harry Liedtke,** Edda Croy, Adele Sandrock, Hans Junkermann, Paul Heidemann.

III.

Marcos: Joe Stöckel in

Die Bestie von San Silos

Eine seltsame Urwald-Sensation in 7 Akten.

Hierzu das Beiprogramm.

Sehen Sie sich diesen Spielplan unbedingt an.

Leupin-Creme

tausendfach bewährt bei

Flechte-Jucken

Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:

Wall-Drogerie, K. Leimberg, Wall 11/13; Drog. Fr. Fiseler, Herzogstr. 38; Adler-Drog. Ruhr & Brun; Drog. Fr. Köch, Neuenteich 2; Drog. W. Duhr, Hochstr. 39; Schiller-Drog. W. Goerg, Simonstr. 38; in Sonnborn: Drog. W. Best, Hauptstr. 26; in Ronsdorf: Drogerie Fritz Drücker; in Lennep: Markt-Drogerie E. Jung. u226

Städtische Bühnen Wuppertal

Sonntags-Vorstellungen am 8. Februar:

Barmen:

7½ Uhr: **„Das Land des Lächelns"**

Oper von Lehar.

Schlager: „Dein ist mein ganzes Herz", „Meine Liebe, deine Liebe, das ist alles gleich".

Elberfeld:

3 Uhr: **„Viktoria und ihr Husar"**

von Abraham.

Größte Schlager-Operette der Spielzeit!

7½ Uhr: **„Der Troubadour"**

Oper von Verdi.

Otapa

Elberfeld, Poststraße 7

Morgen Sonnabend abends 8 Uhr:

I. Karnevalistischer Abend

bei g253

herrlicher Dekoration

Riesige Ueberraschungen

Großes Preistanzen

4 Hauptpreise, 6 Trostpreise

Sämtliche Luftschlangen u. Scherzartikel gratis

Eintritt frei — Kein Weinzwang

Der Zeit entsprechend sehr billige Preise

5 elegante Gesellschaftstänzer

5 elegante Gesellschaftstänzerinnen

Riesenstimmung bis zum Schluß??

Schwaferts W.-Sonnborn.

Samstag den 7. Februar 1931, abends 8 Uhr im sämtlichen festlich dekorierten Räumen

Bunter Abend

der große Saal eine Tanzfläche.

Sonntag: Konzert u. Tanz

Karnevalsstimmung. e147

Kleine Fleischhalle Stadtschenke

W.-Elberfeld, am Neumarkt, Fritz Brassel.

Der Umbau ist beendet.

Meine Metzgerei „Kleine Fleischhalle", Neustr., welche ich zu schließen gezwungen worden bin, führe ich in gleicher Weise im Umbau **Neustraße 20 (früher Hansa)** wie bisher zu bekannt billigsten Tagespreisen weiter.

Am Samstag dem 7. Februar eröffne ich im bisherigen Hansa-Bier-Restaurant die

Stadtschenke W.-Elberfeld

in ganz neuer Aufmachung.

Rationell. billiger Bierausschank

Gute und sehr billige kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Guter bürgerlicher Mittagtisch.

Stadtschenke am Rathaus in Elberfeld.

Öffentliche Vorträge

die heute **jedermann interessieren müssen,** von

Herrn Dr. **OTTO RAUTH** - Leipzig

Samstag 7. Februar, 20 Uhr, großer Saal, **Frauenklub,** Luisenstraße, in **Elberfeld**

Was muß „Ich" tun, um heil zu werden

Entsäuerung — Entfettung — Normalzustand.

Sonntag 8. Februar, 20 Uhr, großer Saal **„Erholung"**, Karlstraße 22/24, in **Barmen**

Was muß „Ich" tun zur Lösung der Wirtschaftskrise? Unser Recht auf Arbeit.

Unkostenbeitrag: Je Veranstaltung 80 Pfg. Jugend 50 Pfg.

Mazdaznan-Vereinigung Wuppertal Telephon 5454

Jeden Dienstag, 20 Uhr, **Frauenklub Elberfeld,** u. **Donnerstag Barmen,** Erholung, Karlstr. 22/24: **Oefftl. Lehr- u. Uebungsabende für Atempflege, Diät — Rohkost — Körper- und Drüsenpflege.** — Je Abend 50 Pfg. Jederzeit Anmeldg. f. Kinder-Atemübg. **Haspelerschulstr. 11,** erbeten. 97b

---

Hotel Barmer Hof

Altermarkt — Wuppertal-Barmen — Altermarkt

Täglich:

Karnev. Stimmungsabende

— unter Mitwirkung erster Karnevalisten. —

Kalte u. warme Küche bis 2 Uhr nachts

Hallo! Berufskraftfahrer, Freunde und Bekannte! Wohin?

Zur Friedenshöhe!

Inh. Franz Hellmann, Ronsdorferstr.

Samstag den 7. Februar:

Groß. karnevalistischer Bunter Abend und Ball

— Großer Jubel und Trubel. —

Das schönste Damen- und Herrenkostüm wird prämiiert. — **2 Damen-, 2 Herrenpreise.** — Anfang 8 Uhr. — Eintritt 75 Pfg. inkl. Steuer. Es ladet frdl. ein:

Berufsvereinig. Deutscher Kraftfahrer

Ortsgruppe Elberfeld. *

Morgen Samst. 7. u. Sonnt. 8. Febr.:

Karnevalist. Abend

im 3794a

Café Werther-Hof

W.-Barmen, Carlstraße 27

unter Mitwirkung eines **Karnevalisten von Ruf.** Kopfbedeck. gratis. **Stimmung! Tanz! Humor!**

Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband

Ortsgruppe Wuppertal.

Am 9. Februar, 20 Uhr, findet im Frauenklub Elberfeld, Luisenstr., ein

Diskussions-Abend

mit einleitendem Referat von

Frau Pohlschröder-Hahn, Köln

statt. — Thema:

Parlamentarismus oder Diktatur?

Gäste, (Männer und Frauen) sind herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag 30 Pfg.

Altdeutsche

Bier- und Weinstuben

W.-Barmen, Wupperst. 11

Nach erfolgter Renovierung

Wieder-Eröffnung

am Freitag 6. Februar

Gutgepflegte Biere

Reichhaltig. Speisekarte

Preiswerte naturr. Weine

Adolf Höfer, Pernruf 50271, 581 90.

Einladung

zur **Jahres-Hauptversammlung**

auf **Freitag 13. Febr. 1931,** abends 8 Uhr, nach **Wuppertal-Barmen,** Theater-Restaurant, Neuer Weg.

Tagesordnung:

1. Ansprache des 1. Vorsitzenden.
2. Jahresbericht des 1. Schriftführers.
3. Kassenbericht des 1. Schatzmeisters.
4. Wahl des Ausschusses und zweier Rechnungsprüfer.
5. Vortrag des Herrn Alfons Nickele über „Vivisektion".
6. Anregungen und Wünsche. k1067

Wuppertaler Tierschutz-Verein e.V.

Der Vorsitzende, Franz Winkler, Stud.-R.

Das in meinem Hause

Höhnestr. 9 ganz nahe am Altenmarkt

von Firma S. Benter geführte Spezialgeschäft für

Schlagsahne

und alle übrigen

Molkerei-Produkte

habe ich übernommen. — Peinlichste Sauberkeit, einwandfreie Ware zu den billigsten Preisen und freundliche Bedienung ist mein Prinzip.

3795a **Emil Nonnenberg.**

Zieh. 11.-18. Febr.

Volkswohl

Los 1.-, Doppell. 2.- Mk.

Höchstgew. Dp.-L.

150 000

Höchstgewinn

75 000

Hauptgewinn

50 000

25 000

20 000

10 000

90 % bar Geld

Volkswohl-Los 1.- Mk.

Glücksbrief 5 Lose 5.- 10 L. 10.-

A. Enienberg jr.

Elberfeld

Altenmarkt 11

Weiße Woche

Gelegenheitsposten

in

Baumwollwaren, Wäsche, Wollwaren, Trikotagen, Strumpfwaren, Schlafdecken, Bettüchern

zu tief herabgesetzten Preisen.

Trotz der billigen Preise

Doppelte Rabattmarken

auf alle regulären Waren.

Marcks.

Elberfeld, W. Rathenaustrasse 6

Reparaturen an [228

Uhren und Goldwaren

billig, mit Garantie

Walter Sieberth,

Uhrmachermeister,

E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Tel. 313 91

Qualitäts-Weine

Kaufen Sie **gut** und **preiswert** in der

Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Morgen Samstag

Unerhört billig!

So etwas gibt es nie wieder

Herren-Anzüge u. Mäntel jetzt 35, 27, 21, 18. **15.75**

Konfirmanden-Anzüge jetzt 35, 33, 27, 21, 18, 15, 9.75 ..... **6.90**

Loden- u. Gummi-Mäntel 36, 28, 24, 17.50, 12.75, 8.50 6.75 **4.90**

Damen-Mäntel mit wertvollen Pelzen, in Stoffen u. eleg. Futter, jetzt 29.75, 24.75, 19.75, 9.75, **6.90**

Elegante Damen-Kleider jetzt 24.75, 18.50, 14.50, 9.75, 6.90, **4.90**

Konfirmanden-Kleider u. Mäntel jetzt 12.75, 9.75, **6.90**

x511

Ausgabe: Grüne Rabattmarken. Bringen Sie Ihre vollen Bücher zu

Friedrich Hamm u. Co.

Barmen, Wertherstr. 44



Die Spitzenmarke

die hochedle

Nuß-Butter-Margarine Eden

ist in Anbetracht der heutigen Notlage **herabgesetzt** von Mark 1.— auf **90 Pfennig.**

Die Ware ist so rein und der Geschmack so täuschend, daß sie jeder für **gute Butter** genießt. Wer sie noch nicht kennt, mache daher sofort einen Versuch.

Reformhaus Jungbrunnen

Barmen, Schuchardstr. 7, Tel. 55020 und Berlinerstr.-Ecke Stennertstr., Elberfeld, Neubruch 6, Tel. 22923

Reformhaus Otto Debes

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 27. Tel. 28462.

Wermelskirchen, Remscheiderstr. 8

2230

Was die Leser sagen ...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Krankenkassenbürokratie.

Weshalb ist man bei der hiesigen Ortskrankenkasse noch bei der veralteten Methode der Klassenberechnung und warum erfolgt nicht, wie in allen anderen größeren Städten, eine Berechnung nach Prozenten mit einer monatlichen Abrechnung? Gerade heute, wo der Verdienst wechselt und das Einkommen durch die dauernden Lohnveränderungen sehr schwankt, kann es mehr als einmal passieren, daß ein Mitglied vier Wochen lang einen höheren Beitrag zahlen muß, als es von Rechts wegen nach seinem zeitigen Einkommen zahlen müßte. Und dies nur, weil man in den Wuppertädten nicht schon so weit mit dem vereinfachten Verfahren der prozentualen Abführung vertraut ist, oder was uns eher erscheint, sich nicht vertraut machen will, da dadurch ein Mehrverdienst verloren geht. Nach unseren Erfahrungen ist es für beide Teile, Krankenkasse und Mitglied, weit einfacher, nach Prozenten zu bezahlen und für den Arbeitgeber diese Konten zu führen, weil eine Benachteiligung hierbei nicht möglich ist.

Zum Beweis ein Beispiel aus der Praxis: Ein Arbeiter hat im Monat November in einer Woche ein Bruttoeinkommen von 52,80 Mark gehabt, im Dezember von 37,70 Mark und im Januar ist der Wochenverdienst sogar auf 22,20 Mark zurückgegangen. So hat das Kassenmitglied im Dezember pro Woche 1,64 Mark, im Januar pro Woche 1,10 Mark mehr zu zahlen, als seinem tatsächlichen Verdienst entspricht. Genau so geht es dem Arbeitgeber; dieser zahlt auch für jeden Arbeitnehmer im Dezember pro Woche 1,16 und im Januar 0,78 Mark mehr, als es sein müßte.

Wie wird schnellste Abhilfe geschaffen?

Gefu.

*

Nochmals: „Der Tod auf der Straße".

Den Ausführungen unter obigem Titel in Nr. 8 wird man seine Zustimmung nicht versagen können. Sie sollen nur in einem besonderen Punkte noch ergänzt werden. Die Vorschrift, daß Kraftfahrzeuge an der Seite einer haltenden Straßenbahn, an der das Ein- und Aussteigen erfolgt, nicht vorüberfahren dürfen, wird längst nicht in genügendem Maße respektiert. Diese Vorschrift ist doch wohl nicht so aufzufassen, daß erst in dem Augenblick, in dem die Bahn hält, die Kraftwagen ebenfalls zu halten haben. Sondern die Fahrgäste müssen in der Lage sein, wenn die Bahn sich nähert, den Bürgersteig zu verlassen, ohne Gefahr zu laufen, überfahren zu werden. Sicher aber entspricht es nicht dem Sinn dieser Vorschrift, daß, wie man es häufig beobachten kann, die Autos in diesem Falle ein erhöhtes Tempo anschlagen, um noch vor dem Halten des Straßenbahnwagens an diesem vorbeizukommen. Gewiß sollen die Schwierigkeiten, die der Verkehr in unserer Stadt für den Autofahrer bietet, nicht unterschätzt werden. Es ist aber nicht einzusehen, warum gerade der Fußgänger derjenige sein soll, der unter diesen Verhältnissen leiden muß. Die notwendige Rücksicht auf den Fußgänger muß leider in vielen Fällen vermißt werden. Es besteht wohl kein Zweifel, daß diese Feststellung in den Kreisen der einsichtigen Kraftfahrer Billigung finden wird

Ein Fußgänger.

*

Die Wegeverhältnisse von Gruiten und Haan.

Kürzlich besuchte ich auf dem Wege nach Haan auch Gruiten. Ich ging von dort aus über die Eisenbahnbrücke, der Straße entlang, alsdann nach rechts an der früheren Giftfabrik vorbei, links in der Richtung Haan zu. Zwar befindet sich der Weg bis kurz vor Krickhausen in einem guten Zustand (was ich zu Gunsten der Gemeinde Gruiten bemerken möchte), doch ich wurde sehr enttäuscht, als ich mich durch das Gehöft Krickhausen infolge Morast förmlich durcharbeiten mußte. So ging es weiter bis zu den Höfen Kamphausen, wo der Weg abwärts in das Hühnerbachtal führt. Mit raketartiger Geschwindigkeit sauste ich den schlüpfrigen Weg herunter, wogegen ich die Anhöhe von Ueberfeld nur mit großer Mühe erreichen konnte. Es ist unverständlich, daß solche Wegeverhältnisse wie vorher geschildert in dem Außenbezirk einer Gartenstadt wie Haan noch vorhanden sein können. Ich glaube doch, daß man es den steuerzahlenden Anwohnern schuldig ist, gerade diesen Weg in einen menschenwürdigen Zustand zu setzen.

Ein Wuppertaler Naturfreund.

*

„Laut"-Sprecher.

Die Erfindung des Radioapparates, insbesondere des Lautsprechers, kann nicht immer als unbedingter Fortschritt gewertet und empfunden werden. Die Belästigung, welche die steigende Verbreitung von Lautsprecheranlagen für die die Hausstille vorziehenden oder aus gesundheitlichen Gründen der Ruhe oder des Schlafes bedürftigen Menschen bedeutet, nimmt in manchen Häusern kaum noch erträgliche Formen an. Rücksichtnahme auf Mitbewohner scheint in vielen Familien eine unbekannte Einstellung zu sein. Obwohl der Lautsprecher sich vielleicht in einem Zimmer von 3—4 Meter im Geviert befindet, stellt man dauernd eine Lautsprecherstärke ein, die für einen größeren Saal völlig ausreichen würde. Namentlich für Kinder, die in ordentlichen Familien möglichst frühzeitig ins Bett gesteckt werden, bedeutet die dauernde Störung des Schlafes eine empfindliche gesundheitliche Schädigung. Gerade in den in den letzten Jahren gebauten Häusern haben uns die Herren Baufachleute derart schalldurchlässige Decken und Wände beschert, daß man nicht selten sogar die intimsten Geräusche des nachbarlichen Familienlebens unfreiwillig „mitanhören" muß. Hier erwächst der Baupolizei eine Aufgabe im Interesse der Volksgesundheit. Im übrigen wird die Polizeibehörde gebeten, zu erwägen, die Inbetriebnahme von Lautsprechern (oder sonstige musikalische Betätigung) vor 10 Uhr morgens und nach 10 Uhr abends durch Polizeiverordnung allgemein zu verbieten. (Vergl. die Polizeiverordnung über das Teppichklopfen.) Kein Mieter sollte ein Haus beziehen, in dem nicht die Hausordnung eine entsprechende Bestimmung enthält. Die Mehrzahl der Bevölkerung geht um 10 Uhr abends zur Ruhe.

Einer für viele.

*

Der Badebetrieb im Barmer Kurbad an der Allee.

Ich will nicht der Stadtverwaltung und speziell der Leitung der städt. Badeanstalten von neuem den Vorwurf machen, daß die Schließung des „Kurbades" auf der Allee Dienstags hätte vermieden werden müssen. Der Betrieb in dieser Badeanstalt war an sich schon beschränkt, da bisher schon Montags nicht gebadet werden konnte. Darum wäre wohl dieses Mal eine Badeanstalt in einem anderen Stadtteil an der Reihe gewesen, zumal die Unterbarmer Badeanstalt sehr beliebt und gerade von Mittelbarmen auch viel besucht ist. Man wird wohl damit rechnen dürfen, daß im Sommer der bisherige Badebetrieb wieder eingeführt wird. Eins bedarf aber jetzt dringend der Abänderung. Das Familienbad muß vom Mittwoch auf Donnerstag verlegt werden, denn es ist nicht angebracht, daß die Badewoche gleich mit dem Familienbad beginnt. Alle, die bisher Dienstags, also am Anfang der Woche gebadet haben, können jetzt, wenn sie das Familienbad nicht besuchen wollen, erst Donnerstags schwimmen gehen.

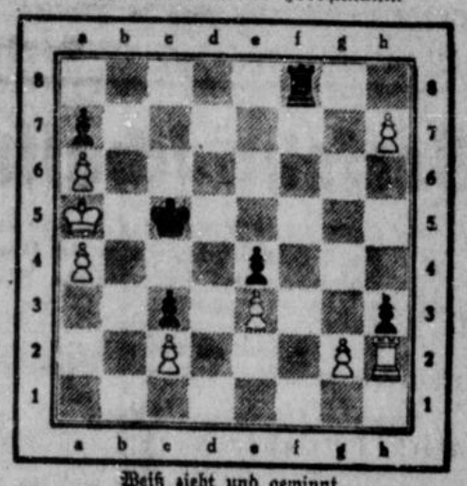
Warum alle, die bisher Dienstags gebadet haben, nicht gerne erst am Donnerstag schwimmen gehen und warum sie auch nicht ins Familienbad gehen, braucht an dieser Stelle wohl nicht erörtert und begründet zu werden.

Meines Erachtens dürfte eine Verlegung des Familienbades auf Donnerstag ohne weiteres zu machen sein. Ich hoffe, daß die Stadt- und Badeverwaltung das nötige Verständnis zeigen wird. Eine sofortige Ausführung des Planes würde von vielen begrüßt werden.

H. S.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von A. O. Herbstmann.



Weiß zieht und gewinnt.

Weiß 8 Steine: Ka5; Th2; Ba4, a6, c2, e3, g2, h7.
Schwarz 6 Steine: Kc5; Tf8; Ba7, c3, e4, h3.

Bei dieser interessanten Aufgabe gilt es hauptsächlich, die Drohungen des Schwarzen zu berücksichtigen.

Auflösung vom 30. Januar.

1. De8, Sbe1. 2. Te7†, Sg2. 3. Te4, Sbe1. 4. T×S†, matt.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich im Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghs. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp Cronenberg Hauptstraße.

Bohwinkeler Schachklub. Uebungsstunden: Freitagabends ab 7 Uhr im Jugendheim der Schule Teiche.

*

Bohwinkeler Schachklub. Am Samstag, 7. Februar, erwartet der Bohwinkeler Schachklub 1929 abends 8 Uhr im Lokale Bwe. Eduard Tietze „Deutsches Haus" den Schachverein Barmen-Wichlinghausen zu einem Rückspiel.

Wahl's Weiße Woche

Weißwaren

Rein Maco für elegante Leibwäsche . . . . . 48 Pf
Bettuch-Nessel 140 breit . . . . . 50 Pf
Hemdentuch 160 breit 95, 130 breit . . . . . 68 Pf
Haustuch mit verstärkter Mitte, 150 breit . . . . 98 Pf

Tisch- u. Hauswäsche

Trockentücher 56×70, ges. u. geb., rot kariert . . . . 36 Pf
Gerstenkorn-Handtücher 1 Mtr. lang, mit rotem Rand, ges. u. geb. 48 Pf
Tischtuch 110×150, kräftige Qualität 1.90
Damast-Tischtuch 130×160 . . . . . 3.35
Tischtuch 130×160, Reinleinen 3.90
Kissenbezüge Hohlsaum oder festoniert . . . . . 85 Pf
Paradekissen mit Feston-Volants und Einsatz, Einzelstücke 1.95
Ober-Bettuch Ia Linon, festoniert, 150/250 . . . . . 3.90
Frottier-Handtücher gute Qualität . . . . . 98 Pf
Badetücher 140×180 . . . . . 4.90
Bademantel für Herren und Damen . . . 5.90

203b

Damen-Wäsche

Taghemd mit Festonmotiv und solider Spitze . . 68 Pf
Taghemd mit breiter, echter Spitze und Stickereigarnitur . . . . . 95 Pf
Nachthemd weiß, mit farbigen Blenden und Tupfenstickerei 1.50
Unterkleid K'seiden-Trikot mit Tüllspitzeneinsatz . 1.95

Herren-Wäsche

Herren-Kragen moderne Form, 4fach Maco . . . . . 38 Pf
Herren-Nachthemd offene und geschlossene Form 2.65
Herren-Oberhemd Popelin-Einsatz und Manschetten . . . 2.75
Herren-Oberhemd farbig, aus mod. Zefir u. Popelinstoffen 3.50

Handklöppel 4 cm breit, Spitze . . . . . 18 Pf
Hemdenpassen Stück . . . . . 20, 15, 9 Pf
Jabotkragen Crepe de Chine od. K'seide, mit guter Spachtelspitze . . 75 Pf
Bindekragen Crepe de Chine, reine Seide od. K'seidene Rips . . . . 60 Pf

Gardinen

Spannstoff 125 cm breit, in vielen Mustern, Meter . 75 Pf
Halbstore Meterware mit Seidenfranse . . . . . per Meter 95 Pf
Dekorations-Volle 115 br., indanthrenfarbig, per Meter 1.25
Gardinen 2 Schals mit schön. Kanten, per Fenster 2.90

Taschentücher weiß mit farbigem Rand, . . . 10, 5 Pf
Damentaschentuch Batist mit Spitze ringsherum . . . . 15 Pf
Damenhemden und Unterschlüpfer, Juvena . . . . . 68 Pf
Windelhemdhose Juvena . . . . . 78 Pf
Hemdhose mit Bein, Juvena 1.45
Damen-Schlupfhose weiß, kräftige Qualität . . . . . 75 Pf
Damen-Schlüpfer Charmeuse, in Pastellfarben, Gr. 42—48 1.95
Servierschürze mit Stickerei und Hohlsaumgarnierung . . . 1.45, 95 Pf
Hauskittel weiß, Wickelform 2.95, Knopfform . . 1.95

Wuppertal kauft bei S&R Wahl
BARMEN

Bergisch Land

Nr. 31 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 6. Febr.

Verkehr schafft Arbeit

Eine neue Provinzialstraße im Kreise Waldbröl. Nord-Süd-Verbindung im Oberbergischen. — Man atmet auf. Belebung der heimischen Steinindustrie.

WG. **Waldbröl**, 5. Febr. Wie wir schon vor einigen Tagen meldeten, ist der vom Kreis Waldbröl schon lange in Aussicht genommene Straßenbau

Respen — Odenspiel — Hülstert

als Notstandsmaßnahme mit verstärkter Förderung anerkannt worden. Vorgesehen sind 32 000 Tagewerke, mit welchen 400 Arbeiter rund drei Monate beschäftigt werden können. Welche Bedeutung eine solche Arbeit für den Kreis Waldbröl mit seinen zahllosen Erwerbslosen gerade aus dem Tiefbaugewerbe hat, braucht wohl nicht näher erörtert zu werden. Um nun möglichst viele Arbeiter für längere Zeit wieder in Arbeit und Brot zu setzen, soll die

Belegschaft von rund 100 Erwerbslosen alle Vierteljahre durch andere abgelöst

werden, so daß bei einer voraussichtlichen Baudauer von einem Jahre die vorgenannte Zahl von 400 erreicht sein wird. Die Wohlfahrtsetats der Gemeinden und des Kreises erfahren hierdurch eine ganz bemerkenswerte Herabminderung. Man darf der Kreisverwaltung und dem Kreistag wie auch den beteiligten Gemeinden Eckenhagen und Morsbach die Anerkennung nicht versagen, daß sie — seitdem im vorigen Sommer der Kreistag den Beschluß betreffs des provinzialstraßenmäßigen Ausbaues dieser Straße gefaßt hatte — alles zur beschleunigten Ausführung des Projektes getan haben, was in ihren Kräften stand.

Von den auf 410 000 RM. veranschlagten Gesamtkosten des Baues entfallen 340 000 RM. auf Arbeitslöhne — für die Entlöhnung ist der Tiefbauarbeiter-Tarifvertrag maßgebend — und 70 000 RM. auf Materialkosten.

Das gesamte Material wird aus einheimischen Brüchen gewonnen,

eine Maßnahme, die im Interesse der hiesigen Steinindustrie nur zu begrüßen ist.

Die Grunderwerbskosten sind von den beteiligten Gemeinden Eckenhagen und Morsbach übernommen worden. Sie werden aber z. B. von der Gemeinde Eckenhagen bis auf einen geringen Betrag dadurch erspart, daß mit dem Straßenbau in dem fraglichen Gebiet

zugleich auch die Zusammenfassung und Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke

erfolgt, wodurch das kostspielige und umständliche gerichtliche Umschreibungs- und Auflassungsverfahren vermieden wird. Die beiden Gemeinden — besonders wiederum Eckenhagen mit der weitaus längsten Wegestrecke — werden ferner in ihren Wegekatasten eine südbare Entlastung verspüren können, da der Weg Respen—Odenspiel—Hülstert einen ziemlich regen Autoverkehr aufwies und auch regelmäßig von der Kraftpost befahren wurde (Eckenhagen—Waldbröl).

Die neue Straße beginnt — wie schon erwähnt — im Zuge des jetzigen Gemeindeweges Respen—Odenspiel—Hülstert in der Gemeinde Eckenhagen, etwa 1 Kilometer oberhalb der Einmündung der Provinzialstr. Derschlag-Eckenhagen-Jägerhaus in die Provinzialstraße Brüchermühle-Auchel—Widdergerhütte—Rothemühle—Freudenberg. Sie berührt außer Odenspiel noch die Ortschaften Erdingen und Lichtenberg und mündet bei Hülstert — an der sogenannten Stippe — in den Kreuzungspunkt der Provinzialstraßen Denklingen—Morsbach—Wissen und Wissen—Morsbach—Waldbröl. Sie stellt neben der Straße Eckenhagen Sinipert — Auchel — Brüchermühle Denklingen — Waldbröl

eine neue wichtige Nord-Südverbindung im Kreise Waldbröl

her und dient zugleich der Erschließung eines an sich verkehrsarmen Höhengebietes im östlichen Teile des Kreises Waldbröl.

Neue Steuern für Düsseldorf?

WG. **Düsseldorf**, 5. Febr. Als Nachtrag zur Stadtverordnetensitzung am kommenden Dienstag hat der Oberbürgermeister heute noch einen Nachtrag eingereicht, der vier Punkte umfaßt. Der letzte von diesen ist eine große Ueberraschung: Die Verwaltung beabsichtigt, zur Deckung eines Teiles des Fehlbetrages im laufenden Jahre in Höhe von 3,8 Millionen RM. die Gemeindegetränkesteuer einzuführen und die Biersteuer um 100 Prozent zu erhöhen. In den Beschlußentwürfen steht nichts davon, welche Summen zur Entlastung des Defizits dadurch hereinkommen sollen, aber bedeutend wird das, wie wir weiter unten sehen, nicht sein. Dieser Vorstoß der Verwaltung ist lediglich eine Folge der neuen Richtung in Preußen, nämlich Stärkung der Rathausbürokratie und Erhebung des Gemeindevorstandes zu einer Beschlußbehörde zurückzuführen. Erst in diesen Tagen hat der Staatsrat den von uns ausführlich besprochenen Gesetzentwurf angenommen, nach welchem der Gemeindevorstand ermächtigt wird, für die Notverordnungssteuern einen selbständigen Einführungsbeschluß herbeizuführen, wenn die Stadtverordneten sie ablehnen. Oberbürgermeister Dr. Lehr baut vor. Falls der Landtag in diesen Tagen das Gesetz auch annimmt — und Preußen will es beschleunigen —, dann hat Dr. Lehr die Möglichkeit, bei einer Ablehnung durch die Stadtverordneten durch eigenen Beschluß die Steuern einzuführen.

Der Grenzbahnhof Elten niedergebrannt.

Elten, 5. Februar. Das Stationsgebäude des Eltener Bahnhofs, des Grenzbahnhofs nach Holland, brannte in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr vollkommen nieder. Das Gebäude war aus Holz erbaut und mit einem Teerdach versehen, so daß die Flammen reiche Nahrung fanden. Der Bahnhofswirt wurde durch seinen Schäferhund geweckt, konnte sich aber nur noch durch das Fenster retten, da das Treppenhaus, von dem das Feuer wahrscheinlich seinen Ausgang genommen hatte, bereits in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber gegen das rasende Element nichts ausrichten. Es stehen nur noch teilweise die Umfassungsmauern; die zur Zeit leerstehenden Wohnungen und die Wartesäle sind vollständig ausgebrannt. Wegen der großen Gefahr des Einsturzes konnte fast nichts gerettet werden. Die Reichsbahndirektion hat eine Untersuchungskommission nach Elten entsandt, die unter Leitung eines Kriminalinspektors die noch völlig ungeklärte Ursache des Brandes feststellen soll.

Sehr gute Wintersportmöglichkeit im Sauerland

Schneehöhe bis zu 70 cm, Pulverschnee, Frostwetter

Winterberg: Schneehöhe 65 cm, Temp. — 10 Grad, Südwestwind, klarer Himmel, Sportmöglichkeit sehr gut.

Willingen: Schneehöhe 35—75 cm, Pulverschnee, — 15 Grad, Windstille, Sportmöglichkeit sehr gut.

Usseln: Schneehöhe 30—70 cm, — 11 Grad, Nordwestwind, Himmel klar, Sportmöglichkeit sehr gut.

Meinerzhagen: Schneehöhe 35—65 cm, davon 5 cm Neuschnee, — 9 Grad, Nordostwind, Sportmöglichkeit sehr gut.

Breckerfeld b. Hagen: Schneehöhe 30 cm, 5 cm Neuschnee, Pulverschnee, — 3 Grad, Ostwind, Schibahn sehr gut.

*

Es verkehren am Samstag die Nachmittagszüge von Düsseldorf bezw. Duisburg nach Winterberg und Willingen—Usseln. Ferner der Anschlußzug Letmathe—Fröndenberg.

Am Sonntag verkehren 1. die Frühzüge von Düsseldorf bezw. Duisburg direkt nach Winterberg und 2. von Düsseldorf bezw. Duisburg direkt nach Willingen—Usseln, sowie der Anschlußzug Letmathe—Fröndenberg.

Außerdem wird an beiden Tagen im Anschluß an den D-Zug 29, Aachen—Berlin, Düsseldorf ab 7,33 Uhr, Wuppertal-Elberfeld ab 8,11 Uhr, Wuppertal-Barmen ab 8,18 Uhr und Hagen ab 8,51 Uhr, ein Anschlußzug von Lüdenscheid nach Winterberg (Ankunft 11,21 Uhr) fahren.

Außerdem verkehren ab Hagen Sonntagmorgen ein Sportzug um 8,22 Uhr nach Meinerzhagen und ein Sonderzug ab Hagen 8,12 Uhr nach Lüdenscheid. Der Bergische Kurier (Waldbröler Zug) führt wieder Kurswagen mit nach Meinerzhagen.

Die Rückfahrtzeiten werden auf den Bahnhöfen der Wintersportplätze bekannt gegeben.

*

Sprungschanze bei Wipperfürth.

WG. **Kreuzberg**, 6. Febr. Am Sonntag dem 8. Februar wird die große Sprungschanze in Kreuzberg bei Wipperfürth den Skisportfreunden von nah und fern zur Benutzung übergeben. In schönster Gegend des oberbergischen Landes liegt sie im Waldgelände eingebettet, ihr Haupt stolz über die Wipfel der benachbarten Eichen und Buchen erhebend. Ihre Lauflänge mißt 102,70 Meter bei einem Gefälle von 34,80 Meter. Das Springgelände von ungefähr gleichen Ausmaßen geht in ein Wiesental über mit unbegrenztem Auslauf. Von Skifachleuten wird die Auswahl des Ortes auch darum als besonders glücklich bezeichnet, weil eine ganz vorzügliche Lauf- und Uebungsbahn am Fuße der Sprungschanze münden, so daß der Skiläufer seinem Sport huldigen und gleichzeitig Zeuge hervorragender Sprungleistungen bleiben kann. Auch der Zuschauer wird auf seine Kosten kommen, da sich neben den hiesigen Springern eine Reihe auswärtiger für Sonntag angemeldet hat. Am kommenden Sonntag findet vom Wipperfürther Bahnhof zur Kreuzberger Schanze Pendelverkehr durch die Omnibusse Wupper-Sieg statt. Sie haben Anschluß an die in Wipperfürth einlaufenden Wintersonderzüge Wuppertal — Wipperfürth — Meinerzhagen. Es führen auch Langlaufstrecken an der Nevetalsperre entlang zur Schanze.

Wintersport an der Wupper.

WG. **Kräwinklerbrücke**, 6. Febr. Der Wettergott nimmt Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse und verlegt durch seine reichliche Schneespende die Wintersportplätze den Großstädten näher, damit diese schönen Plätze mit wenig Zeitopfer und billiger zu erreichen sind. Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein hat die nötigen Vorbereitungen getroffen, so daß die Wintersportler auf dem Schigelände auf Gut Kräwinkel, bei Hombrechen und in Dörpmühle ihren gesunden Sport ausüben können. Für die nächsten Tage kann mit einem weiteren Anwachsen der jetzt etwa 15 Zentimeter hohen Schneedecke gerechnet werden. Bei anhaltendem Winterwetter wird am Samstag und Sonntag der durch seine Naturschönheiten bekannte und beliebte Ausflugsort das Ziel vieler Sportler und Naturfreunde sein. Die Gasthäuser haben gut vorgesorgt. Von den meisten Stationen ist Kräwinklerbrücke auf Sonntagskarten zu erreichen.

*

Freitag, den 6. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.9	OSO schwach	bedeckt	—4
Hamburg	765.8	N leise	Schnee	—3
Swinemünde	766.2	O schwach	Schnee	—9
Königsberg	768.3	O schwach	Schnee	—15
Aachen	765.3	ONO leise	Nebel	—6
Frankfurt-M.	766.3	ONO leicht	bedeckt	—6
Hannover	—	—	—	—
Berlin	766.0	still	bedeckt	—6
Breslau	766.7	still	bedeckt	—9
München	768.3	SSW leicht	heiter	—10
Zugspitze *)	523.5	WSW schwach	ziemlich heiter	—23
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	673.3	SSW leicht	heiter	—10
Vlissingen	761.7	OSO mäßig	bedeckt	—1
Brüssel	764.8	O leicht	bedeckt	—1
London	761.3	SO mäßig	bedeckt	—2
Yarmouth	763.1	SO frisch	bedeckt	3
Plymouth	754.9	SO stark	Schnee	8
Paris	765.9	SSO schwach	bedeckt	—2
Toulouse	765.8	still	bedeckt	—2
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.5	SO leise	ziemlich heiter	—8
Genf	765.9	SO leise	ziemlich heiter	—7
Lugano	760.6	N leise	heiter	1
Genua	766.5	N stürmisch	heiter	0
Rom	756.3	ONO leise	Regen	5
Messina	755.5	WNW schwach	bedeckt	11
Wien	—	—	—	—
Budapest	764.6	still	Nebel	—5
Warschau	766.4	SO leicht	Schnee	—8
Kopenhagen	767.7	ONO stark	bedeckt	—5
Stockholm	74.0	ONO schwach	Schnee	—9
Haparanda	775.3	S leicht	Schnee	—11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.2	766.9	764.8
Temperatur	—2.2	—3.5	—5.2
Wind	NW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 50 mm Schnee
Höchste Temperatur gestern 2.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . —5.5

Wetteraussichten für Samstag:

Vorherrschend bedeckt, Temperaturen bis über den Gefrierpunkt ansteigend, anfangs zeitweise Schnee in Regen übergehend, nachts noch Frost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Tauwetter, im Sauerland Temperaturen wenig unter Null.

Kein Austritt des Remscheider Schützen-Vereins aus dem Bergischen Schützenbund.

WG. **Remscheid**, 6. Febr. Der Remscheider Schützenverein hatte eine Versammlung einberufen mit der Tagesordnung „Austritt aus dem Bergischen Schützenbund und aus dessen Sterbekasse". Da gewisse Mißverständnisse, die dieser Maßnahme zu Grunde lagen, inzwischen aufgeklärt werden konnten, so beschloß die Versammlung, daß der Remscheider Schützenverein auch weiterhin dem Bergischen Schützenbund angehören soll. Es wurde bekanntgegeben, daß der Bergische Schützenbund den Vorsitzenden des Remscheider Schützenvereins, Hertel, der bisher zweiter Vorsitzender im Bundesvorstand war, zum Ehrenvorsitzenden des Bundes mit Sitz und Stimme im Vorstand ernannt habe.

Schloß Burg als Tagungsort.

WG. **Burg a. d. W.**, 6. Febr. Vom 4 bis 7. September wird auf Schloß Burg der Reichsverband Deutscher Gebirgsvereine seine 40. Wandertagung veranstalten.

Darf ein Aufspringer vom Straßenbahnwagen verwiesen werden?

Solingen, 6. Febr. Einen Freispruch mit interessanter Begründung erzielte ein Opernsänger, der vor dem Solinger Strafrichter stand, weil er sich in einem Straßenbahnwagen des Hausfriedensbruches schuldig gemacht haben sollte. Der Künstler, der in einem Konzerte mitgewirkt hatte und schleunigst zur Bahn wollte, sprang auf einen fahrenden Straßenbahnwagen. Der Sprung glückte, nun aber ließ der Schaffner den Wagen halten und forderte den neuen Fahrgast auf, wieder auszusteigen. Dem kam aber der Fahrgast nicht nach, und die Folge war die Anklage wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften und Hausfriedensbruchs. Der Richter sprach den Angeklagten von der Beschuldigung des Hausfriedensbruches frei und nahm ihn nur wegen der Uebertretung der Regierungspolizeiverordnung in eine Geldstrafe von drei Mark. Das Aufspringen auf den fahrenden Wagen sei, so führte er aus, gewiß verboten, von der Verpflichtung, den Wagen wieder zu verlassen, stehe aber in der Verordnung nichts geschrieben. Wer den Straßenbahnwagen betrete in der Absicht, einen „Beförderungsvertrag" mit der Bahn abzuschließen, könne von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen nicht ohne weiteres zurückgewiesen werden.

Entlastung des Ennepe-Ruhr-Kreises.

Der Erfolg der Informationsreise Tapolskis.

WG. **Schwelm**, 6. Febr. Von der Kreisverwaltung wird uns mitgeteilt:

Im Auftrage des preußischen Ministers des Innern war in den letzten Tagen der Oberregierungsrat Tapolski in Schwelm, um mit der Kreisverwaltung und den Mitgliedern des Kreisausschusses die finanzielle Lage des Ennepe-Ruhr-Kreises zu erörtern. Gegenstand der Besprechungen waren insbesondere auch die den Kreis schwer belastenden Wohlfahrtsausgaben. Es wurde festgestellt, daß auf allen übrigen Gebieten der Kreisverwaltung fühlbare Einsparungen nicht mehr vorgenommen werden können. Die erforderlichen Maßnahmen der zuständigen preußischen Ministerien zur Entlastung des Kreises sind in Kürze zu erwarten.

*

Der Finanzfachmann des Innenministers hat sich nun also durch den Augenschein davon überzeugt, daß sich aus dem völlig ausgepreßten Ennepe-Ruhr-Kreis auch kein Pfennig mehr an Ersparnissen herausquetschen läßt. Oder anders ausgedrückt, daß die noch möglichen Einsparungen in gar keinem Verhältnis zu der gewaltigen Last der Wohlfahrtskosten des Kreises stehen. Hoffentlich hat der Bericht Tapolskis beim Minister den Erfolg, daß die Regierung dem von ihr zurechtgeflickten Sorgenkind nun auch schleunigst unter die Arme greift, ehe es ganz zusammenbricht. Ein ganz kleiner „Silberstreifen am Horizont" scheint ja tatsächlich aus dem letzten Satz der in vorsichtigem Amtsdeutsch gehaltenen Verwaltungserklärung heraufzudämmern. Mehr — über wie hoch, wann u. a. — war beim besten Willen auf dem Landratsamt nicht zu erfahren.

Betrug auf Grund gefälschter Geburtsanzeige

WG. **Hubbelrath**, 5. Februar. Auf dem Standesamt Hubbelrath erschien kürzlich ein Mann, der die Geburt eines Kindes meldete. Die standesamtliche Beurkundung erfolgte auch. Der Mann erhielt auf die ihm über den Geburtsfall erteilte amtliche Bescheinigung Wochengeld von der Krankenkasse und eine erhöhte Arbeitslosenunterstützung. Auf Grund von plötzlich aufgetauchten Gerüchten wurden jetzt Nachforschungen angestellt, die das überraschende Ergebnis hatten, daß das Kind noch gar nicht geboren war. Der Mann gelangte zur Anzeige.

Das Examen gut bestanden!

Herr Referendar K. aus F. schreibt:

„Es drängt mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihren Hohenlohe Hafer-Flocken einen guten Examenserfolg verdanke. Jeden Morgen eine Tasse Hohenlohe Hafer-Flocken in Milch aufgeweicht, das hat mir gute Nerven und ein gesundes Aussehen die ganze lange Prüfungszeit hindurch erhalten"

Machs ebenso, achte aber auf die Marke Hohenlohe mit der Schnitterin!

8664

Helle Winternacht.

Der späte Mond erblüht
Im Sternenbaum.
Die weiße Knospe glüht
Und atmet Silbertau
Durch den gewölbten Raum.
Und nur die Stadt liegt grau.
Aus Wald und Wiesen sprießt
Der Rauhreif bleich ins blaue Licht.
Ich schreite hin, mein Tritt erklingt.
Und wie die Seele überfließt
Und staunend sich ins All ergießt —
Da kennt mein Wandern kein Gewicht.
Die graue Stadt versinkt.

Ludwig Schulte.

Rundfunk-Programm

Samstag, den 7. Februar
Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.

7.15—8.15: Übertragung vom Südwestdeutschen Rundfunk: Morgenkonzert. Spielgemeinschaft Kasseler Berufsmusiker. Leitung: Kapellmeister Wilhelm Franz Reuß. Choral: „Großer Gott, wir loben dich". — Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" (Mozart) — Balletmusik aus „Rosamunde" (Schubert). — Fantasie aus „Aida" (Verdi). — Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 (Brahms). — Frühlingsstimmen-Walzer (Joh. Strauß).

10.15—10.45: Schallplattenkonzert.

10.45—11.20: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Direktor Horbach: Die Berufserziehung des blinden Jugendlichen.

11.20—12.00: Deutschkundliche Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Intendant Ernst Hardt: Was ist ein Gedicht?

12.10: Schallplattenkonzert.

13.05—14.30: Konzert. Kriegsmarsch aus „Athalia" (Mendelssohn). — Ouvertüre zu „Die Kronidamanten" (Auber). — Slawische Tänze Nr. 1 und 6 (Dvorak). — Mondschein, Gavotte (Grünecle). — Froschkönigs Fackeltanz, Charakterstück (Kronberger). — Melodien aus „Die Favoritin" (Donizetti). — Ouvertüre „Das Geheimnis der Königin" (Thoma). — Der Walzer von heute nacht, Boston (Gebär). — Im Rosengarten Mendelssohns, Fantasie (Urbach). — Die Geheimnisse der Etsch, Walzer (Carena).

15.30—16.20: Kinderstunde. Els Vordemberge: Kai als Reklamekönig. Ein Spiel von Kindern für Kinder.

16.20—16.40: Frauenstunde. Elisabeth Esser: Bäuerlicher Hausfleiß und Winterbeschäftigung in der Rheinprovinz.

16.40—17.00: Professor Hase: Englisch.

17.00—18.00: Konzert. Beethoven-Quartett Düllen, Franz Faßbender (Cello). Begleitung: Hermann Faßbender. Beethoven-Quartett Düllen: Jugend (Thuille). — Über die Heide (Schenk). — Holde Erinnerung (Kempf). — O wie herbe ist das Scheiden (Silcher). — Franz Faßbender: Adagio aus dem Cellokonzert A-Moll (Schumann). — Arioso (Mussat-Cassado). — Allegretto Grazioso (Schubert). — Beethoven-Quartett Düllen: Untreue (Silcher). — Maiennacht am Rhein (Hansen). — Spielmanns Wanderlied (Adler). — Stilleben (Kirchl).

18.00—18.20: Emil Stumpp: Stilwanderung in Jämtland.

18.20—18.40: Studienrat Brüls: Die Funkpeilung.

18.40—19.00: Der Westfälische Lebensraum. Museumsdirektor Dr. Kruse: Das Siegerland.

19.25—19.45: Privatdozent Dr. Raub: Wie steht es mit der landwirtschaftlichen Technik in Deutschlands Nachbarländern?

19.45: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.

Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

24.00—1.00: Meister des Jazz (Schallplatten).

*

Sonntag 8. Februar.

6.45—7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.00—8.00 Uhr: Uebertragung vom Dampfer „Cap Polonio": Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Die Himmel rühmen. 2. Florentiner-Marsch, Fucik. 3. Ouvertüre zu „Das Glöcklein des Eremiten" Maillart. 4. Potpourri aus „Ein Walzertraum", Oscar Straus. 5. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana", Mascagni. 6 An der Weser, Lied, Pressel. 7. a) Unter dem Grillenbanner, Marsch, Lindemann: b) Graf Zeppelin, Marsch, Teike. 8. Sirenenzauber, Walzer. Waldteufel. 9. Indra-Marsch, Flotow.

8.00—8.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). — 1. Ouverture zu „Der Freischütz", Weber. 2. „Wiener Karneval", Fantasie über Themen von Joh. Strauß, Rosenthal. 3. Melodien aus „Zar und Zimmermann", Lortzing. 4. Potpourri aus „Die Czardasfürstin".

8.30—8.55 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.

9.00—9.05 Uhr: Uebertragung des Geläutes aus der Trinitatiskirche.

9.05—10.00 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrer Gizewski, Witten-Ruhr. — 1. Choral: Vorspiel: „Wir glauben an einen einzigen Gott", Bach. 2. Grußwort. 3. Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ, Bach. 4. Psalmworte. 5. Toccata und Fuge, Bach. 6. Ansprache: Es ging ein Säemann aus, zu säen, 1. Teil. 7. Präludium in es-moll, Bach. 8. Ansprache, 2. Teil. 9. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'! 10. Gelobt seist du, Jesus Christ.

11.05—11.20 Uhr: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.20—11.40 Uhr: Universitätsprofessor D. Dr. Theodor Steinbüchel: Dostojewski (zum 50. Todestag).

11.40—12.20 Uhr: Unsere Städte in Rheinland und Westfalen: Xanten.

12.20—12.40 Uhr: Meister des Reiseberichts. Dr. Martin Rockenbach: Bericht eines Arbeiters: Industrie-Vagabund.

12.40—13.00 Uhr: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Indien und Gandhi.

13.00—14.30 Uhr: Mittagskonzert des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn. 1. Vorspiel zu „Lohengrin", Wagner. 2. Präludien, Liszt. 3. Zigeunerszenen aus „Die schönen Mädchen von Perth", Bizet. 4. Die Moldau, sinfonische Dichtung, Smetana. 5. Tanz der Blumen, Schillings. 6. Kaiser-Walzer, Joh. Strauß.

14.30—14.45 Uhr: Jungmädchenstunde. Clär Hoffmann: Wie sollen wir lesen?

14.45—15.25 Uhr: Die Liebe in der Musik. Einführende und verbindende Worte: Dr. Martin Friedland. Mitw.: Hansen (Sopran), Strienz (Baß), Grape (Klavier). Die religiöse Liebe. 1. Air aus der D-dur-Suite, Bach. 2. Aus der Sonate op. 111, Beethoven. 3. Die Himmel rühmen, Beethoven. 4. Groß ist Jehova, Schubert. 5. Auf ein altes Bild, Wolf. 6. Aus der 7. Sinfonie, Bruckner.

15.25—15.30 Uhr: Edgar Manfred Eber: An der afrikanischen Westküste (Bericht mit Schallplatten). Ein Abend in der Küstenstadt.

16.00—16.30 Uhr: Uebertragung aus Krumenhübel: Wiener-Bobrennen der Deutschen Winterkampfspiele.

16.30—18.00 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Gustav Görlich. Solisten: Hans Hanus (Tenor), Sigurd Rascher (Saxophon), Otto Seyfert (Klavier). 1. Ouvertüre aus „Der König ihres Herzens", Offenbach. 2. Dragoner-Marsch, Joh. Strauß. 3. a) Wiener Lied aus „Die Herzogin von Chicago", Kalman; b) Wolgalied aus „Der Zarewitsch", Lehar. 4. Walzer aus „Der liebe Augustin", Hall. 5. Fantasie aus „Eine Nacht in Venedig", Jos. Strauß. 6. Drei Saxophonsoli: a) Saxophon, b) Sax-o-Trix, Wiedoeft: c) Rimbelfingers, Rehl. 7. Bei Lied und Wein, Marsch-Potpourri, Armandola.

18.00—18.20 Uhr: Ketzereien zur Zeit. Otto Heinrich Bries: Der rheinische Optimismus.

18.20—18.40 Uhr: Menschen im Beruf. Oberregierungsrat Dr. Burchardt: Aus der Praxis des Arbeitsrichters.

18.40—19.15 Uhr: Eine Stunde Kurzweil.

19.15—19.35 Uhr: Der westfälische Lebensraum. Rektor Hapfeld: Das Paderborner Land.

19.35 Uhr: Sportbericht.

19.45—22.00 Uhr: Alte und neue Tanzmusik. Das Kleine Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.

20.30 Uhr: Intermezzo: „Amors Gaukeleien". Operette in einem Aufzug von Christian Gottlob Neefe. Dichtung von Johann Baptist Michaelis. Neu instrumentiert von Dr. Johannes Brockt. Musikal. Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheißer. Amore: Leonardo Framesco. Psyche: Mia Dejelitsch. Komus: Arno Schellenberg. Arkadie und Hermione, Nymphen Dianes: Lore Schmidt u. Marianne Müller. Myrtill und Lydia, Hirten: Willipp Gehly und Hans Wocke. Ort der Handlung: Eine sonnige Waldwiese mit einer Grotte.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

*

„Miß France", die Schönste von Europa

Gestern fand in Paris die Wahl der Schönheitskönigin von Europa unter den Schönheitskönigginnen der verschiedenen europäischen Länder statt. Die Wahl fiel auf „Miß France".



Unser Bild zeigt von links nach rechts: sitzend die Vertreterinnen von Italien, Estland, Belgien, Frankreich, Ungarn, England, Dänemark; stehend die Schönsten von Südslawien, Oesterreich, Rumänien, Deutschland, Türkei, Griechenland, Spanien und Holland.

Interessantes im Europa-Funk

Samstag den 7. Februar.

Berlin, Welle 419. 20.00: Alexander Glasunow, Dirigent: Der Komponist.

Hamburg, Welle 372. 20.00: Das Lebenswerk des Walzer-Strauß. — 21.00: „Stachelschwein", Kabarettabend. — 22.45: Karnevalsball.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.30: Grüner Abend. — 21.10: Kabarett. — 22.30: Tanzmusik.

Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 380). 18.40: Der Bauer gestern und heute, Diskussion. — 19.15: Spanisch. — 19.45: Volksliederabend. — 20.15: Vorfastnacht. — 22.30: Tanzmusik.

Hilversum, Welle 1875. 19.40: Orchesterkonzert. — 20.40: Volkskonzert.

Hulzen, Welle 299. 20.25: Orchesterkonzert.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 19.45: Beethovens Cello-Sonate. — 20.30: Orchesterkonzert. — 22.20: Bankett der Dichter-Gesellschaft. — 22.40: Bunter Abend. — 23.45: Tanzmusik.

Rom, Welle 441. 21.00: Opernübertragung.

Toulouse, Welle 385. 19.20: Violinsoli. — 19.45: Sinfoniekonzert. — 20.45: Akkordionsoli. — 21.00: Cellosoli. — 21.30: Bekannte Melodien. — 22.00: Fragmente aus Opern und Operetten. — 23.00: Wiener Orchestermusik. — 24.00: Lieder. — 0.30: Militärmusik.

Wien, Welle 516. 20.15: „Boccaccio", Oper von Franz Suppé.

Anoden billiger
und gleich gut
90 Volt 5.90 — 100 Volt 5.50 — 120 Volt 6.90
40000 Stück in einem Jahre verkauft.
Radio-Binder
Elberfeld, Herzogstraße 31, Telefon 27087.
Deutschlands größtes Fachgeschäft. g269

Wohlfeile Wochen

Tausende Paare Strümpfe

künstl. Waschseide, elegant und feinmaschig, Tramaseide mit Flor plattiert, Seidenflor und echt ägyptisch Mako
Herrensocken, Seidenflor Fantasie oder Stricksocken, reine Wolle Jedes Paar **0.75**

g262

Jedes Angebot höchster Triumph

Damenwäsche

Damenhemden, äusserst billig, mit Klöppelspitze und Stickerei garniert . 0.95, 0.85, **0.68**
Damenhemden, aus gut. Wäschestoff m. Handklöppelsp. u. schönen Handarbeitsmotiven **1.95**
Unterkleid, maschenfest, in eleganter Ausführung, mit Georgetteblende, bestickt . . . **3.90**
Dam.-Nachthemden, mit Klöppelspitzen, Stickereien u.bunt.Blenden garn., 2.45, 1.95, **1.50**

Trikotagen

Damen-Unterschlüpfer, feingestrickt, vorzügliche Qualität **0.38**
Dam.-Futterschlüpfer, warme Qualität, innen gerauht **0.50**
Herren-Einsatzhemd., gute Trikotware, mit modernen Einsätzen **1.25**
Damen-Pullover, reine Wolle, Original Wien, ärmellos **2.45**

Baumwollwaren

Handtuchgebild, Gerstkorn, vollgebleicht, ca. 60 cm breit **0.39**
Hemdennessel, 80 cm breit, hervorragend gute Qualität aus bestem Material . . . **0.42**
Hemdentuch, ca. 80 cm breit, prima Cretonne, ganz besonders vorteilhaft **0.48**
Bettuchnessel, vorzügliche Qualität, ca. 160 cm breit **0.78**

Herren-Artikel

Herren-Stehumlegkragen, moderne Form, vierfach Mako **0.29**
Selbstbinder, reine Seide, moderne Dessins, breite Form 1.90, **0.90**
Herren-Rauhhaarhüte, flach und Bridé-Form . . . **2.75**
Herren-Oberhemden, Trikotine in den neuen Farbtön., unterfütt. Brust u. pass. Kragen **4.90**

Kostenlos werden während dieser Veranstaltung alle bei uns gekauften Wäschestücke in den Verkaufsräumen I. Stock mit Monogramm bestickt!

MICHEL & Co
Elberfeld

Dodsworth bummelt in Europa

Roman von Sinclair Lewis.

(23. Fortsetzung.)

Für dich ist das ja sehr schön und gut, aber packen muß ich, und dolmetschen für dich muß ich. Herrgott, ist es denn nötig, daß wir mit großem Geschrei losgaloppieren, wie eine Cook-Gesellschaft, wenn wir einen entzückenden Herbst hier verleben können in unserer eigenen Wohnung, mit unseren Dienstboten, mit den Freunden, die ich jetzt hier habe — ganz unabhängig von dieser de Pénable? Entschuldige, Sam, aber kannst du nicht ab und zu versuchen, auch den Standpunkt eines anderen zu verstehen — Ich möchte vorläufig lieber hier in Paris bleiben —"

„Fran! Du würdest mich also wirklich aufopfern, um hier zu bleiben?"

„Werde doch nicht so tragisch! Ich kann durchaus kein Opfer darin sehen, in der hübschesten Stadt zu bleiben —"

„Ist Arnold Israel hier in Paris?"

„Ja, er ist hier! Und?"

„Wann hast du ihn zum letztenmal gesehen?"

„Heute mittag."

„Bleibt er einige Zeit hier in Paris?"

„Ich weiß nicht. Woher soll ich das wissen? Ja. Wahrscheinlich."

„Stammt die Idee mit der Wohnung in der Nähe der Etoile von ihm?"

„Hör einmal, mein lieber Samuel! Hast du Romane gelesen? Was stellst du dir denn unter dieser Pose des zurückgekehrten Gatten vor, der seine verworfene Frau einem Verhör unterzieht —"

„Fran! Wie weit bist du mit diesem Israel gegangen?"

„Hast du eine Ahnung, wie beleidigend du bist?"

„Hast du eine Ahnung, wie beleidigend ich sein werde, wenn du nicht bald aufhörst, die beleidigte Unschuld zu spielen?"

„Und hast du eine Ahnung, wie böse ich sein werde, wenn du dich weiter benimmst wie ein Kneipenjrann — was du im Grunde ja auch bist! Ich habe es mir seit Jahren nicht eingestanden, aber gewußt habe ich es die ganze Zeit —. Du gehörst ja in die Küche, mit dem Schutzmann von der Ecke, nicht unter zivilisierte —"

„Du hast mir noch nicht geantwortet! Wie weit bist du mit diesem Israel gegangen? Ich erweise dir die Ehre, dich zu fragen, nicht zu spionieren. Und du hast mir noch nicht geantwortet."

„Und ich habe auch ganz entschieden nicht die Absicht, zu antworten! Es ist beleidigend. — Und es ist auch eine Beleidigung für Mr. Israel! Er ist ein Gentleman! Ich wollte, er wäre hier! Du würdest es nicht wagen, in diesem Ton mit mir zu sprechen, wenn er hier wäre. Er ist genau so stark wie du, mein lieber Samuel — und Verstand und Erziehung und Manieren hat er auch. Nah! Wie weit bist du im Sündigen mit deinem teuflischen Liebhaber gegangen!' Nach allen Jahren, in denen ich mich bemüht habe, etwas für dich zu tun, hast du noch immer die Phraseologie eines Kitschromans! Arnold, das wirst du nur mit Entsetzen hören, ist so verderbt, daß ihm André Gide und Paul Morand lieber sind als Kitschromane, und selbstverständlich ist es ein schweres Verbrechen von mir, daß es mir mehr Vergnügen macht, mit ihm zu sprechen, als mich mit deinem reizenden Freund Mr. Tub Pearson über Poker zu unterhalten —"

Während sie hysterisch weitertobte, wußte er schon die Antwort auf seine Frage, und es verblüffte ihn, daß er nicht verblüffter, entsetzte ihn, daß er nicht entsetzter war. Er drängte nicht sehr auf die Antwort. Als sie aufhörte, von stummem Schluchzen geschüttelt, fragte er sanft:

„Du hast ihn sehr romantisch gefunden?"

„Selbstverständlich! Das ist er auch!"

„Das kann ich vielleicht verstehen — einigermaßen."

„Ach, Sam, bitte, sei doch menschlich und verstehe! Du kannst es ja so gut, wenn du deine Rolle als strenger Mann von Granit vergißt und nett bist. Natürlich war nichts Unrechtes zwischen Arnold und mir. — Es ist doch komisch, wie —? Ich bin genau so schlimm, wie ich dir vorgeworfen habe! Ich gebrauche so alte verlogene Phrasen! ‚Nichts Unrechtes zwischen Arnold und mir!' Schließlich war ich vielleicht doch ungerecht gegen dich, vielleicht hast du gar nichts derartiges gemeint, sondern nur — Du bist freundlich Sam, aber wenn ich so sagen darf, du bist wirklich ein ganz klein wenig plump, manchmal —"

Sie hatte ihre Hysterie überwunden, war wieder liebenswürdig, plapperhaft und zuversichtlich geworden, und die ganze Zeit mußte er denken: „Sie lügt. Sie hat doch sonst nie gelogen. Sie hat sich verändert. Der Kerl ist ihr Geliebter."

„— und du hast wohl nichts anderes gemeint, als daß ich mich von meinem feurigen Freund habe hübsch küssen lassen, bevor ich von Deauville abgereist bin. Also, das habe ich auch getan! Und es hat mir Spaß gemacht! Es liegt mir gar nichts daran, ob ich ihn wiedersehe —. Ach Sam, wenn du nur verstehen könntest, wie demütigend empörend es von dir war, zu sagen, daß meine Absicht, hier zu bleiben, auch nur das geringste mit Arnold zu tun haben könnte! Aber er war entzückend. Du hättest ihn nur sehen sollen, wie er sich auf den Sanddünen ausgestreckt hat, als ob er (und das habe ich ihm auch immer gesagt) ein Maharadscha auf goldenen Kissen wäre, in weißen Flanellhosen, und sein Haar war zerrauft, und sein Hemd am Hals offen —. Bei jedem andern Mann würde es albern und affektiert aussehen, aber bei ihm hat es natürlich gewirkt. Und die ganze Zeit, obwohl er so herrlich war, hat er so einfach und so zutraulich gesprochen — wirklich, es war rührend. Aber haben wir nicht schon genug von ihm geredet? Wir müssen noch unsere Pläne machen —"

„Erledigen wir ihn zuerst. Ich habe —"

„Sam, eines könntest du nie an ihm verstehen, selbst wenn du ihn kennenlernen würdest, nämlich, wie rührend er war. Gescheit und hübsch und reich und so weiter, und doch so ein Kind! Er hat jemand wie mich zum Sprechen gebraucht. Ich war nichts weiter als eine Zuhörerin für ihn — eine nette alte Beichtmutter. Er hat mir von sich und seiner unglücklichen Kindheit erzählt, und du weißt ja, wir närrisch ich mit Kindern bin — die kleinste Andeutung, daß jemand eine unglückliche Kindheit gehabt hat, und ich löse mich in Tränen auf! Der arme Arnold! Seine Mutter war ein böser, unbarmherziger alter Drachen, sie hat jede Schwäche, oder, was sie für Schwäche gehalten hat, gehaßt, und wenn sie ihn untertags beim Träumen erwischte, schimpfte sie über sein Nichtstun —. Ach, es muß die Hölle gewesen sein für eine so schöne Seele! Und dann im College, das gewöhnliche Unglück des zu klugen und zu hübschen Orientalen — von oben herab behandelt von den dümmsten, langweiligsten, gemeinsten Yankees und Mittelwestlern — sie haben ihn verachtet, genau so wie ein Zuggaul vielleicht ein edles Rennpferd verachtet. Der arme Arnold! Natürlich hat es mich gerührt, daß ein so stolzer Mensch wie er Wert darauf gelegt hat, mir von sich zu erzählen."

„Fran! Du meinst doch nicht, daß dein Mr. Israel die Kitte mit der vernachlässigten Kindheit zum ersten Male probiert hat, und noch dazu mit so viel Erfolg!"

„Spielst du wieder darauf an, daß ich vielleicht — daß etwas passiert ist?"

„Ja! Es ist ziemlich wichtig, das zu wissen! Nun?"

„Also, gut — Ja."

„Ah!"

„Und ich bin stolz darauf! Früher — unter deiner schwerfälligen Aufsicht, mein lieber Samuel! — hätte ich es nie für möglich gehalten, daß ich ein „sündigendes Weib" werden könnte! Was für blinde Heuchler die Menschen doch sind! Und als es geschah, da schien alles so richtig, so natürlich und schön —"

Während sie weiterredete, stellte er sich diesen Arnold Israel vor, wie er in Deauville mit ihr ins Hotel zurückkam, sie bis zu ihrem Zimmer im Hotel in Deauville brachte und flüsterte: „Laß mich noch auf einen Gutenachtkuß herein!" Dann wurde Fran wirklich. Seit Sam angekommen war, hatten seine Augen sie nur verschwommen gesehen, seine Ohren sie lediglich wie eine Fremde gehört. Jetzt blickte er sie an, sah er sie bewußt in Schwarz und Silber, sah er die Linie von der Schulter zur Brust, und er raste bei dem Gedanken an Israel.

Das ganze Denken und sein Zorn brauchte keine fünf Sekunden, und nicht eines ihrer atemlos hervorgestoßenen Worte war ihm entgangen.

„Du hältst es für einen vernichtenden Angriff, wenn du sagst, daß Arnold dieselbe Taktik wahrscheinlich schon einmal befolgt hat! Natürlich — natürlich hat er schon andere Affären gehabt — vielleicht sehr viele! Dem Himmel sei Dank dafür! Er hat etwas Übung in der Kunst der Liebe. Er hat Verständnis für Frauen. Er hält sie nicht ganz einfach für Geschäftspartner. Du kannst mir glauben, mein lieber Samuel, es wäre besser für dich, und für mich auch, wenn du von deiner kostbaren Zeit ein wenig auf die verachtete Kunst verwendet hättest, in einer Frau bis zu einem gewissen Grade romantische Leidenschaft anzufachen — wenn du von der Aufmerksamkeit, die du auf deine Vergaser verschwendet hast, mir etwas gegeben hättest — und eventuell sogar anderen Frauen — du bist mir wohl seit unserer Hochzeit, wie man so schön sagt, immer „treu" gewesen."

„Das war ich auch!"

„Also, ich sollte natürlich überaus dankbar dafür sein —"

„Fran! Willst du diesen Israel heiraten?"

„Um Himmels willen, nein! . . . Ich glaube wenigstens nicht."

„Und doch willst du ihn im Herbst jeden Tag sehen?"

„Das ist etwas anderes. Aber ihn heiraten, nein. Dazu ist er zu sehr wie ein Rosinenkuchen — Nein! Außerdem will er gar nicht! Ich glaube nicht, daß ihm an einer Frau mehr als sechs Monate lang etwas liegen könnte."

„Hat er irgendwo eine Frau?"

„Ich glaube nicht. Ich weiß nicht! Herrgott! Hat das denn etwas zu bedeuten?"

„Es könnte vielleicht!"

„Ach, versuch doch nicht tragisch zu werden! Das paßt nicht zu deinem starken, ruhigen Männertypus. Auf jeden Fall würde Arnold mich nicht heiraten."

„Fran! Hast du überhaupt eine Ahnung davon, wie ernst diese Sache ist?"

„Na, vielleicht mehr als du!"

„Das bezweifle ich! Fran, entweder wirst du ihn heiraten, oder du verzichtest auf ihn, sofort und ganz."

„Mein lieber Samuel, er wird dabei auch vielleicht etwas zu sagen haben! Er ist keiner von deinen unterwürfigen Revelation-Sekretären. Und ich werde mich nicht zwingen lassen!"

„Ja, das wirst du! Zum ersten Male! Weiß Gott, du kommst leicht genug davon. Ach, ich gehöre nicht zu den Leuten, die einen Revolver nehmen und dich und deinen Geliebten umbringen würden —"

„Hoffentlich nicht!"

„Sei nicht so sicher! Ich könnte noch so werden, wenn du es lange genug treibst! Nein, ich bin gar nicht so. Aber, bei Gott, noch weniger bin ich der gefällige Ehemann, der da sitzt und zusieht, wie seine Frau ihren Geliebten empfängt, so wie du's für diesen Herbst vorgehabt hast —"

„Ich hab durchaus nicht zugegeben, daß ich vorhabe, irgend —"

(Fortsetzung folgt.)

Schütze Dich, nimm täglich Grippe Krügerol-Katarrh-Bonbons mit antiseptisch wirk. Zusatz

Winter-Artikel

besonders billig

Trikotagen

Herren-Hemden wollgemischt und Felsenqualität . . 2.75, 2.45
Einsatz-Hemden wollgemischt, moderne Einsätze . . 2.80, 2.40
Einsatz-Hemden Makko imit., gestreifte u. karierte Eins., 1.95, 1.75
Herren-Hosen wollgemischt, „Edelqualität" . . . 1.70, 1.45
Herren-Jacken wollgemischt, ½ und ¾ Arm . . . 1.65, 1.30
Herren-Futterhosen grau und normalfarbig 2.10, 1.95
Herren-Garnituren Jacke und Hose, schöne mod. Farben . 3.20, 2.75

Bettücher u. Schlafdecken

Biber-Bettücher buntgestreift, volle Größe 2.25, 1.65
Biber-Bettücher weiß, vollgroß 2.25, 1.75
Schlafdecken karliert, schöne Dessins 3.50, 2.75
Schlafdecken Jacquard-Muster, volle Größe . . . 4.50, 3.50
Schlafdecken Kamelhaar imitiert 4.90, 3.90

Basken-Mützen in großer Auswahl von 90 ₰ an

Strickwaren

Blusenschoner Wolle, alle aparten Farben 2.90, 2.25
Damen-Pullover schöne helle Dessins 5.25, 3.90
Damen-Pullover schwere Qualitäten 8.90, 6.75
Damen-Westen mit Kragen und Gürtel 7.25, 6.50
Damen-Westen mit Russenkragen, sehr apart . . . 8.90, 7.25
Herren-Pullover mit und ohne Kragen 7.90, 5.75
Trikot-Kleid Gr. 42—48, meliert u. gestr., indanthren . . 4.25
Morgenröcke verschiedene Ausführungen . . 3.90, 2.95, 1.65

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer Baumwolle, innen gerauht . . . . 1.10, 95 ₰
Damen-Schlüpfer K'seide, innen Rauhfutter 2.25, 1.95
Damen-Schlüpfer reine Wolle, gewebt 3.25, 2.95
Damen-Röcke Baumwolle, innen gerauht 1.90, 1.70
Damen-Röcke Kunstseide, maschenfest 3.75, 2.95
Damen-Röcke Kunstseide, maschenfest, feine Stickerei . . 3.75
Kinder-Röcke Baumwolle, innen gerauht, Gr. 60 . . . . 85 ₰

Baumwollwaren

Pyjama-Flanell aparte Streifen . . . . . 85, 38 ₰
Biber ungebleicht solide Qualitäten . . . . . 85, 65, 40 ₰
Biber gebleicht ca. 80 cm, schöne kräftige Qualität . . . 50 ₰
Bettuch-Biber bunt gestreift, 150 cm . . 1.85, 140 cm . . 95 ₰
Bettuch-Biber gute Qualität, weiß, ca. 150 cm breit . 1.65, 1.30

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse.

fei Dank
Kunst der
rauen. Er
ftspartner.
Samuel, es
h, wenn du
uf die ver-
elner Frau
sche Leiden-
r Aufmerk-
erschwendet
d eventuell
r wohl feit
agt, immer

s dankbar

raten?"
Ich glaube

jeden Tag

r heiraten,
n Rosinen-
gar nicht!
Frau mehr
önnte."

Herrgott!

n werden!
ruhigen
e Arnold

e Ahnung

r wirst du
hn, sofort

bei auch
ist keiner
on-Sekre-
n lassen!"
e! Weiß
Ach, ich
Revolver
en um-

noch so
! Nein,
weniger
sitzt und
en emp-
vorgehabt

daß ich

folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebr. von Eigen, Wuppertal-Barmen, Ehrenstr. 13, Hosenträger-, Strumpf- u. Sockenhalterfabrik, ist, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 18. Oktober 1930 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 18. Oktober 1930 bestätigt wurde, hierdurch aufgehoben. 22/33b
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag 7. Febr. 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:
1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Vertiko, 4 Stühle, 1 Ladentheke, 1 Büfett, 2 Kredenzen, 1 Grammophon (Schrankapparat), 1 Grammophon, 1 Sattler-Nähmaschine, 1 Schneider-Nähmaschine mit Motor, 6 Schreibmaschinen, 1 Personenwagen Nash, 2 Geldschränke, 1 Staubsauger, 1 Sofa, 1 Bücherschrank m. Bücher usw. öffentlich gegen Barzahlung verst. werd.; ferner sollen am gleichen Tage, vorm. 9½ Uhr, an Ort und Stelle, Elberfeld, Düppelerstraße 27: b48
180 leere Margarinekisten, 30 leere Margarine-Fässer, 1 Schreibmaschine ebenfalls öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Käufer treffen sich 9½ Uhr vorm. Düppelerstr. 27.
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Februar cr., vorm. 11 Uhr, soll. im Pfandlok. Aue 35a: 9 Schreibtische, 1 Ladeneinrichtung, 1 Ofen, 30 Kisten Zigarren, 1 Sofa mit Umbau, 2 Bücherschränke, 4 Sessel, 1 Flügel, 4 Schlafsofas, 1 Warenschrank, 1 Kamin, 1 Eichen-Schlafzimmer, 1 Schrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 2 Konsolen, 1 Frisiertoilette, 1 Warenschrank, 3 Schreibmaschinen, 1 Lederruchsofa, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Turnbarren, 1 Gebrtopf, 1 Turnreck, 1 Glasvitrine, 1 Spülbecken, 1 Tafelwaage, 1 Geschirrtisch, 1 Tisch und ca. 500 Mtr. Drell (Baumwolle) u. Leinen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. f1077
Michaelis, Gerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernstr. 5.

Amt Halver.

Jagdverpachtung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die öffentliche Verpachtung der in 15 Bezirke eingeteilten Jagdnutzung der Landgemeinden Halver und Schalksmühle nach Maßgabe der ausgelegten Pachtbedingungen am Samstag dem 21. Febr. 1931, nachm. 2 Uhr, im Lokale der Karlshöhe in Halver stattfindet. b1567
Drucksache der Pachtbedingungen werden zum Preise von 1.20 RM. für das Stück im Amtshause, Zimmer Nr. 3, abgegeben oder bei Voreinsendung des Betrages portofrei zugeschickt.
Halver, den 4. Februar 1931.
Der Jagdvorsteher
der Gemeinden Halver u. Schalksmühle:
Bernholz, Gemeinde-Vorsteher.

Werkzeug-Versteigerung.
Samstag, 7.2.31, morgens 10 Uhr, versteigern wir i. E., Mäuerchen 8, „Deutsches Haus" im Auftrage des Hrn. Rechtsanw. Kaufmann i. W.-Elberf., als Treuhänder, z. Zwecke der Gläubigerbefriedigung: g99
Große Anzahl Haushalt-Werkzeuge, Hämmer, Zangen, Bohrwind., Bohrer 2c.
Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
J. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Konkurs-Versteigerung.
Samstag, 7.2.31, morgens 10 Uhr, versteigern wir i. E., Mäuerchen 8, „Deutsches Haus" im Auftrage des Konkursverwalt. Hrn. Rechtsanw. Thomashoff in W.-Elberfeld:
Gold-, Silber-, Doublé- u. Alpacca-Waren, u. Ringe, Armbänder, Halsketten, Kolliers, Broschen, Krawattennadeln, Ohrringe, Vermeilleringe, Fingerhüte, Chatelains. g99
Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
J. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 7. 2. 31. 11 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Aue 35a, nachfolg. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: Schreibmaschine (Conti), Chaiselongue, Küchenbüfett, Sofa, 8 Stücke Futterstoff, Standuhr, Leuchter, Dauerbrenner, Kleiderschrank, Radio-Anlage (Netz-Anschluß), Spiegel m. Konsole, 18 Schallplatten, Küchenbüfett, Küchenschrank, Fahrrad. f1079
ferner um 9 Uhr an Ort u. Stelle. Treffpunkt der Käufer: Restaur. Emfinghoff, Grenze: transport, Garage.
Peter,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 7. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: Sofa, Schreibtisch, Klavier, Gasherd, Eß- u. Kaffee-Service, Grammophon mit Platten, Warenschrank, Theke, Fahrrad, Arbeitstische, chirurg. Glaswaren, Watte, Packpapier, Rollmaschine Geldkassette u. anderes mehr. f1078
Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 7. 2. 1931, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Haus — Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
1 Klavier, elektr., 1 Wirtschaftsbüfett, 1 Ausziehtisch, eine Standlampe, 18 Stühle, 1 Sofa, 1 Kredenz, 1 Küchenbüfett, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel m. Konf., 1 Bett mit Aufl., Tische, Haarschneider, 1 Bild, 1 Eßservice, 1 Kaffeeservice, 2 Bügelmaschinen, 1 Partie Herrnhemden (Normal- u. Oberhemd.), Tischdecken, Pullover, 2 Grammophone, 2 Bügelmaschinen u. a. m.
Schneider,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.
Am 7. 2. 1930 versteigere ich öffentlich meistbiet. gegen bar in Vohwinkel, Hotel zur Post bezw. an Ort u. Stelle, um 10 Uhr beginnend:
1 Damen Spiralbetten, 1 Kinderwagen, 1 Nähmasch., 1 Truhe, 1 Schreibmaschine, 1 Steinschleifmasch., 1 Posten Rundholz und Flacheisen, 1 Warenschrank, 1 Posten Eisen u. Holzteile, 1 Grammophon, einen Schreibtisch, mehr. Geschäfts-Artikel, Bücher, Postkarten, Hemden, Rahmen, Leisten, Geschäftsbücher, 1 Rollschr., 1 Papierschere u.a.m.
Schlau, Ger.-Vollz.

Grundstücks-Markt

Uebern. u. Grundst. u. Häus. i. Verwaltung. Hauck, E. Jahnweg 31

Haustausch.
Wohnd. in g. Stadtlage, m. Gesch. Hinterb. zu tauschen ges. geg. Wohnd. in frei. Lage i. Auß.-Bezirk. Ang. B 3599 Barm. †

Großes Eckhaus
in zentral. Lage Barmens m. gutgehend. Wirtschaft u. Metzgerei krankheitshalb. für 80 Mille zu vk. Anzahl. 20-25 Mille. Ang. u. B 3658 an die Gesch. Barmen. †

Haus,
4 Etagen, zu verk. bei 3000 Mark Anzahlung. Ang. unter E 6077 an Geschst.

Gesuche

Wohn- oder Geschäftshaus
in Barmen - Elberf. zu kaufen ges. Ang. u. R 292 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. f302

Weit unter Fabrikpreisen
verkauf. wir noch Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Tochterzimmer, Flurgarderoben, Rauchtische, Ständerlampen, Sofas, Nachttische, Bettstellen, Chaisl.-Decken, Bilder, Kunstgegenst., Kleiderschränke.
Unser Lokal muß in Kürze geräumt sein, daher die schweren Verlustpreise. b246
Möbelhaus
Adler
Elberfeld, Friedrichst. 65/67.

Gelt. Gelegenh.
wegen Räumung taus. nußb. Speisez. Büf. 200 cm, Vitr., Ausz.-Tisch, 4 Polsterstühle f. bill. abz. Möbelh. C. v. Brocke, E., Morianst. 19. 1191

Maschinen

Hosenträgerstühle
billig zu verkaufen. Tel. 532 72. 208b

Nähmaschinen
gebrauchte, von 25 Mk. an. A. Boin, Barmen, Ref. Kirchstr. 43b

Nähmaschinen,
fabrikneu 180 Mk., versenkbar 170 Mk., im Schrank 210 Mk. franko, auch ausw. Bohne Elberfeld, Marienstr. 31. 1819

* Nähmaschine, wie neu, f. 50 Mk. Löw, E., Osterfelderstr. 7.

G. Nähmaschine b. E., Kieselstr. 14, I.*

Sehr gut erhaltene Rechenmaschine billig abzug. 3800a Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Schreibmaschinen
gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 483b
Gerlach, Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.

Gebr., tadellos erh. **Adler-Schreibmaschine** bill. abz. Hebmann, Elberf., Hofaue 69, Tel. 262 39. f1074

Musik-Instrumente

Billige Pianos
Ibach, gebr., 490, Eiche, schwarz, 460, neues Piano 870, Mietpianos frei. Menne, E., Bahnhofstr. 52

Weischet
Größtes Pianohaus Elberfelds
enorme Auswahl altbewährter Qualit.-Fabrikate in allen Preislagen. Bequeme Zahlungsweise. Vorführung ohne Kaufzwang.
Weischet
Elberfeld, g365 Königstr. 23 u. 31

Hofberg-Harmonium
bill. abz. Wurm, B., Baustr. 21, IV. Bes. Samst. nachm. 2478

Möbelmarkt

2 Theken, 1,32 und 2,62 lang, sehr billig zu vk. † Barm., Hanbelstr. 14

Theke, Schrank, Büfett E., Schwanenstr. 46, I.*

Eich.-Eßzimmer, schwere, mass. Ausführung, gut erh., bill. zu verk. Elbf., Königst. 144, II. f1070

Jetzt Samstag
außerordentliche
Gelegenheit
spottbillig zu kaufen
4 Küchen
solide Modelle,
6 Schlafzimmer,
nur echte Ausführ.,
5 Speisezimmer
sehr gute Arbeit,
2 Herrenzimmer
eiche und nußbaum,
2 einz. Speisezimmer-Büfetts, 1424
Brautleute und Interessenten
wollen sich auf das Angebot beziehen. Verkauf erfolgt gegen Kasse od. größere Anzahlung.
Kraus
Elberfeld,
Hofkamp 21—23

Speisezimmer,
Büfett 180cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von 810
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20.

Wir stellen aus:
In unser. Schaufenster die mod., gute
Küche
160 cm, m. Kühlschrank, Brotschr., Besteckeinrichtung, Opalglas, Lin. belegt, Büfett, Anrichte, Ausziehtisch, 2 Stühle, für
RM. 395
Das schönste
Schlaf-zimm.
echt Eiche, mit Nußbaum, 180 cm Kleiderschrank, m. Nußb.-Tür., Frisiertoilette, 2 Nachtspinde, 2 Bettst., 2 Patentrahmen, 2 Stühle, 1 Hocker gepolstert, allererstes Fabrikat, komplett, für
RM. 590
Das vornehme
Speise-zimm.
in echt Nußbaum, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle
RM. 535
5 Jahre Garant.
Möbel-Falkenstein
Barmen-Rittersh.
Berlinerstr. 57a. 2bd

Glasschrank
m. Schiebetür, 2 m, sowie Rauchtischparlophon u. Aquarium billig zu verk. Elbf., Gartenstraße 76. *

Küchen u. Schlafzimmer,
eigene Anfertig.
Lillmeier & Balzer
Verkauf:
Barmen,
Heckinghauserstr. 17.
Betrieb:
Barmen,
Heckinghauserstr. 73a

Schlafz. u. Küche
Schlafz. kpl. m. Marm. Spieg. Rahm. Schon. Auflag. u. 2 Stühle, Küche, neu, 1,60 br., 2 Schränke, Tisch u. 2 Stühle, beide Zim. auf. Mk. 675.—, sämtl. Möbel neu u. gebr. stets am Lager.
Möbel-Breithardt, Barmen, Allee 182.

Herrenzimmer
echt Eiche,
kaum gebraucht,
RM. 550.-
sowie Standuhr
RM. 75.-
g304
Möbelhaus
PASCHE
W.-Elberfeld,
Königstr. 55—57.

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!
Küche
195, 250, 325,
Schlafzimmer,
180 breit, eiche ger.,
365, 485, 590,
birke lack., mit Innenspiegel,
415, 525, 600,
echt eiche, 180 breit,
475, 540, 625,
echt birke u. nußb. poliert. b180
825, 950, 1060,
Speisezimmer
echt eichen, komplett,
495, 550, 625,
Herrenzimmer,
540, 750, 850,
Das müss. Sie sehen!
Möbel-Höfer
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20,
Grünstraße 16—18.

Billiger
als auf
Versteigerungen
billiger
als jedes
Sonderangebot
sind meine schönsten Modelle fürs ganze Leben
Küchen
145.- 190.- 225.- 250.-
275.- 300.- 325.- 360.-
Schlafzimmer
Eiche und poliert
390.- 450.- 490.- 540.-
590.- 625.- 675.-
Möbellager
Ernst Adam
Elb., Rommelspütt,
Ecke Paradestr. *

Bill. Ausnahmepreise.
Schlafzimmer
echt Eiche, voll gesp., Schrk. 1,80 590 Mk., Schrk. 2,00 650 Mk., Schrk. 2,20 780 Mk.
Küche,
eleg. mod. Ausf., pr. Qualität 340 Mk.
Ausziehtische,
echt Eiche, f. Eßz. 68, m. Linol f. Kch. 48, Küchtisch, m. Lin. 25, Ledertuchsofas . 58, Ruhebetten . . . 48.
Siebert-Möbelhaus,
B., Bredderstr. 73.

Total-Ausverkauf
weg. Abbruch des Hauses
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel aller Art.
Da in ganz kurz. Zeit d. Lokal geräumt sein muß, verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise. 1188
Möbelhaus C. vom Brocke,
E., Morianstr. 19.

1. große
Möbel-Schau 1931.
Riesen-Erfolge
durch
Qualität u. Radikal-Preise!
Einige Beispiele:

Speisezimmer,
echt Eiche, 2 Mtr. breit, früher 1125, jetzt nur
Mk. 790.—
dito Nußbaum, 1,80 Mtr. breit, Vitrine, komplett, früher 925.— Mk., jetzt nur
Mk. 665.—

Herrenzimmer
echt Eiche, 2 Mtr., kpl., früher 1025, jetzt nur
Mk. 685.—
dito Nußbaum, früher Mk. 1175, jetzt nur
Mk. 785.—

Schlafzimmer,
auf. Nußb., kpl. Mk. 1585.—, jetzt nur
Mk. 1075.—
dito echt Eiche, früher 1225.—, jetzt nur
Mk. 785.—

Küchen
Büfett 1,80 Mtr., lack., kompl. früher 585.—, jetzt nur
Mk. 380.—
dito Büfett, 1,45, früher 485.—, jetzt nur
Mk. 355.—
dito früher 430.—, jetzt nur
Mk. 295.—

Trotzdem kein nennenswerter Preisabbau in der Möbelbranche zu verzeichnen ist, habe ich die Preise teilw. für die große
Möbel-Schau
gewaltig reduziert. Wer jetzt nicht kauft, schädigt sich um hunderte Mk. Möbelpreise werden und müssen steigen, so lautet der Beschluß des großen Möbel-Fabrikanten-Verbandes. Greifen Sie zu! Diese Radikal-Preise gelten nur kurze Zeit für vorrät. Zimmer.
Möbelhaus
Brechtmann,
Groß-Ausstellung
ca. 300 Zimm.
E., Hofkamp 46.
b217

Versäumen Sie nicht, die
Ausstellung
zu besuchen.
Wie man heute wohnt!
Uellendahlerstraße 332
Straßenbahnhaltestelle Bruch.
Sie werden erstaunt sein über die gemütliche Wirkung der
vollständig eingerichteten Wohnungen!
Ueber die wirklich billig. Preise u. die guten Qualitäten, für die jede Garantie übernommen wird, die ein reeller Fachmann leisten kann.
Möbelhaus Wangenheim,
Elberfeld,
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a,
Fernruf 220 61/62.



Gebrüder
WIEDENSTRITT
WUPPERTAL-ELBERFELD, FRIEDRICHSTR. 40
Das Möbelhaus mit der großen Auswahl und den zeitgemäß niederen Preisen

Achtung billig!
Mod. Küchen 225.—, Schlafzimmer, 2 m breit, 625.—, Speisezimmer, Eiche mit Nußb. 550.—.
Möbel-Knölke,
Elbf., Nordstr. 45. *

Zurückgesetzte Küche u. Speisezimmer b. Klahn, E., Hochst. 43a*

Schlafzimmer
enorm preiswert: 400, 500, 600, 700, 800, 850 Mark.
Bauch,
B., Heubruch 21. †

„Möbel"
schöner u. billiger als vor dem Krieg!
Wir haben einschneidende Preisreduzierungen vorgenommen. - Schnelle Entschließung zu empfehlen. 1669
Lagerung frei!
Bachmann & Co.,
altrenommiertes Möbelhaus,
B., Karlstraße 31-33, an der Ruhmeshalle

Messingbett m. 41. Woll-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. 1193

3773a Kpl. neue Küche f. RM. 285.— zu v. Möbel-Homburg, B., Heckinghauserstr. 204

Sie staunen!
Beinahe billiger als beim Ausverkauf: Schlafz., echt eiche, kpl. voll abg., mit Toil. v. Mk. 485 an, Küchen, 160 br., mit Kühlvorr. v. Mk. 185 an. Schreinerei Diller & Co., Barm., Ecke Dickmannstraße u. Gewerbeschulstr. †

Kdrschr. 20, Komm. 7, Anrichte 7, Küchentisch 5, Küchenschr. 7, Spieg. 5, Ruhestuhl 4 Bes. Samst. 10—1. E., Trooststr. 1, I. *

Bettchaiselongue, Bettsofa, Couch als Bett, Poistermöbel u. Matr., eig. Anfert., zu b. Preisen. Vogel, Polsterei, E., Aue 94 a. d. Breitestr.*

Polstermöbel
jetzt billiger Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 65 an, Chaiselong. v. 45 an, Sessel v. 42 an. Polsterei A. Mertens, Elbf., Luisenstr. Nur eig. Anfert. 1204

Kpl. Küche, Chaisel. 17, E., Gesundheitsstr. 142, II. *

Kpl. Gasbadeofen, emaill. Wadew. 185 M. B., Karlst. 18. 497b

M. 10.- Anzahlung
Sofas, Chaisel.
Metallbetten
Aufl.-Matratzen
Korbmöbel
Einzelmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E. Neue Fuhrstr. 15

Chaiselong., f. neu, 20, E., Gerberst. 17, Polst.*

Gbr. Kachelof., w. neu, u. 1 Waschofen-Eins., Kupf., verz., 100 Lit., b. W.-B., Bartholomäusstraße 96, pt. †

Gr. Herd 10 Mk., Küchenschrank 15 Mk., einf. Waschtisch 8 Mk., gr. Bilder je 3 Mk. Angeb. u. E 625 an die Geschäftsst. e222

Gasheizof. m. Warmorpl. u. Kohlenof. preisw. zu verk. B., Reichsstr. 46, II. *

Kleider-markt

Gut erh. Anzug u. Ueberzieher bill. zu vk. Ww. Vaußbracht, U.-B., Auerstr. 27, II. *

Gelegenheit
N. Fohlen- u. n. Sealelektrikmantel, Gr. 44—46, auf schwere Seide, je 95 Mk. * Elbf., Wall 27, II.

Lodenmäntel 14 M. E., Eichenstr. 31, II.*

Maskenkostüme
prsw. f. H. u. D. verk. u. verl. E., Lischkestr. 1, pt., Ecke Offstr. f227

Gummischuhe 40/42 3.50. E. Eichenst. 31, II.*

Fahrzeuge

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen bill. * E., Hochstr. 90, I. L.

Kinderwagen bill. zu vk. Barm., Krüddbuschstr. 35, II. †

Wir ziehen um!
Bis einschl. Samstag den 7. 2. † billiger Verkauf von Fahrradteilen: Bereif., Kard., Stod. Motorradteil., Fahrradständer Mk. 1.—, Mädchenrad kpl. 50, Herren-Fahrrad 30, Halbrenner m. Holzf. 160, Bartoyd. 25 etc. B., Schwarzbachst. 14.

Automarkt

Lieferwagen,
gschl., ½ To., sehr gut erh., umg. halber günstig zu vk. 174
Färberei Thiel, Gummersbach, Ruf Nr. 903.

Imperia Super-Sport,
500 ccm, mit Boschlicht u. -Horn krankheitshalb. bill. zu vk. Karl Pobler, Dornap, Flatzbeck 317, Telephon 368. b1564

4/20 Opel-Cabriolet
mit Kurbelfenster, Modell 1930, 20 000 km gelaufen, billig abzugeben. Telephon 352 21. e222

Adler-Innensteuer,
10/45 PS, fünfsitz., neuwertig (zirka 17 000 Km.) sowie
Adler-Pullm.-Limous.
12/50 PS, 6—7sitzig, äußerlich u. maschinell Ia, bes. Umst. halber sehr preiswert abzugeben. — Angeb. unt. E 6338 an die Geschst. a427

Vermischtes

Umst. halber 26b Spirituos.- u. Fruchtsaft-Engros-Geschäft m. groß. Kundschaft, kompl. Büro, Destillaten usw., zu 1500 Mk. geg. bar sof. zu vk. Ang. R 813 an Fil. B. Bergisnerft. 62

Treibriemen, ∃
alle Breiten neu u. gebr., abLager, techn. Artikel, Riemenfabr. Wonders, B.-Wicht. Wichlinghauserstr. 57, T. 59788

Militär-
Mäntel v. 5—15 Mk., Pelzmäntel 28 Mk., Strickwesten, neu, 3 Mk., Kopf- u. Ohr.-Schützer 50 Pfg., Schuhe, Röcke, Hosen u. sämtl. Arbeitskleidung staunend billig nur bei R. Habernickel & Co., Barm., Bredderstr. 48, Elb., Hochstr. 73. f513

Delikatessen mit Meßgläsern, Maße, Tricht. sowie Messingrohre, Träger, Glasplatt. b. z. v. Spezialgesch. f. Ladeneinr. E. Schumann, E., Aue 54.*

Photo-
App., selt. Gelegenheitskäufe, Tausch, Teilzahl. Sonderliste u. Versand frei. a17
Photo-Brenner, Köln 48, Hohestr. 88 (Größt. Photohaus)

Brutmaschine
für 540 u. 1320 Eier verkauft (Zahlungserleichterung) f302
Stoßberg, Lennep, Remscheiderstraße 14 Telephon 651.

Eier-Brutmaschine f. 360—400 Eier zu verk. oder geg. Eier zu vertauschen. Ang. u. E 5952 an Gst.*

5 gebr. Glasaufsätze,
3, 2½ u. 2 m lang, preiswert zu verk. † Barm., Tel. 607 55.

Tiermarkt

2 gute Pferde
(Doppelponys)
weil überz., preiswert abzug. Barm., Fernruf 59881. 3784a

Von zwei e343
frischmelken Kühen
eine verhältnish. zu verk. Wermelskirchen, Wolfhagenerstraße Nr. 42.

Weiße Leah.-Hennen gutlieg. Der Brut, gibt billig ab: Barmen, Bruderstr. 33, I.*

Ia Kanarienhähne.
v. 6 M an. Weibch. billigst. Klein, Elb., Adlerstr. 23, I. f1069

Kauf-gesuche

Registrierkasse
2 Schnellwaagen, gebraucht, f. Laden zu kaufen ges. Ang. u. E 5960 an Gst.*

Gebr., gut erhaltene **Mechaniker-Drehbank**
mit Leitsp., 750 bis 1000 mm Drehl., 2. Kasse ges. Ang. u. B 3652 Gst. Barm. †

Gut erh., gebr., u. geräuschlose e321
Holz-nagelmaschine
zu kaufen ges. Möb. Fritz Hunncke, Sol.-Wald, Hauptstr. 37.

Gebr. 5—10-Kg.-
Kaffeeröster
zu kaufen ges. Ang. E 5890 an Gst. r512

Gebr. Piano, auch reparaturbed., z. k. ges. Ang. E 9581 Gst. 1183

Möbelgeschäft
sucht neues od. sehr gut erhaltenes f210
Klavier
bei Gegenkauf von Möbeln.
Ang. E 622 an Gst.

Kdschr., Bett, K.-Büfett u. Herd ges. † Ang. B 3210 Barm.

Schlafz. u. Küchenmöbel ges. Ang. nur m. Prs. E 5555 Gst. *

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 23342

Alt. Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. mit Preis E 6204 Gst.*

Ob.- u. Unterbett ges. Ang. B 3406 Barm. †

Gasb. m. Tisch o. Schr. ges. E. Robertst. 4, IV*

Motorrad,
steuer- und führerscheinfrei, auf Ankennen oder Brutmaschine zu tauschen ges. Schr. Ang. unt. E 620 an Gst. f302

Motorrad,
gut erh., ges. Ang. B 3654 Gst. Barm. †

Gummi
Kaut.-Gummiltgen groß. Posten g. Kasse ges. B., Südstr. 49, I. Telephon 531 37. †

Kaufe jeden Posten
257 den. Viska
roh oder gefärbt. Ang. u. B 3660 an Gst. Barmen. 3799a

Wir suchen f370
3 gußeis. Fenster,
100×170, zu kaufen. Angeb. erbitten wir n. Ronsdorf, Schließfach Nr. 154.

Schäferhund,
männlich und sehr wachs., zu kauf. ges. Ang. E 6039 Gst.

Verloren Gefunden

Aktentasche m. schwarz. Joppenanz. verl. Geg. Bel. abz. bei Gd. E. Höchsten 45a, II.

Gold. D.-Armb.-Uhr a. d. W. Koternberg-Breitestr. dann Straßenbahn b. Werther str. verl. Da Andenk. wd. ehrl. Find. geb. diese B., Gr. Fluhr str. 22 b. Groß abz. †

V. B. Rathausbrücke bis Stadthalle gold. Kette m. Stein verl. Wiederbr. Bel. Elb. Neue Nordstr. 2.

Br. Jagdhund (Hdin) entl. Nachr. erb. B.-U. Kaiserpl. 11, T. 52326*

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren
2 Aufschnitt-Maschinen
2 Registrierkassen
mehrere Schnellwaagen
zu kaufen gesucht
Elberfeld **Färber** Klotzbahn 3

Ständige
Auto-Messe
Königstr. 103
Wir bitten um Besichtigung unseres großen Lagers in gebrauchten Personen-, Liefer- u. Lastwagen
W.-Elberfeld
neben der Ford-Vertretung
Tel. 361 54.

Stellen-Angebote

Für angenehme Betätigung suche einen **Herrn**, * der d. Außendienst nach kurz. Einarbeit. u. selbst. Inkasso bei 3—5000 Mk. Eigenkapit. verstebt. Feste Einnahme u. rikkol. Kapitalsicherstell. garantiert. Angeb. u. E 5905 an die Gst.

Ältere Tücht. Friseuse zur Aushilfe sucht E. Mörer, C., Neuenhaderstr. 54. f1073

Stellen-Gesuche

Kraftfahrer vom Lande, 21 J., Führerschein 3b, der Repar. selbst. ausl. u. auch and. Arbeit. gern mit verrichtet, i. Stelle i. a. oder bald. Tage. Unterk. i. Haa. vord. Ang. B 239 Gst. Barm. †

Suche f. m. Sohn z. Ostern **Lehrst. a. Elektrotechn.** Ang. u. 1234 Fil. Langerfeld. 328d

Kaufmann. 16—18 J. Leichte Büroarb. sof. ges. als Lehrl. od. Vol. Ang. E 6018 Gst. *

Tücht. Mädchen f. Küche u. sämtl. Hausarb. etl. f. sof. od. spät. St. Ang. E 5979 Gst. *

Mädchen a. Waldeck, 24 J., bish. in best. Hause tätig, s. Stell. als **Allein- o. Zweitmädchen.** Angeb. u. E 6034 an Gschst. *

Tücht. Mädchen v. L. 21 J., s. Stelle. (1. 1. März) i. Haush. Etwas Kochkenntn. v. Ang. E 5902 Gschst. *

19jähr. ehrl. nettes **Mädchen** sucht Stelle in kl. herrsch. Hause, G.-Ja. vord. M. Kraberger, Dr.-Otostraße 144. Dahlhausen-Ruhr.

Suche für meine Schwester, 15 Jahre, ev., Stell. in Privathaushalt. † Ang. B 231 Barm.

Ja. Mädchen v. auswärts, 19 J., s. St. in kl. Etag.-Haush. Ang. B 811 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Tücht. Mädchen, in Küche u. sämtl. Hausarb. erf., f. sof. od. spät. St. Ang. E 5970 Gst. *

Mädchen a. Waldeck, 24 J., bish. in best. Hause tätig, s. Stell. als **Allein- o. Zweitmädchen.** Angeb. u. E 6034 an Gschst. *

Fräul. im Haush. u. Schneidern durchaus erfahren, sucht Stelle als * **Stütze oder Zweitmädchen.** Ang. E 5958 Gschst.

Teilhaber Vertreter

Intell. saubere Dame sind. auskömmliche Dauerexistenz durch tät. Beteil. an vornehm. ausbaufl. Sache bei Hergabe e. Darlehens von 2—3000 Mk. geg. ausreichd. Sicherh., u. monatl. sofort beginn. Rückzahl. Ang. nur ernstl. Reflekt. erbet. unter E 5985 an Gschst. *

Kontoristin, pers. in Stenn. u. Schrbm., sof. a. Geb.-Anspr. u. Bild B 3659 Gst. Barm. †

Jg. Mädchen v. 15—16 Jahre a., für leichte Kontorarbeiten per sofort ges. Selbstgeschried. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. B 594 Gst. Barmen. 3763a

Auftreicher der in Behandlung von Haustüren selbständig arbeitet, ges. Ang. mit Std.-Lohn E 5899 an Gschst. *

Jg. Mann, 16—18 J., leichte Büroarb. sof. ges. als Lehrl. od. Vol. Ang. E 6018 Gst. *

Tüchtiges Büfettfräulein 20 J., von ausw., in kl. Betrieb tätig gew., sucht Beschäft. für sof. od. später. Ang. E 5973 Gst. *

Unabh. Frau, 35 J., sucht Stelle b. **Dame od. Herrn** zur Führ. des Hausb. Vielseit. Erfahr. in der Krankenpflege. — Gute Zeugn. z. Seite. Angebote an 145 **Frau Else Klingsberg** b. Klein. Gevelsberg, Mühlenstraße 28.

Jg. Mädchen für Konditorei per sofort gesucht. Bäckerei Schmidt, Barmen, Werth 16.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. per sofort gesucht. Ang. u. B 3538 Gst. Barm.

Beff. Fri. f. Stell. 1½ od. ¾ Tage i. Hsh. Ang. K 259 Fil. Barmen. Alee 193.+

Tücht. Mädchen für Dauerpfl. o. auch i. Haush. z. 1. März. Angeb. an Emma Pieper, B., Herm.-Koblistraße 13. †

Tücht. Schw. sucht Dauerpfl. o. auch i. Haush. z. 1. März. Angeb. an Emma Pieper, B., Herm.-Koblistraße 13. †

Suche f. m. Tochter, 17 J. a., kath., St. i. Haush. o. als Zweitm. Zähl. vorhd. Franz Wiemers, Hag.-Haspe Vorderstr. 64. f119

Suche für meine Schwester, 15 Jahre, ev., Stell. in Privathaushalt. † Ang. B 231 Barm.

Ja. Mädchen v. auswärts, 19 J., f. St. in kl. Etag.-Haush. Ang. B 811 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Tücht. Mädchen, in Küche u. sämtl. Hausarb. erf., f. sof. od. spät. St. Ang. E 5970 Gst. *

Mädchen a. Waldeck, 24 J., bish. in best. Hause tätig, s. Stell. als **Allein- o. Zweitmädchen.** Angeb. u. E 6034 an Gschst. *

Fräul. im Haush. u. Schneidern durchaus erfahren, sucht Stelle als * **Stütze oder Zweitmädchen.** Ang. E 5958 Gschst.

Teilhaber Vertreter

Intell. saubere Dame sind. auskömmliche Dauerexistenz durch tät. Beteil. an vornehm. ausbaufl. Sache bei Hergabe e. Darlehens von 2—3000 Mk. geg. ausreichd. Sicherh., u. monatl. sofort beginn. Rückzahl. Ang. nur ernstl. Reflekt. erbet. unter E 5985 an Gschst. *

Kontoristin, pers. in Stenn. u. Schrbm., sof. a. Geb.-Anspr. u. Bild B 3659 Gst. Barm. †

Jg. Mädchen v. 15—16 Jahre a., für leichte Kontorarbeiten per sofort ges. Selbstgeschried. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. B 594 Gst. Barmen. 3763a

Auftreicher der in Behandlung von Haustüren selbständig arbeitet, ges. Ang. mit Std.-Lohn E 5899 an Gschst. *

Jg. Mann, 16—18 J. Leichte Büroarb. sof. ges. als Lehrl. od. Vol. Ang. E 6018 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 17 J. a., kath., St. i. Haush. o. als Zweitm. Zähl. vorhd. Franz Wiemers, Hag.-Haspe Vorderstr. 64. f119

Suche f. m. Tochter, 17 J. a., kath., St. i. Haush. o. als Zweitm. Zähl. vorhd. Franz Wiemers, Hag.-Haspe Vorderstr. 64. f119

Dauerstellung

gegen hohe Provision und festen Wochenlohn bieten wir streb samen und ehrlichen Ehepaaren, Ehefrauen, pensionierten oder abgebauten Beamten in allen Städten und Orten, welche Lust haben, Margarine, Kaffee usw. an Private zu verteilen. Kellerräume und Sicherheit in irgendeiner Form muß gestellt werden. Damen u. Herren, welche über einen Privatkundenkreis verfügen, werden bevorzugt. Angebote unter Angabe des Alters und Berufs unter E 6019 an die Gschst. d. Bltts. *

Für **Plauen u. Umgeb.** sucht b. d. **Gardinen- u. Tapisseriefabr.** vorzügl. eingef. d1563

Vertreter

eine wirkl. **leistungsfäh.** Barmer Spitzenfabrik für **B'woll- u. Kunstseid.-Einsätze und Spitzen** zu vertreten. Ia Refer. Ang. u. E 619 an die Geschäftsstelle.

Für **Plauen und Umgeb.** sucht bei der **Gardinen- und Tapisseriefabr.** vorzüglich eingeführter d1563

Vertreter

eine wirkl. **leistungsfäh.** Barmer Spitzenfabrik für **Baumwoll.- und Kunstseid.-Einsätze u. Spitzen** zu vertreten. Ia Refer. Angebote unter E 619 an die Geschäftsstelle erbeten.

Arbeits-Gesuche

Ausstr.-Tapez. u. Mal. sucht w. u. Preis. Ang. E 5959 Gst. *

Tücht. Handschn. f. n. Kundsch. f. beff. Dam.- u. Kinderg. u. Mäntel. Tag 4 M. Ang. E 5963 Gschst.

Händler, Hausierer pp.,

möglichst mit Kolonne od. Untervertretern, zum Vertrieb neuer, billiger, gesch.

Haushaltsartikel-Schlager

gesucht. Evtl. **Alleinvertrieb** für bestimmte Plätze oder Bezirke. Angebote unter E 623 an die Geschäftsst. d1565

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Allenstr. 25a, 1. Et.: Möbl. Zim., fl. W., Kochgel., a. f. Ehep. *

Allenstr. 45, II: Bedagl. möbl. Wohn- u. Schlafz., evtl. einz., el. L. u. Tel., p. 15.2.

Bachstr. 59, I, Schenk: M.-Z., wöch. 5.-M. sof. *

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit a. Wsch. *

Bankstr. 22: Mod. m. Z., Ia Wsch., el. Licht *

Bergstr. 26: Saub. m. Z. f. 1 Pers. m. El. *

Bleichstr. 10, I: M. Speicherz. zu vm. *

Bleichstr. 11, part.: Frdl. möbl. Zimm. mit Pension zu v. *

Bleichst. 13a, II: Sch. möbl. Z. b. El. Licht. *

Blumenstr. 17, II, l. Sch. möbl. Zimm. *

Carnapst. 36, II, r. Sb. m. Z., heizb. 25 M. *

* **Felsenstr. 13, I:** Schön., gutb. heizb. Z. mit Kochgelegh.

Felsenstr. 26, pt.: Schlafz. möbl. Z. an D. o. H. *

Grünstr. 5, II: Möbl. Z., auch an Ehep. *

Harmoniestr. 15, II: Frdl. möbl. Zimm. *

* **Hermannstr. 7, I:** Möbl. Z., 2 Bett., auch für Ehepaar.

Hofaue 24: G. möbl. Z., 1- u. 2bett., el. L., Wasch., Kochg., l. o. Ip. *

Islandberg 6, II: Gut möbl. Z. a. bess. H. od. D. mögl. m. v. P. v. sof. *

Kampstr. 17, II: Beh. möbl. Z., sep., bill. *

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. *

Kölnerstr. 72, III: G. m. Z. mit o. ob. Bf. *

Lucasstr. 2, I: Möbl. Wohnstube u. Schlafz., 2 Betten, sof. f1076

* **Ludwigstr. 1, IV:** Einf. m. Schlafz. 6.-M.

Ludwigst. 102, I: Sd. heizb. möbl. Z. billig. *

Luisenst. 38, II, Lüttenthal: Gut möbl. Z. *

Mathildenstr. 3, II: Möbl. Zim. sof. *

Neue Nordstr. 7a, I: Sch. Schlafst. f. Hrn. *

Oststr. 50, II: Frdl. möbl. Zimm. z. v. *

Rommelspütt 1, IV: Frdl. m. Z. m. 2 B. sof. *

Schleusenst. 5, String: Z. m. 1 o. 2 Bett. *

* **Südstr. 68a, I:** Möbl. Z., ev. m. Pension.

Sch. möbl. Z. mit el. L. i. Str. Ang. E 597206. *

* **Berufst. D. od. H.** z. Mitbew. ges. m. gut. Pens. M. 80 mon. Näh. Geschft. f105

Barmen:

U.-B., Hirschst. 61, I. l.: Gut möbl. Zimm. †

Flüez 150, II: Gut möbl. Zim. mit a. Pens. für 2 Herren preisw. zu verm. †

B., Hohensteinerst. 25, I: Möbl. Z., el. L., Hz. †

B., Turnstr. 1, pt.: M. Z., Kochg., 1o. 2 W. †

Gesuche

Ja., kinderl. Ehep. sucht sof. im Zentr. **2 möbl. Zimmer** in gut., ruh. Hause, evtl. Telephon. Ang. E 6076 an Gst f1071

Sep. gel. möbl. Zim. Nähe Rath, sof. ges. Ang. E 6021 Gst. *

Geldmarkt

Rh. Hyp.-Bank vergibt erststell. * **Hypotheken** Antragsbearbtg. völl. kostenlos u. spesenfr. Stein, Eld., Bankstr. Nr. 10, p. Tel. 202 32

Altes Fabrikgeschäft sucht 1300 **1. Hypothek** auf Wohn- und Fabrikgebäude. Gefl. Angeb. u. B 234 an Geschst. Barmen.

30 000 Mark an erster Stelle, sof. auszahlbar, zu 9% ohne Abzug zu vergeben. Angeb. unter E 5991 an die Geschäftsst. d. Bl. f1075

6—7000 Mark 2 Hyp. auf sehr gutes Objekt kurzfrist. nur v. Privatp. geg. gute Zinsen sof. ges. Ang. E 6081 Gesch. *

Fabrikgeschäft mit sonnenden Aufträgen sucht v. Selbstgeber **5000.— Mk.** geg. gute Sicherheiten. Rückzahlung n. Vereinbarung. Angebote unter E 615 an die Geschst. e2

Mk. 1000.— geg. mehrf. Sicherheit von Selbstgeber zu leihen gesucht. * Ang. E 6011 Gschst.

800—1000 RM. von Geschäftsmann geg. erste Sicherheit von Selbstgeber ges. Ang. E 6106 Gst. *

Heirats-Gesuche

Ein in guten Verhältnissen seit einig. Jahr. in d. Verein. Staaten lebender gebildeter Verwandter sucht auf dies. Wege mit einer deutschen gut situiert. anstehni. u. häusl. Dame im Alter v. 30—40 Jhr. bekannt zu werd. u. in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heir. Vermittl. verb., str. Diskr. zugesich. Brf. m. Bild, w. schnellst. zurückg. wird, unter B 3596 Gst. Barm. †

Heirat! Zwei Freundinnen (Verwandte), kathol. u. ev., im Alter von 28 u. 30 Jhr., such. auf dies. Wege treue Kameraden zw. spät. Ehe. Es komm. nur Herren im Alter bis zu 40 Jahr., in sich. Posit., u. mit wirkl. treuem Charakter u. wahrer Herzensgüte in Frage. — Briefe, mögl. mit Bild (zurück) unter E 6014 an die Geschäftsst. *

Heirat. Junggel., 33 J., aus bürg. Fam., wünscht mit einf., arbeitsam. Mädch., am liebst. v. Lande, in Verbind. zu treten zw. Heirat. Witwe pass. Alters ohne Anhang, nicht ausgeschl. Briefe u. W. L. 30 an d. Fil. in Sol.-Wald. e821

Herr, 48 J., in sich. Posit., w. die Bek. e. Dame od. Witwe m. etw. Vermögen zw. baldigst. Heirat. Bild E 621 an Gschst. *

Vermischte Anzeigen

Wer liefert 3796a **Messing-Gußteile** fertig bearbeitet, geschäftsm. u. vollerl. Massen-Artikel. Ang. u. B 236 Gst. Barm.

Suche für Samstag den 14. u. Sonntag den 15. Febr. einen tüchtigen **Stimmungs-Musiker** (Bandonium, Zither usw.). Angeb. an W.-Cronenberg, Solingerstr. Nr. 8. Tel. 450. f18

Gutes Klavier sehr billig zu verm. Ang. E 5968 Gesch. *

Stimmungs-Teis frei, Denker, Wupp.-Elbf., Roberstr. 4. *

Zeugen gesucht. Am 4. Aug. v. J., nachmitt. 4,15 Uhr, wurde auf der Hofaue in der Nähe der Bembergstr. ein ält. Herr von ein. blau. Bierkraftwagen angefahren. Zeugen d. Vorfalles werd. gebeten, ihre Adr. u. E 2223 in der Geschäftsst. niedg. f1081

Eiltransporte mit 1½-To.-Auto b. billigst. Berechnung. Ruf: 33987. *

Autofahrten p. Std. 2.85. 4929 W. Hobaus, W.-B. Steinweg 20, T. 524 22

Isken's 27d **Ell-Transporte** Barmen, Tel. 584 26.

Eiltransporte. Telephon 583 73. 247b

Eiltransporte. Tel. 605 54. 328b

Eiltransporte 1½ To.-Wag. km 22 ₰ Std. 3.00. Ruf 59459 †

Auto f. jed. Zeit **Ruf 53330** billig. Eleg. Wag. †

Eiltr., 1½ To. Std. 3.00 M. Km. 25 ₰. Ruf 32116. *

Montag Ziehung!

Preußische Staatslotterie

5. Klasse

Haupt- u. Schlußziehung

9. Februar bis 14. März

Lose 1/8 1/4 1/2 1/1

Rmk. 25.- 50.- 100.- 200.-

Noch einige Lose vorrätig!

WOLFF

Staatl. Lotterie-Einnahme **Elberfeld,** Bankstr. 22

Tel. 22739 Postscheckkonto Köln 1934 Versand auch nach auswärts. k1058

Wirtschaft von erfahr. u. fleißigem Ehepaar ohne Kinder zum 1. April zu mieten ges. Kaution vorh. Ang. u. B 3656 Gst. Barm. †

Geschäftslokal m. Wohnung, geeignet f. Friseurgesch., i. Stadtzentr. ges. † Ang. B 3600 Barm.

Kl. Ladenlokal mit 3 od. 4 Zimm. in guter Geschäftslage, auch Siedlung, gesucht. Angeb. unt. E 6108 an Gschft. *

3 Zimmer in besser. Hause v. j. Ehep. in gesich. Position, rub. Dauermieter, ges. * Gr. Karte vorhand. Ang. E 5971 Gschst.

Suche per sofort im Zentrum eine fr. 4—6-Zimm.-Wohng. Ang. E 6017 Gschft. *

2 Praxisräume z. vm., nichts anzul. B.-Wuppert., Bredderstraße 66. †

Vermietungen

Gastwirtschaft in bester Lage Elberfelds, zum 1. März oder 1. April d. J. zu **verpachten.** Erforderliches Kapital 8000 Mk. Angeb. unt. E 624 Gschft. d1566

Ladenlokal mit Einrichtung zu verm. Näh. Barm., Handelstr. 44, pt., l. †

Laden od. Büro mit 2 Zimm. zu vm. B., Blumenstr. 19. †

In besserem Hause eine sonnige † **3-Z.-Wohn.** m. Mansarde, 2. Et., per sofort zu verm. Miete 86.—, Karte erforderlich. Ang. u. B 3598 Gst. Barm.

Mittelv. 4 Zimmer in altberg. Haus, ev. mit Werkst. Grüne Karte erf. Ang. u. B 3548 Gst. Barm. †

Abgeschl. Parterre (Südstadt), 4 Zim., 1 Mans., an ruhig. Mieter m. gr. Karte per 1. 3. zu vm. * Ang. u. E 6035 Gst.

4 Zimmer 1. Eta., Diele, Bad, Kochküche u. Erker, ruhige, sonn. Lage, Rittershausen, Neubau 1928, sofort zu vm. Ang. u. B 231 an Gesch. Barmen. 2088

* **Werkstelle,** 35 qm, auch a. Lagerraum o. Wäscherei, sof. Eld., neue Friedrichstr. 10, I. r.

Ohne grüne Karte 2-Zim.-Wohn. in Barmen, Nähe Hauptbahnh., Miete 36 Mk. monatl., u. **3 Zim. m. Bad** in Elbf. an Leute, die noch einige Möbel benöt., zu verg. Ang. u. K 342 Fil. Elb., Marienstr. 1.*

2 schöne gr. Part.-Räume, für Wohng., Praxis oder Büro geeignet, an der Alleestr. gelegen, sof. zu verm. Mietpreis 80 Mark per Monat. Ang. u. B 237 an die Gst. in Barmen. 3797a

Zirka 80—100 qm **gew. Raum,** mit Licht, Kraft und Heizung sowie † **2 Part.-Zimmer** für Kontor u. Lager Nähe Schlachth. Barmen z. 1. 3. 31 zu verm. Ang. B 3549 an Geschft. Barmen.

Werkraum, 150 qm, mit 5-Z.-Wohn., pt., in Wuppertal zu verm. — Ang. u. R 812 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Mietgesuche

Miet vorauszahl. für ½ Jahr. Gesucht werden vier schöne Räume. Angeb. unt. B 3407 Gst. Barm. †

Beamter (kl. Fam.) sucht zum 1. 4. † **4-Zimmer-Wohnung.** Ang. u. R 810 Fil. B., Berlinerstr. 62.

3-6-Z.-Wohng. ges. v. bess. kl. Ehep. Ang. E 6105 Gst. *

Kl. Fam., 3 Pers., Angest., f. **3 Zimm.,** abgeschl., in ruhiger Lage Oberbarmens. † Gr. Kt. vord. Ang. B 233 Gst. Barmen.

2 Zimmer zu miet. ges. Gr. Karte vd.* Ang. u. E 6107 Gst

berufst. ig. Dame sucht 1 gr., leeres Zimmer m. sep. Ca., möbl. el. Licht u. fl. Wass., i. Mittelp. Barmens. Ang. unt. B 232 Gst. Barm. †

Berufst. ig. Dame sucht 1 gr., leeres Zimmer m. sep. Ca., möbl. el. Licht u. fl. Wass., i. Mittelp. Barmens. Ang. unt. B 232 Gst. Barm. †

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige **Kassiererin** mit besten Empfehlungen, guter Handschrift, möglichst aus der Schuhbranche. — Selbstgeschriebene Angebote nebst Zeugn.-Abschriften erbeten an **Salamander Akt.-Ges.** Verkaufsstelle Elberfeld, Herzogstr. 27. g297

Mädchen 17—19 Jahre alt, welches auch nähen kann, für sofort ges. **Klischan & Co.,** W.-Elberfeld. b425

Fräulein oder bess. **Mädchen,** mit allen Arb. vertraut, f. Etagenhaushalt, 2 Erw., 2 Kd., gesucht. Angeb. mit Lohnansprüchen unt. K 450 an d. Filiale B., Allee 193. 247b

Suche für sofort für m. Restaurationsbetrieb ein fleiß., sauberes, ehrliches † **Mädchen.** Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 95.

Tüchtiges, williges, arbeitsfreudiges * **Mädchen** f. Bäckerei, Haush. ges. Ang. u. E 6016 Gst.

Mädchen für Geschäft u. Haushalt gesucht. Konditorei, C., Funkenstraße 15. 474

Ges. ein fleiß., ehrl. u. selbst. Alleinmädch. m. gut. Zeugn. für alle Hausarb. ges. * C., Herzogstr. 33. 11

Suche für bald ein in allen Hausarb. erf., sauberes, ehrl. **Mädchen** welch. an selbständ. gutes Arb. gewöhnt ist. Angeb. Dauerstellung. Angeb. mit Gehaltsanspr. mögl. mit Bild u. B 3605 an Gst. Barmen. †

Ja. Mädchen † f. kl. Haushalt ges. B., Fischertalerstr. 1. III.

„Fürs Baby"

in der Weißen Woche

ganz besonders billige Preise

Hemdchen Chiffon	22 ₰	**Wickelkleidchen**	1.15
Hemdchen Sanitas	45 ₰	**Wolline-Capes**	3.50
Jäckchen Baumwolle	32 ₰	**Strampel-Höschen**	1.75
Sanitas-Windeln	32 ₰	**Schlaf-Anzug** mit Fuß	2.30
Schlupfhosen Gummi	54 ₰	**Nachtkittel**	1.95
Gummieinlage	75 ₰	**Wolljäckchen** m. Mütze	3.50
Nabelbinden	12 ₰	**Wagendecke** Eisfell	4.90
Wickeltuch	98 ₰	**Wagengürtel**	85 ₰
Frottier-Badetuch	1.75	**Wollschühchen**	59 ₰
Lätzchen	25 ₰	**Rasseln**	25 ₰

Ein großer Posten Baby-Jäckchen und -Röckchen zum Aussuchen 95, **50** ₰

Auf alle andere Baby-Bekleidung **10% Rabatt**

A. Horn BARMEN · Ref. Kirchstr. 11

Achtung!!

Kommen Sie einmal in mein Geschäft und sehen Sie sich ganz unverbindlich an, was ich Ihnen für 95 ₰ zu bieten habe. Es handelt sich dabei nicht um billige Preise für geringe Ware, sondern um Spitzenleistungen für beste Qualitäten.

Kissenbezüge 80/80 gr., Ia weiß Kretonne, mit festoniertem Glanzgarn-Bogen . . . . . Stück **95** ₰

Pyjamaflanell 80 cm breit, allerbeste, feinfarbige Qualität, in modernen Streifen . . . Meter **95** ₰

Frottiertücher 50/100 groß, beste weiße Jacquardware, mit echtfarbigem buntem Rand . . . Stück **95** ₰

Maco-Zefir gute Qualität, in modernen Mustern für Oberhemden u. Schlafanzüge . . . Meter **95** ₰

Handtücher 50/100 groß, Ia reinleinen Gerstenkorn, m. Damastrand, ges. und gebändert . Stück **95** ₰

Schürzenlamesen ca. 120 cm br., eine vorzügliche, waschechte Qualität, f. Kittel u. Schürzen . Meter **95** ₰

Bettuchnessel voll 160 cm breit, eine wundervolle süddeutsche Qualität . . . . . Meter **95** ₰

Herren-Taschentuch 40/40 groß, weiß mit farbigen Karos . . . 6 Stück **95** ₰

Waschseide 100 cm breit, Ia Kunstseide in weiß und elfenbein, Mtr. **95** ₰

Herren-Taschentuch 43/43 groß, feinste weiße Macoqualität m. feinfarbigen Karos . . . . . 3 Stück **95** ₰

ULRICH BARMEN · WERTHERSTR. 13

Die großen Etagen sind Ihre Kaufquellen

1826

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 31 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 6. Febr

Arbeitsgemeinschaft süddeutscher und westdeutscher Brauereien.

Im Anschluß an eine Tagung des Westdeutschen Bundes mittlerer und kleiner Brauereien (Sitz Köln) haben Vertreter fast sämtlicher örtlichen Brauereiverbände von Süd- und Westdeutschland die Gründung einer Austauschstelle und Arbeitsgemeinschaft sämtlicher süddeutschen und westdeutschen Brauereiverbände zur Wahrung der Brauereibelange beschlossen. Die neue Organisation wird ihren Sitz voraussichtlich in Köln haben.

In die neue Organisation sollen die Brauereien des Rheinlandes, des Siegerlandes, Oldenburgs, Hessens, des Saargebiets und Badens einbezogen werden. Die westfälische Schwestervereinigung steht der Gründung wohlwollend gegenüber. Die bayerischen Brauereien sind in die neue Interessenvertretung nicht mit einbegriffen. An der Sitzung hat auch die Interessengemeinschaft südwestdeutscher Brauereien, Sitz Frankfurt am Main, ein loser Verband, dem die Brauereien von Frankfurt am Main, Worms, Gießen, Hanau, Wiesbaden, Friedberg, Darmstadt und Wetzlar angehören, nicht teilgenommen. In Frankfurt am Main will man lediglich einer Einladung der neugegründeten Kölner Arbeitsgemeinschaft Folge leisten. Ob eine erweiterte Arbeitsgemeinschaft zustande kommt, bleibt abzuwarten. Immerhin ist es möglich, daß bei der augenblicklichen Notlage der Brauereien ein Zusammenschluß erfolgreich ist.

Auftragsmangel der Eisengießereien.

Im Januar gingen wieder die Aufträge zurück. Die wenigen Anfragen waren hart umstritten und konnten oft nur unter weiteren Preiszugeständnissen hereingenommen werden. Auftragsmangel und Preisdruck haben einen Umfang angenommen, der weitere Betriebsstillegungen und Einschränkungen voraussehen läßt. Die wenigen Werke, die noch mit stark verminderter Belegschaft sechs Tage in der Woche arbeiten, sind gezwungen, zur Kurzarbeit überzugehen und weitere Entlassungen vorzunehmen.

Schokolade doch noch verbilligt.

Der Reichsverband der Schokoladengeschäftsinhaber teilt zur Frage der Preissenkung in Schokoladen mit: Mit dem 1. Februar haben alle Markenschokoladenfabriken ohne Kürzung der prozentualen Verdienstspanne des Kleinhandels die Preise um 10 Prozent und mehr (z. B. die 60-Pf.-Tafel auf 50 Pf.) gesenkt und nur bei einigen Artikeln, bei denen die überhaupt mögliche unterste Preisgrenze bereits erreicht war, den Kleinverkaufspreis freigegeben.

Friede in der Aluminium-Industrie.

Der Streit zwischen der schweizerischen und der deutschen Aluminium-Industrie wegen des Veredelungsverkehres für Aluminium wurde durch gegenseitige Verständigung beigelegt. Das Abkommen wurde in erster Linie im Interesse der in den verschiedenen Aluminiumbetrieben beschäftigten Belegschaften abgeschlossen, um weitere Entlassungen zu vermeiden.

Diskontermäßigung in Schweden.

Die schwedische Reichsbank hat den Wechseldiskont mit Wirkung ab 6. Februar 1931 von 3½ auf 3 Prozent herabgesetzt. Voraussichtlich erfolgt nunmehr unmittelbar die Konvertierung der 96 Mill. Kr. 6proz. Staatsanleihe von 1921.

General Motors — 43 Proz. Gewinnrückgang.

Die General Motors Corp. erklärte die regelmäßige Quartalsdividende für die StA. von 75 Cents und für die VA. von Doll. 1.25. Der Reingewinn beläuft sich auf Doll. 151.10 Mill., d. h. Doll. 3.25 pro Share. Von dem Reingewinn gehen jedoch 9.48 Mill., die nur eine einmalige Einnahme darstellten, ab, so daß der tatsächliche Betriebsgewinn sich pro Share auf nur Doll. 3.04 stellt. (I. V hatte die General Motors Co. einen Reingewinn von Doll. 248.28 Mill. zu verzeichnen gleich Doll. 5.49 pro Share.)

Handelsbilanz und Reparationen

Anhaltender Ausfuhrdruck.

Die deutsche Handelsbilanz schließt für 1930 mit einem Ausfuhrüberschuß von 1,1 Mrd. RM., unter Einrechnung der Reparations-Sachlieferungen sogar von 1,8 Mrd. RM., ab (Zollabrechnungen sind dabei berücksichtigt). Gegenüber 1929 ist die Einfuhr um mehr als 3 Mrd. RM., die Ausfuhr dagegen nur um rund 1½ Mrd. RM. gesunken. Die aktive Handelsbilanz wurde vielfach als Zeichen eines fortschreitenden Gesundungsprozesses der deutschen Wirtschaft betrachtet. Diese Auffassung ist jedoch, wie im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgeführt wird, nur zu einem — sogar ziemlich kleinen — Teil richtig: Die aktive Handelsbilanz ist zunächst überwiegend ein Krisensymptom. Eingehendere Ueberlegungen zeigen, daß es selbst im günstigsten Fall noch viele Jahre dauern wird, ehe die Handelsbilanz einen dauernden, für die Reparationszahlungen ausreichenden Überschuß abwerfen kann.

Nach einer ausführlichen Darstellung des Außenhandels im Jahre 1930 und einem Vergleich der deutschen Handelsbilanz mit den Handelsbilanzen der mit Deutschland auf dem Weltmarkt konkurrierenden Länder kommt das Institut für Konjunkturforschung zu folgender Feststellung:

Die deutsche Ausfuhr hat sich im Vergleich mit der anderer Länder verhältnismäßig gut behauptet. Deutschlands Anteil am Welthandel und an der Einfuhr der meisten Länder ist im Jahre 1930 gestiegen. Diese offenbar hohe Anpassungsfähigkeit der deutschen Ausfuhr an die veränderten Bedingungen der Weltmarktlage läßt hoffen, daß auch weiterhin mit verhältnismäßig günstigen Ausfuhrergebnissen zu rechnen ist. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß Frankreich, dessen Warenbezüge bisher eine erhebliche Stütze für die deutsche Ausfuhr bildeten, neuerdings ebenfalls in den weltwirtschaftlichen Konjunkturrückgang hineingezogen worden ist. Trotzdem werden aber die bisherigen und auch die möglicherweise noch zu erwartenden Rückgänge der Ausfuhr nur vorübergehender, eben konjunktureller Art sein. Wenn Deutschland bisher weniger stark als seine Konkurrenten von der Schrumpfung der Welthandelsumsätze getroffen worden ist, so ist anzunehmen, daß es auch an der künftigen Ausdehnung des Welthandels wieder beteiligt sein wird.

Das Institut für Konjunkturforschung gibt sodann ein skizziertes Durchschnittsbild über die Zukunft des Außenhandels und den Einfluß der Reparationszahlungen im nächsten Jahrzehnt, wobei auf Grund verschiedener Ueberlegungen, die nichts anderes vermögen, als die in den gegenwärtigen Wirtschaftssystemen liegenden Tendenzen in die Zukunft zu projizieren, folgende Prognose gestellt wird:

Einem konstruierten Aktivsaldo von Warenhandel und Dienstleistungen in Höhe von 1 bis 1½ Mrd. RM. stünden im Jahre 1940 Reparationsverpflichtungen von etwa 2 Mrd. RM. gegenüber. Hierzu kommen die Zinszahlungen, die gegenwärtig für Deutschland bereits einen Passivsaldo von etwa 1 Mrd. RM. bedingen. Es ergibt sich also nach dem gegenwärtigen Stand, daß selbst ein andauernder Aktivsaldo des Warenhandels von über 2 Mrd. RM. und eine Verbesserung des Saldos aus den Dienstleistungen um 1 Mrd. RM. noch kaum zu einem Ausgleich der Gesamtbilanz führen dürfte. Die Folgen davon sind:

Deutschland wird bei der gegenwärtigen Regelung der Reparationszahlungen zum Ausgleich der Zahlungsbilanz nach wie vor auf Auslandskredite angewiesen sein. Die deutsche Ausfuhr wird noch lange unter einem ganz besonders starken Druck stehen, der zur Ausfuhrsteigerung mit allen Mitteln zwingt.

Neubesitzanleihe und Reichsregierung.

Reichsfinanzminister an Berliner Börsenvorstand.

Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes und der Börsenvorstand zu Berlin haben es für richtig gehalten, den Reichsfinanzminister um eine unmittelbare und maßgebliche Aeußerung über seinen Standpunkt zur Frage der Neubesitzanleihe zu bitten, weil die ursprünglich veröffentlichte Version seiner am 15. Januar im Haushaltsausschuß gehaltenen Rede Besorgnisse hervorgerufen hat, die über die an der Neubesitzanleihe beteiligten Kreise weit hinausgehen und geeignet sind, die Neigung zu einer pessimistischen Beurteilung der nächsten Zukunft erheblich zu stärken. Der Minister hat hierauf durch ein Schreiben geantwortet, worin es wörtlich heißt: „Meine Ausführungen haben sich keineswegs gegen den Börsenverkehr und den Wertpapierhandel gerichtet, ebensowenig waren sie gegen die Eigentümer von Neubesitzanleihen gemünzt und konnten auch von denen, die meine Ausführungen in vollem Umfang gehört haben, nicht so verstanden werden. Ich habe lediglich die unsicheren Bewertungsgrundlagen charakterisieren wollen, die auf Grund der Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes, insbesondere des § 4 zur Zeit für die Neubesitzanleihe bestehen. Eine Aenderung dieser Bestimmungen zugunsten der Eigentümer von Anleiheablösungsschulden ist gegenwärtig im Hinblick auf die bekannte Finanzlage des Reiches nicht angängig, zumal, da die ganze Aufwertungsfrage möglicherweise wieder aufgerollt werden könnte. Es muß vorbehalten bleiben, falls die Verhältnisse es erlauben, auf die Angelegenheit an einem geeigneten Zeitpunkt zurückzukommen."

Leipziger Meßstandmiete und Werbebeitrag.

Das Leipziger Meßamt teilt mit, es sei nicht in der Lage, die von einer anerkannten Schiedsstelle im Einvernehmen mit den Vertretern der Aussteller festgesetzten Meßstandmieten von sich aus herabzusetzen. Auch die vielfach gewünschte Herabsetzung der Werbebeiträge sei angesichts des ablehnenden Verhaltens der Reichstagsmehrheit unmöglich, ohne die Erfüllung der dem Meßamt gesetzten Aufgaben zu gefährden. Je größer die Wirtschaftsnot, um so mehr muß sich Deutschland bemühen, ausländische Einkäufer nach Leipzig zu ziehen. Die Industrie habe bei ihren Beratungen in Leipzig diese Tatsachen anerkannt.

Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., Wuppertal-Elberfeld. Der Brauerei-Direktor Josef Harke in Wuppertal-Elberfeld ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Duisburg Bochum



Das Urteil der Alten!

Seit 60 Jahren

liefert

das Beste und Preiswerteste in Oefen u. Herden

Caspar Blume

Schon Eure Eltern u. Großeltern kauften dort u. wurden gut bedient. Darum wahrt auch Ihr Euren Vorteil. Größte Auswahl, bequeme Ratenzahlg.

Köln Dortmund

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Wort und Bild gesch.

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44

Elberfeld Turmhof, Ecke Poststr.



Frauen sind meist zu taktvoll

um es Ihnen zu sagen. Aber wenn die Getränkefrage erwogen wird, so haben sie fast alle den inneren Wunsch, es möchte Sekt sein und zwar »Kupferberg«.

Die Ausgabe für »Kupferberg« lohnt sich doppelt: Sie haben nicht nur den Genuß eines feinblumigen, reinen Weins, sondern auch das Gefühl erhöhter Lebenslust und Sinnenfreude, wie es nur wirklich guter Sekt vermittelt.

Sollten Sie nicht lieber »Kupferberg« bestellen, um »ihr« eine Freude zu machen?

KUPFERBERG

Kupferberg Kupfer Kupferberg Gold Kupferberg Riesling

Auch zu Hause können Sie sich oft frohe Stunden bereiten, wenn Sie mit den Ihren »Kupferberg« trinken. Er ist in allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften zu Original-Kellerei-Preisen erhältlich, auch in halben Flaschen.

Vertreter für den Großhandel: W. Bohrholz, Elberfeld, Blumenstr. 53, Fernspr. 33618.

Zwei Waggons k914

Wasch- u. Wringmaschinen

eingetroffen. — Verkauf zu

außergewöhnlich billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Eisenfuchs, ELBERFELD Rommelspütt.

Wohnung abzugeben. E. 23. Rathenaustr. 50.

Ziehung 11.—18. Feb.

Volkswohl-Lotterie

51178 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.

465000
150000
100000
75000
50000

Einzellose à 3 Rm. Doppellose à 6 Rm. Porto u. Liste 60 Pf. extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken u. Nachn. EMIL STILLER Bankhaus Hamburg 36, Bäckerbr. 31 Postscheck 27010

Zum „Alten Korn"-Haus

W.-Elberfeld.

Karlstraße 51, Hochstraße 87.

Fernspr. 23436 Inh. Otto Tetzner

Alten Korn 35 Vol. %

garantiert reiner Roggenbrand 1 Liter Mk. 4.40 einschl. Flasche

Ia Klaren 32 Vol. %

genannt Bergkristall 1 Ltr. Mk. 3.20

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werd. unt. Garantie durch VENUS (Stärke A) beseitigt. Preis M 2.10. Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M. 2.75. — In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall 13; Droger. Albert Grimm, W. Rathenaustr. 18; in Barm.: E. Jansen, Wer erstr. 8, usw.

Amerikanische Zollrevision.

Die amerikanische Zollaufsichtsbehörde hat ihre Untersuchungen der Zollsätze für eine Reihe von Importartikeln beendet und ihre Entscheidungen dem Präsidenten zur Genehmigung vorgelegt. Danach sollen die Zollsätze für Holz und Mehl von 33⅓ auf 25 Prozent vom Wert, für Schweinsleder von 25 auf 15 Prozent vom Wert herabgesetzt werden. Ferner wurden die Zollsätze auf Strohhüte, Ultramarinfarbstoffe und Wollteppiche herabgesetzt. Dagegen wurde der Zollsatz auf Drahtgitter erhöht. Die Behörde begründet die schnelle Erledigung der bisherigen Untersuchungen damit, daß sie ihren Berechnungen den Fakturenpreis der fremden Exporteure zu Grunde gelegt habe.

Die Ausfuhrrückvergütungssätze für Feinbleche.

Im Rahmen des Avi-Abkommens hat der Feinblechverband für den Monat Februar folgende Rückvergütungssätze für die Ausfuhr beschlossen: Normale Handelsbleche von 1 bis 3 mm 35 Mark, kastengeglühte Bleche von 1 bis 3 mm 37,50 Mark, normale Handelsbleche unter 1 mm 42,50 Mark, kastengeglühte Bleche unter 1 mm 45 Mark, dekatierte Bleche 47 Mark, Dynamobleche 45 Mark, alles auf die Tonne gerechnet.

Weiterführung der Firma Freudenberg, Boehringer & Co., Berlin. Unter Beteiligung maßgebender bremischer Wirtschaftskreise wurde unter dem Namen Freudenberg & Co., G. m. b. H., Bremen, eine neue Gesellschaft gegründet, die die Fortsetzung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Freudenberg, Boehringer & Co. darstellt, und den deutschen Export nach Ceylon und Indien pflegen soll.

Die neue Gesellschaft wurde mit einem Kapital von 100 000 RM. ausgestattet, doch ist in Aussicht genommen worden, im Verhältnis der Entwicklung der neuen Firma diesen Betrag zu erhöhen. Der Neugründung soll in kurzer Zeit die Bildung einer zweiten Gesellschaft in Colombo auf Ceylon mit einem Kapital von 200 000 RM. folgen.

Hoffnungswerk Ernst Dirlam A.-G., Solingen-Höhscheid. Für 1930 bei Abschreibungen von 917 (1421) RM. Verlust von 212 RM., um den sich der Gewinnvortrag auf 4365 RM. ermäßigt.

Sinalco-A.-G. Der AR. dieser Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich bei der Dortmunder Hansa-Brauerei A.-G. befindet, beschloß, der auf den 2. März einzuberufenden HV. eine von 14 auf 12 Prozent ermäßigte Dividende vorzuschlagen.

A. W. Nagel, Spitzenfabrik, Wuppertal-Barmen. Die Firma hat sich infolge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen gesehen, die Zahlungen einzustellen. Mit der Aufstellung eines Status ist die Treuhandgesellschaft Altenburg und Tewes A. G. beauftragt worden.

Nach schwächerem Beginn fest

Anfangs Realisationen der Spekulation wegen Ausbleibens von auswärtigen Käufen. – Später aber fest wegen der Siemens-Hausse.

WG. **Berlin**, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war anfangs überwiegend schwächer, dann unsicher und schwankend, später aber sehr fest. Die anfängliche Abgabeneigung der Spekulation entsprach einer gewissen Enttäuschung über die Tatsache, daß die von der Börse selbst günstig beurteilte Reichskanzlerrede weder das Inland noch das Ausland zu nennenswerten Käufen veranlaßt hatte. Außerdem verstimmte die Abschwächung der gestrigen Neuyorker Börse, der starke Rückgang des Kaliabsatzes und die Verschlechterung des Ruhrkohleabsatzes im Januar.

Gegen 1 Uhr wurde es aber, ausgehend vom haussierenden Siemensaktienmarkt, auf der ganzen Linie sehr fest. Die Spekulation schritt überall zu Deckungen und nahm vereinzelt auch Meinungskäufe vor, die sofort wieder auf Materialmangel stießen und die Kurse der Standardpapiere über den gestrigen Schlußstand hinaus trieben. Das Motiv der plötzlichen Siemenshausse waren Gerüchte, daß die morgen zur Veröffentlichung kommende Siemensbilanz sehr günstige Zahlen aufweise und daß auch Direktor Haller vom Siemenskonzern in der heute nachmittag stattfindenden Pressekonferenz günstige Ausführungen machen werde.

Im weiteren Verlaufe wurde die Stimmung noch wesentlich fester.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihen leicht abgeschwächt, Neubesitzanleihe knapp gehalten. Auch Reichsschuldbuchforderungen waren zunächst kaum verändert, später leicht befestigt, Reichsbahnvorzugsaktien behauptet. Von den Auslandsrenten waren fünfprozentige und vierprozentige Rumänen sowie Ungarische Goldrenten leicht abgeschwächt, Anatolier dagegen etwas fester.

Der Kassamarkt war überwiegend leicht befestigt, der Markt für unnotierte Papiere war still, anfangs schwächer, später aber auch erholt.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld noch etwas billiger mit 5,25 bis 7,25 Prozent, dagegen Monatsgeld unverändert mit 6,25 bis 7,5, ebenso bankgirierte Warenwechsel mit 5,25 und Privatdiskont mit 4,87 Prozent für beide Sichten.

Am Devisenmarkt war der Dollar unverändert mit 4,2040, London-Neuyork 4,8593, London-Paris 123,91, schwach Spanien mit 48,25.

Gegen den Schluß war die Börse sehr fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Februar.

Aach. Leder	—	Lamberts S	10.5	Westf. Dinn.	81.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	66.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	4.00	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	62.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent	300
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	105		
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	—	Burb. Kali	113	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	64.0	Masch. Kran	44.0	Hann. Kali	103	**Amerik. K'-Seide**	
D. Lastauto	—	Müller Kaß.	32.0	Wintershall	115		
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u. Kolonialw**		Bemb. Shar.	—
FaberBleist.	—	Nienb. Eisen	—			Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—	„preferred	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	—	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfrequ.	148	Trier. Walz.	25.0	Diamond	4.50	Euka	—
Kab. Rheydt	132	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 6. Februar.

BarmerBankv.	100.8	100.8	100.8	Farben-Indust	131.5	131.6	136.3
Comm.u.Privb.	110.7	110.7	111.5	Gelsenk Bergw	73.50	73.50	75.00
Darmst.u.Nat.	140.5	139.5	140.5	Ges. f. el. Unt.	103.5	102.5	107.0
Deutsche Bk.u.				Harpener Berg	71.75	71.75	73.25
Discontoges.	110.0	110.0	110.3	Hoesch Eisen	59.75	59.75	61.00
Dresdener Bk.	110.2	110.2	110.7	Kali Aschersl.	131.0	129.5	134.5
Hamburg.Pak.	62.50	62.25	64.00	Karstadt	58.50	59.00	59.50
Hamb.-Südam.	124.5	124.5	128.7	Köln-Neuessen	65.87	65.50	67.00
Hansa Dampf	—	103.0	108.0	Mannesmröhr.	62.62	62.37	64.25
Nordd. Lloyd	63.75	64.00	65.62	Mansfeld	—	30.25	30.75
Aku	55.50	55.50	59.50	Oberschl. Koks	68.50	68.25	70.00
Allg. El. Ges.	94.37	94.00	94.75	Phönix Bergb.	52.25	52.62	54.00
Bemberg	53.75	54.00	56.50	Rhein Stahl	67.50	66.75	68.87
Bergmann El.	105.5	104.5	107.2	Rh.-Westf. El.	35.25	35.00	37.00
Buderus	—	44.87	46.37	Salzdetfurth	194.5	194.5	200.0
Comp. Hispano	—	—	268.0	Schuckert	108.2	108.5	113.5
(Chade)				Siem. & Halske	170.2	169.7	176.0
Dt. Contin Gas	108.5	108.0	110.6	Stöhr Kammg.	70.25	68.50	71.75
Deutsch. Erdöl	61.25	60.75	63.87	Tietz Leonh.	100.5	100.5	101.5
El. Licht u. Kr.	107.0	107.0	—	Ver. Stahlw.	56.12	56.00	58.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	205.5	205.5	—	Sarotti	—	—	—

Düsseldorfer Terminkurse v. 6. Febr.

Barmer Bankverein 100,50 G 100,50 G (100,50 G); Danatbank 140 G 140,50 G (140 G); Dt. Bank u. Disconto 110,25 B 110 G (110,25 B); Feldmühle 103 G 103 G (102,50 G); Gelsenkirchen 73,50 b 73 G (73,25 G); Goldschmidt — 35 G (35 G); Harpen 71,50 G 72 G (71,25 G); Hoesch 59,50 G 60 G (59,50 G); Kali Aschersleben 131 G — (130 G); Klöckner 54,50 G 54 G (53 G); Köln-Neuessen 65,25 G 66 G (65 G); Mannesmann 62,50 G 62,75 b 64 b (62,37 G); Phoenix — 52,75 G (52,25 G); Rheinische Braunkohle 156 B 156,50 G (154,50 G); Rheinstahl 66,50 G 68,50 G (67 G); RWE. 135 G 135,50 G (134,50 G); Salzdetfurth 194 G 198,50 G (194 G); Ver. Stahlwerke 56 G 57 G (55,75 G); Wintershall 116 b 116,50 b 116 b 115,50 b 116 b 115,75 b); Karstadt 58 G 59,50 G (58 G); Westeregeln 136,50 G 137,50 G (136,50 G).

Kölner Börse vom 6. Februar.

	6.	5.		6	5.		6.	5.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	22.7	22.2
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu. III	—	—	Bonn. Bergw	69.0	67.0
Rh. Bauernb.	79.0	79.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	65.0	65.0
RhWBodKr.	141	140	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	820	820	Magdb Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	74.5	75.5
Aach. Rückv	111	111	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Sec.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	146	146	Stettin. Nat.	590	590	Rasquin Fb.	—	—
Col KölnFeu.	86.0	86.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	—	105
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	506	506	Victor. Allg.	1925	1925	Stollwerk	45.0	44.0
Köln Hagel	76.0	76.0	Allianz	135	137	Tietz Leonh.	100	100
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	400	402	Düss. Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Brau.	45.0	45.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	14.5	14.5			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	6. Februar Geld	6. Februar Brief	5. Februar Geld	5. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.282	1.286	1.280	1.284
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.198	4.206	4.196	4.204
Japan 1 Yen	5.11	2.080	2.084	2.079	2.083
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.925	20.965	20.925	20.965
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.411	20.451	20.407	20.447
Amerika 1 Dollar	2	4.2005	4.2085	4.2005	4.2085
Rio 1 Milreis	—	0.362	0.364	0.368	0.370
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.807	2.813	2.807	2.813
Holland 100 Gulden	2.5	168.68	169.02	168.77	169.11
Athen 100 Drachmen	10	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	2.5	58.605	58.725	58.58	58.70
Bukarest 100 Lei	9	2.498	2.502	2.498	2.502
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.305	73.445	73.32	73.46
Danzig 100 Gulden	5	81.58	81.74	81.58	81.74
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.569	10.589	10.569	10.589
Italien 100 Lire	5.5	21.99	22.03	21.98	22.02
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.406	7.420	7.406	7.420
Kowno 100 Litas	—	41.93	42.01	41.93	42.01
Dänemark 100 Kron.	4	112.34	112.56	112.33	112.55
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.34	112.56	112.33	112.55
Frankreich 100 Fr.	2	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag 100 Kronen	4	12.43	12.45	12.431	12.451
Island 100 isländ. K.	—	91.98	92.16	91.98	92.16
Riga 100 Latts	—	80.84	81.00	80.84	81.00
Schweiz 100 Franken	2	81.16	81.32	81.15	81.31
Sofia 100 Lewa	9	3.044	3.050	3.044	3.050
Spanien 100 Pesetas	6	42.81	42.89	42.36	42.44
Schweden 100 Kron.	3	112.48	112.70	112.46	112.68
Estland 100 Kronen	8	111.76	111.98	111.76	111.98
Oesterreich 100 Schill	5	59.02	59.14	59.03	59.15

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	6. Februar Geld	6. Februar Brief	5. Februar Geld	5. Februar Brief
Warschau	47.025	47.225	46.975	47.175
Kattowitz	47.025	47.225	47.00	47.20
Posen	47.025	47.225	47.00	47.20
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.87,5	47.27,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Februar.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.92 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 34³/₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 2.01 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 144.55 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4³/₁₆ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 11.450 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 6. Febr. Paris 2029, London 2514,50, Neuyork 517,50, Belgien 7215, Italien 2709,75, Spanien 5220, Holland 207,95, Berlin 123,10, Wien 7275, Stockholm 138,60, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,45, Sofia 374,75, Prag 1532, Warschau 5800, Budapest 9035, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245,50, Bukarest 307,75, Helsingf. 1300, Buenos-Aires 157,50, Japan 255,75.

Amsterdamer Devisen vom 6. Febr. Berlin 5921,50, London 1209,75, Neuyork 248,96, Paris 976,12, Belgien 3471, Schweiz 4809,50, Italien 1303, Madrid 2510, Oslo 6652, Kopenhagen 6654, Stockholm 6662, Wien 3497, Budapest 4347, Prag 736,50, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos 7550, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,75, Dollar p. 1 Mt. 248,84.

Londoner Devisen vom 6. Febr. Neuyork 485¹¹/₁₆, Montreal 486³/₁₆, Amsterdam 1209,50, Paris 123,91, Brüssel 3481,87, Italien 9280, Berlin 2042,75, Schweiz 2514,50, Spanien 4820, Kopenhagen 1816,75, Stockholm 1814,75, Oslo 1816,50, Lissabon 108,26, Helsingfors 193,10, Prag 164,22, Budapest 2784, Belgrad 275,62, Sofia 670,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3457, Warschau 4336, Buenos-Aires 3421, Rio de Janeiro 428, Yokohama 2.041, Montevideo 3312, Buenos auf London 3428, London auf Bombay 1.578, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,58.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 5. Febr., Schluß. Loco 1080, Febr. 1057, März 1069 bis 71, April 1082, Mai 1095 bis 97, Juni 1107, Juli 1119 bis 22, Aug. 1133, Sept. 1133, Okt. 1148 bis 49, Nov. 1157, Dez. 1167, Jan. 1170 bis 72. — Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 6. Jan., Anfang. März 864, Mai 876, Juni 677, Juli 889, Nov. 917, Dez. 711. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal. Stand. Middl.) vom 6. Febr., Anfang. März 667, Mai 576 bis 577, Juli 586, Okt. 596 bis 597. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 6. Febr., Anfang. März Sak. 1719, April Ashm. 1205, Mai Sak. 1775, Juni Ashm. 1235, Juli Sak. 1823, Okt. Ashm. 1292, Nov. Sak. 1925.

Londoner Kolonialwollauktionen.

Der Schlußtag der ersten diesjährigen Serie der Londoner Kolonialwollauktionen mußte nach einem Drahtbericht des „Konfektionär" wegen plötzlich auftretenden Nebels um einen Tag verschoben werden. Voraussichtlich findet die Schlußversteigerung am 6. Februar statt.

Londoner Kautschuk vom 6. Febr., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,87 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3,75 Käufer, März 3,75 Käufer, April-Juni 3,87 Käufer, Juli-Sept. 4,06 Käufer, Okt.-Dez. 4,18 Käufer, Jan.-März 4,31 Käufer. — Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 6. Febr. März 29,75 B 29 G; Mai 28,75 B 28 G; Juli 27,75 B 27,50 G; Sept. 27,75 B 27 G; Dez. 27,25 B 26,50 G.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. Februar

		5. 2.	6. 2.	
Weizen	loco	265.0—267.0	265.0—267.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	279.0—278.5	278.7—000.0	
dto.	Mai	285.7—286.0	286.2—286.0	
dto.	Juli	289.2—289.7	289.5—000.0	
Roggen	loco	155.0—157.0	155.0—157.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	174.2—000.0	174.5—000.0	
dto.	Mai	181.5—000.0	181.7—181.5	
dto.	Juli	182.2—000.0	182.2—000.0	
Hafer	loco	138.0—145.0	138.0—145.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	—	151.5—152.0	
dto.	Mai	159.0—159.5	159.0—159.2	
dto.	Juli	165.0—000.0	165.0—000.0	
Frei Gerste		204.0—213.0	204.0—213.0	ruhig
Futt.u.Indgerste		190.0—204.0	190.0—204.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		30.25—37.50	30.25—37.50	ruhig
Roggenmehl		23.65—26.50	23.55—26.50	ruhig
Weizenkleie		11.00—11.25	11.00—11.25	ruhig
Roggenkleie		9.50—10.00	9.50—10.00	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.				
Erbsen kleine		22.00—24.00	22.00—24.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		22.50—25.00	22.50—25.00	
Ackerbohnen		17.00—19.00	17.00—19.00	
Wicken		18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen		13.00—15.00	13.00—15.00	
Rapskuchen		9.00—9.75	9.00—9.75	
Leinkuchen		15.70—16.00	15.70—16.00	
Trockenschnitzel		6.50—6.80	6.50—6.80	
Sagoschrot		14.10—14.30	14.10—14.30	
Kartoffelflocken				

Berliner Metalle vom 6. Februar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	93.75
Raffinadekupfer, loco	85.00—86.00
Standardkupfer, loco	81.50—82.50
Standard Blei	24.50—26.00
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	56.00—57.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	37.25—39.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. 2. Kupfer: Februar 82.25 B 81.75 G; März 82.25 bez. 82.25 B 82 G; April 82.75 bez. 83 B 82.50 G; Mai 83.50 B 83 G; Juni 83.50 B 83.25 G; Juli 84 B 84.50G; August 84.25 B 84 G; September bis November 84.50 B 84 G; Dezember 84.50 B 84.10 G; Januar 84.50 bez. 84.75 B 84.50 G. Tendenz: Behauptet.

Londoner Mittelmetalle vom 6. Februar.

Kupfer	per Kasse	43.31	Blei	prompt	12.75
„	per 3 Monate	43.12	„	entfernte Sichten	12.81
Zinn	per Kasse	114.37	Zink	prompt	11.62
„	per 3 Monate	115.87	„	entfernte Sichten	12.06

Berliner Börse vom 6. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	6.2.	5.2.
D. Werth. 23. t. 32.10-10000D.	6	—	—
D. Werth. 23. f. 35.10-10000D.	6	92.00	93.00
Reichsanl. 29	7	98.60	98.60
DReichsanl. 27	6	84.80	84.80
D Rsch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	12	51.75	51.75
D. Anl. Abl. ohne Ausland	12	4.80	4.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	1.75	1.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk G.-Pf. A 3	8	102.5	—
dito	7	102.8	102.8
dito A 1 u. 2	6	92.50	92.00
dito Kom. A. 4	8	98.50	98.50
dito Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom. A. 2	6	90.00	93.00
Westf. Landbk Goll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G.Pf. 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.5	100.0
dito 8-11	7	92.50	92.25
dito 2 u. 12	6	86.50	86.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	—	99.40
dito 22	8	100.2	100.2
Prß. C. Bd. G. Pf.	10	100.3	100.3
dito G. Pf. 28	8	100.5	100.5
dito G. Pf. 26	7	93.00	92.75
dito G. Pf. 27	6	83.50	83.25
dito K. Obl. 28	8	95.40	95.25

	Zs	6.2.	5.2.
Prß. C. Bd. G. Pf. Em. 1	7½	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7½	96.00	96.00
PrLPfdb 17/18	8	99.50	99.50
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 16	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. E. 50	8	100.7	100.7
dito 45	6	87.00	87.00
dito 43	4½	87.90	88.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.75	93.75
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	100.5	100.5
dito 37	7	96.75	96.75
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	87.50	87.50
dito 6	6	82.62	81.50
Westf. Bodkr. G. Pfb. 3	8	98.75	98.75
dito 10	7	91.25	91.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk 400-Fr. L.	—	—	—
Ung. Goldrente	—	19.75	19.90
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	97.00	96.50
I. G. Farbenind.	—	92.50	93.75
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. Verkehr	5	40.75	48.87
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	22.50	22.87
Reichsbahn	7	85.87	86.12
Hamb. Paket	7	62.37	62.50
Hamb. Hochb. A	6	65.75	67.50
Hamb.-Südam.	8	126.7	128.5
Hansa Dampf	10	101.5	102.7
Lübeck Büchn.	5	49.25	49.25
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	64.00	63.87
Schantungb.	0	84.00	83.50

Bank-Aktien

	Div.	6.2.	5.2.
Allg. Dt. Cred.	8	96.25	96.25
Allg. elek. Werte	10	82.50	84.50
Bank f. B. Ind.	11	102.7	101.0
Barm. Bankv.	10	100.7	100.7
Barm. Kreditb.	0	50.50	51.00
Bayr. Hyp. W.	10	129.5	128.0
Berg. Mark Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	120.5	120.3
Berl. Hyp.-Bk.	12	219.0	219.0
Comm. u. Pr.-B.	11	110.0	111.0
Darmstädt. Bk	12	140.0	140.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	109.5	110.0
Dresdn. Bank	10	110.2	110.5
Nordd. Grund	10	149.7	149.2
Oldb. Leih-Sp.	9	115.5	115.5
Bodenkreditb.	10	136.5	136.2
Reichsbank	12	238.5	239.0
Rh.-W. Bodkr.	11	143.7	140.5
Westd. Bodkr.	10	138.0	137.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	820.0	820.0
Allianz	10	147.0	146.5
Berliner Feuer	3	36.00	36.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	506.0	506.0
Magdebg. Feu.	30	331.0	331.0
Nordstern Allg.	14	195.0	196.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	18	110.0	110.2
AdlerPortland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	68.00	68.00
Alexanderw.	9	14.62	14.50
Aku	9	55.50	57.75
Allg. Elek.-Ges.	9	94.00	95.37
Alsen Zement	14	109.7	110.0
Ammend. Pap.	10	88.50	88.00
Anhalt. Kohle	6	51.00	51.00
Ankerwerk	10	172.0	172.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	70.00	75.00
Augsb. Nürnb.	6	56.25	57.50
Bachm. & Lad.	10	—	—
Balcke Masch	10	112.0	112.0
Barop Walzw	0	29.00	29.00
Basalt A.-G.	0	22.50	22.75

	Div.	6.2.	5.2.
Bayr. Motoren	7	60.25	60.50
Bemberg J. P.	8	53.75	56.87
Berger, Julius	20	207.7	210.0
Bergm. Elekt.	9	105.5	106.0
Berl. Gub. Hutf.	16	145.0	142.7
Berl. Holzkom.	0	25.00	23.62
Berl. Karlsr.-I.	0	45.00	45.00
Berlin Kindl	22	352.0	352.0
Berl. M. Schw.	0	33.00	33.37
Bet. u. Monierb	12	65.00	66.00
Bösperde Wlz.	0	33.00	33.00
Braunk. Brik.	10	109.2	108.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	39.00	40.00
Breitb. Portl	12	80.00	73.50
Bremen B. Oel	4	50.25	51.00
Brem. Vulkan	8	76.00	76.00
Bremer Wolle	10	114.0	113.0
Buderus Eisen	6	44.75	46.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	59.00	59.00
Butzke Metall	5	39.00	38.00
Byk Guldenw.	6	40.50	41.00
Charlott. Wass	7½	84.00	85.00
IG. Chemie voll	14	160.0	161.0
„ 50%	14	159.5	160.5
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	40.50	41.75
Chem. Ind. Gels.	5	44.75	45.50
Chem. Wk. Alb.	0	25.25	25.25
Chillingworth	8	36.50	38.75
Comp. Hispano	7	260.5	261.2
Concord. Spinn	0	23.50	23.00
Conti Coutsch.	9	110.0	111.1
Crölltw. Papier	8	—	—
Daiml. Motor	0	22.62	24.75
Dtsch. Atl. Tel.	8	86.00	88.00
Dtsch. Asphalt	8	—	68.25
DtschCon.-Gas	9	107.8	109.0
Dtsch Erdöl AG	7	61.00	62.87
Dtsch. Jute Sp.	0	35.00	35.00
Dtsch. Kabelw	6	49.50	49.00
Dtsch. Linol.	15	98.75	104.5
Dtsch. Schacht	7	74.00	74.00
Dtsch. Spiegel	6	57.25	57.00
Dtsch. Steinzg.	15	114.0	110.5
Dtsch T. Stein	11	74.75	74.75
Dtsch. Wollw.	9	3.75	4.25
Dtsch. Eisenh.	7	37.62	38.87
Dortm. Aktbr	17	156.0	173.0
Dortm. Union	18	175.0	178.0

	Div.	6.2.	5.2.
Dresd. Banges	5	27.00	27.50
Dresd. Gardin.	6	37.00	36.25
Dürener Metall	10	92.00	92.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	246.0	246.0
Düss. Eisenh.	0	44.00	44.00
Düss. Höfelbr.	8	57.25	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	63.62	65.00
Eilenbg. Katt.	0	46.00	46.25
Eintracht Brk.	10	111.5	113.0
Eisenb. Verk	15	134.0	129.5
Elektro Liefg	10	111.2	113.0
Elektr. Schles	8	61.75	65.00
El. Licht u. Kr.	10	105.8	109.5
Engelh. Berlin	13	132.2	134.5
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	198.7	191.0
Excelsior	0	6.00	5.75
Fahlberg, List	7	33.50	35.00
Farbenindustr	14	131.2	133.5
Fein-Jute	8	39.50	40.00
Feldmühle	12	104.0	105.0
Felten-Guill.	7½	74.75	75.75
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	12.00	12.25
Fraust. Zucker	0	48.00	49.00
Frister Masch.	7	—	—
Gebhard & Co.	7	61.50	60.25
Gelsenk. Berg.	8	74.00	75.25
Genschow	4½	51.00	52.00
German. Zem.	14	84.00	—
Gerresh. Glash.	10	81.00	81.00
Ges. f. El. Unt.	10	102.2	104.6
Gildemeister	0	72.00	70.00
Girmes & Co.	10	74.75	—
Gladb. Wolle	11	97.00	97.00
Gls Brockwitz	0	24.00	23.75
Glas Schalke	16	123.5	—
Glanz. Zucker	3½	57.50	57.00
Goedh. Gebr.	15	95.00	95.00
Goldschmidt	5	34.50	36.00
Gritzner Msch	0	31.37	31.00
Grschw. Text	5	50.00	51.00
Gutmann Mch	0	15.00	15.00
Haberm. Guck	12	79.00	79.75
Hackethal, Dr	8	55.25	55.00
Halle Masch.	7	73.50	73.50
Hamb. Elek-W	10	105.1	106.2

	Div.	6.2.	5.2.
Hammersen	7	69.00	68.50
Hann. Masch. E.	0	20.00	20.00
Harb. Eis. u. Br.	8	46.00	45.50
Harb. Phönix	6	48.00	48.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	72.50	74.00
Hedwigshütte	7	—	—
Hein, Lehmann	6	45.50	45.50
Hemmoor Port	15	120.0	119.0
Hilgers Verzk.	6	39.75	42.25
Hindr. Auffenn.	7	51.50	—
Hirsch Kupfer	7	—	112.0
Hirschb. Leder	6	84.75	84.75
Hösch Eisen	6	60.25	61.50
Hoffm. Stärke	4	50.50	51.50
Hohenl. Werk	5	41.00	40.25
Ph. Holzmann	8	73.50	74.50
Horch Motore	8	7.50	9.00
Hotelbetrieb	10	92.50	93.00
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.2	125.2
Ilse, Bergbau	10	160.0	168.0
Ilse, Genüsse	10	102.5	103.2
Industriebau	0	—	—
Isenb. Brauerei	7	91.00	89.00
Jakobsen	6	45.00	45.00
John J. A.	8	31.75	31.50
Jüdel & Co.	9	99.00	100.0
Kahla Porzell.	0	23.00	23.00
Kali Aschersl.	10	129.7	135.2
Rud. Karstadt	12	59.00	61.00
Kirchner & Co.	4	28.00	26.00
Klauser Spin.	0	6.12	6.50
Klöckner Wk.	6	54.25	56.75
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess.	6½	65.00	67.00
Köln Gas	0	46.37	46.25
Kölsch Walz.	0	26.00	27.00
Gebr. Körting	6	27.50	28.00
Kötitzer Led.	12½	70.00	72.00
Kranß & Co.	0	65.50	63.50
W. Krefft	8	50.00	49.50
KronprinzMet.	0	25.00	24.75
Kunz-Treibr.	10	38.00	—
Küppersbusch	9	79.00	78.00
Kyffhäus Hütt.	0	58.50	59.00
Lahmeyer	12	112.5	113.0
Laura-Hütte	0	27.00	27.00
Leipz. Riebeck	12	108.7	108.2
Leipzig Piano	0	7.00	6.62
Leopoldgrube	4	28.50	29.25
Lind's Eismsch	15	145.7	145.2

	Div.	6.2.	5.2.
C. Lindström	20	398.0	395.0
Lingel Schuh	0	49.00	52.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	149.0	147.0
Lüdensch. Met.	6	44.00	44.00
Magdeb. Berg	0	32.00	32.50
Magdeb. Mühle	5	—	—
Mannesmröhr.	7	62.62	64.75
Mansf. Bergw.	0	29.50	31.00
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	30.00	30.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	86.50	86.00
Maximilianh.	7	140.0	140.0
Mech. W. Lind.	0	45.75	46.25
Mech. W. Seran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	22.25	21.50
Meissner Ofen	6	41.50	49.00
Metallbank	8	68.00	69.00
Meyer Sprit	12	100.0	100.0
Miag	10	56.50	56.50
Mimosa A.-G.	18	188.0	184.0
Mix & Genest	8	105.0	105.0
Motoren Deutz	5	49.00	48.50
Mülheim. Berg.	8	80.00	77.00
Müller Gummi	8	80.00	80.00
National-Aut.	0	7.50	7.62
Natronzellst.	8	39.00	38.00
Niederl. Kohle	10	103.5	103.5
Nordd. Eiswk.	10	66.25	69.00
Nordd. Steing.	12	138.5	139.0
Nordd. Wollk.	0	45.25	48.25
Obschl. Eis. Bd.	6	36.00	37.50
Obschl. Koks	8	67.50	69.87
Obschl. Kokswk.	8	61.00	62.00
Oeking Stahl	0	—	22.00
Orenst & Kopp	6	41.75	42.75
Ostwerke	12	135.0	136.8
Pelpers	7	—	—
Phönix Bergb.	6½	53.25	55.00
Phönix Braunk	6	44.25	44.25
Jul. Pintsch	12	127.0	126.0
Plauen Gard.	6	37.00	37.00
Plauener Tüll	0	25.25	25.25
Polyphon	20	141.5	143.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	0	30.50	30.50
Rasquin Farb.	4	40.25	39.00
Ratgeb. Wagg.	8	66.75	65.00
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	165.0	167.0

	Div.	6.2.	5.2.
Reichelt Met.	0	19.50	19.50
Rheinfeld. Kr.	10	126.0	125.0
Rhein. Braunk	10	153.2	157.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	102.2	104.2
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	72.00	72.00
Rh. Möbelstoff	0	25.50	25.00
Rh. Spiegelgl.	10	78.00	78.00
Rh. Stahlwk.	7½	66.25	68.87
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	135.0	136.0
Rh.-W. Kalkw.	7	57.00	53.75
Rh. Sprengst.	4½	—	—
Riebeck Mont.	7½	78.00	79.50
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	—
Rosenthal Prz.	7	51.75	52.00
Rositz. Zucker	4	35.87	35.50
Roth-Büchner	22	456.0	460.0
Rütgerswerk	5	45.25	46.00
Sachsenwerk	7½	77.50	77.75
Sächs. Webst.	6	—	—
Salzdetfurt	15	196.0	201.0
Sarotti Schok.	10	82.00	82.00
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	113.5	115.5
Schles. Elek. B.	10	105.6	107.8
Schl. Lein. Kr.	0	4.12	4.25
H. Schneider	10	70.00	71.00
Schönebeck	0	23.50	24.50
Herm. Schött	0	20.00	19.75
Schub. & Salz.	16	125.0	127.7
Schüchterm.	6	—	—
Schuckert & Co.	12	108.1	110.2
SchultPatzenh	15	155.5	157.5
Schulz Fr.	3	37.00	37.00
Schwabenbräu	16	122.0	125.0
Schwanebeck	7	62.75	62.75
Schwelm Eis.	8	99.50	100.5
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	6.50	6.75
Siegersd. Wk.	10	38.50	38.50
Siemens Glas	10	86.00	87.50
Siem. & Halske	14	169.7	173.0
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	37.00
Stock & Co.	7	6.25	60.00
Stöhr & Co.	5	69.00	69.75
Stolberg Zink	0	39.50	39.50
Gebr. Stollwrk	9	45.50	44.00
Strals. Spielk.	18	173.2	176.0

	Div.	6.2.	5.2.
Svenska Akt.	5	240.0	242.0
ThörlsOelfabr.	6	40.00	42.50
Thüring. Elekt.	9	129.0	129.0
Thür. Gaslpzg.	10	144.0	146.0
Tietz Leonh.	10	100.0	102.0
Transradio	8	124.0	124.7
v. Tuch Bran	10	101.0	100.0
Tuchfb. Auch.	12	101.0	101.0
Union Chem.	5	46.50	46.00
Varziner Pap.	10	50.00	50.00
Ver. Berl. Mört.	9	—	—
Ver. chm. Charl	4	42.25	42.25
Ver. Dt. Nickel	12	112.0	114.0
Ver. Glanzstoff	0	80.00	—
Ver. Gothania	6	96.00	96.00
Ver. Mk. Tuch	0	30.25	30.00
Ver. Schuhfabr.	0	22.50	22.50
Ver. Smyrn Tep	8	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	55.75	57.50
Ver. Stahlw. Z.	10	125.0	125.0
Ver. Thür. Met.	4	30.00	28.25
Ver. Ultramar.	12	113.5	113.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	45.50	45.50
Vogel, Tel.	6	42.75	42.50
Vogtl. Masch.	8	—	30.00
Vorw. Portld.	12	90.00	90.00
Wanderer W.	9	36.50	37.50
Warst. Grub.	6	106.0	106.0
Wass. Gelsenk.	9	116.7	116.5
Wegelin Ruß	6	45.00	46.00
Wenderoth	7	52.75	53.00
Westeregeln	10	136.0	140.0
Westf. Draht	5	67.50	67.50
Westf. Kupfer	0	33.50	33.25
Wicking Port.	10	64.25	64.50
Wickrath Led.	0	27.00	27.00
Wick.-Küpper	14	156.0	160.0
Wissener Met.	8	40.50	40.25
Wittener Guß	0	31.25	31.25
Wunderlich Co	12	50.50	54.50
Zeitzer Masch.	8	53.00	53.00
Zellst. Dresden	6	29.50	39.75
Zellst. Waldh.	12	90.75	92.75
Otavi	11	30.00	30.62

Stoffe für **Mäntel, Kostüme, Anzüge, Paletots** am allerbilligsten und besten bei:

A. Karwin, vis. Ultzensche **Wollenweberei**

Wuppertal - Elberfeld — im Woolworth-Haus — Erste Etage. h407

Immer große Reste-Posten in Mantel- und Anzugstoffen, Seiden, Musselin, Voile, Toile, Loden, Honanseide, Maroc **sehr, sehr billig!!**

Rückwirkungen der Stahlvereins-Dividende.

Gemäß den Interessengemeinschaftsverträgen mit der Vereinigte Stahlwerke A.-G. ergaben sich auf Grund der jetzt auf vier Prozent herabgesetzten Dividende der Vereinigten Stahlwerke A.-G. für das Geschäftsjahr 1929/30 folgende Verteilungssätze für die nachfolgenden Konzernunternehmen:

Eisenwerke zu Menden und Schwerte A.-G. bei Dortmund, an deren A.-K. die Vereinigten Stahlwerke A.-G. mit 97 Prozent beteiligt ist, wird eine Dividende von 5 (5½) Prozent verteilen. Die Eisenwerk Kraft A.-G. in Duisburg wird ebenfalls 5 (5½) Prozent zur Ausschüttung bringen. Die Vereinigten Stahlwerke sind hier ebenfalls mit 97 % beteiligt. Bei der Westfälischen Eisen- und Stahlwerke A.-G., Werne bei Langendreer, an der die Vereinigte Stahlwerke A.-G. mit 95 Prozent beteiligt ist, werden gleichfalls 5 (5½) Prozent zur Ausschüttung kommen.

Rückwirkungen bei Gelsenkirchen, Phoenix und Rheinstahl

Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., die über etwa 40 Prozent der Stahlvereinsaktien verfügt, wird nach Auffassung maßgeblicher Kreise für das am 31. März 1931 ablaufende Geschäftsjahr kaum die Vorjahrsdividende von 8 Prozent aufrechterhalten können, umsomehr, als die Zechenbetriebe in dem bisher abgelaufenen Teil des Geschäftsjahres 1930/31 nicht annähernd rentierlich gearbeitet haben. Von dem Vorjahrsreingewinn von 26,1 Mill. RM. entfielen allein etwa 19 Mill. RM. auf die Stahlvereinsdividende, deren Gegenwert für den bevorstehenden Gelsenkirchenabschluß sich auf knapp 14 Mill. RM. vermindert. Auch die Phoenix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, die mit über 24 Prozent an der Vereinigte Stahlwerke A.-G. beteiligt ist, wird der Kürzung der Stahlvereinsdividende in ihrem Abschluß für 1930/31 (31. März) Rechnung tragen müssen. In ihrem vorjährigen Reingewinn von 15,3 Mill. RM. betrug der Anteil der Stahlvereinsdividende allein 11,6 Mill. RM. Hier kommt noch dazu, daß auch die Vereinigte Stahlwerke von der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G., an der Phoenix mit über 50 Prozent beteiligt ist, aus ihrer Beteiligung von nominell 18,8 Mill. RM. Stahlvereinsaktien ebenfalls für das am 28. Februar 1931 ablaufende Geschäftsjahr geringere Einnahmen ziehen wird. Bei van der Zypen haben sich im übrigen 1930/31 die Erträge der Braunkohlengewerkschaft Hürtherberg geschmälert.

Für die Rheinischen Stahlwerke A.-G., die etwa 70 Mill. RM. Stahlvereinsaktien besitzen, gilt das gleiche wie für Gelsenkirchen, auch hinsichtlich der Zechenerträgnisse. Hier ist ebenfalls die Beibehaltung der im Vorjahr von 6 auf 7,5 Prozent erhöhten Dividende für das am 31. März 1931 ablaufende Geschäftsjahr nunmehr fraglich geworden.

Kohlenabsatz sinkt wieder.

Beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat hat sich im Januar der Versand für Rechnung des Syndikats wieder verschlechtert; er stellte sich nach den vorläufigen Ergebnissen auf arbeitstäglich 224 000 gegenüber 237 000 To. im Vormonat und 260 000 To. im Januar 1930. Auf das unbestrittene Gebiet entfielen 108 000 To. (119 000 To. im Vormonat), auf das bestrittene Gebiet 116 000 To. (118 000 To. im Vormonat). Die Haldenbestände auf den Zechen haben im ganzen nicht zugenommen; sie beliefen sich Ende Januar auf rd. 8,5 Mill. To. (einschl. Koks und Briketts in Kohle umgerechnet), wie Ende Dezember. Die Bestände an Kohlen, die bis Mitte Januar etwas vermindert werden konnten, bewegen sich seitdem wieder in ansteigender Richtung. Auch die Koksbestände, die mit geringen Schwankungen ziemlich unverändert geblieben waren, hatten sich gegen Ende des Monats wieder vergrößert.

Neuorganisation des bahnamtlichen Speditionswesens

Abschluß eines Vertrages mit der Deutschen Bahnspedition Schenker & Co., G. m. b. H. – Regelungen auch für den Lastkraftwagenverkehr.

Im Rahmen der Preissenkungsaktion der Reichsregierung hat sich die Deutsche Reichsbahngesellschaft zu Maßnahmen auf dem Gebiete des Rollfuhrdienstes entschlossen. Mit einem Vertrag, der soeben mit der Deutschen Bahnspedition Schenker & Co. G. m. b. H. geschlossen worden ist, wurde die Grundlage für eine Neugestaltung der An- und Abfuhr geschaffen. Die Rollgelder für Stückgut und hochwertige Wagenladungsklassen werden danach künftig für den ganzen Reichsbahnbereich einheitlich nur noch nach Gewicht und nach Stückgut und Wagenladungen gestaffelt festgesetzt. Die neuen Gebühren, die ohne Unterschied für die An- und Abfuhr gelten, werden erheblich unter dem Durchschnitt der bisherigen Gebührensätze liegen.

Die Firma Schenker & Co. hat die Verpflichtung übernommen, an allen Orten, an denen andere geeignete Unternehmungen nicht zur Verfügung stehen, den Rollfuhrdienst nach den im Vertrag festgelegten Vorschriften auszuführen. Da die Reichsbahn dem Wettbewerb des Kraftwagens gegenüber ein Interesse daran hat, die Sätze nach Bedarf noch weiter zu ermäßigen, gelten die bahnamtlichen Rollgebühren als Höchstsätze. Mit Hilfe der künftig vereinheitlichten Rollgebühren wird ferner eine Frei-Haus- und Haus-Haus-Beförderung eingeführt werden. In diesem unter Aufsicht der Reichsbahn stehenden Spediteurverkehr werden alle Verbindungen von Verkehrsbedeutung einbezogen werden. Die Zusammenarbeit mit der Fa. Schenker wird der Reichsbahn die Möglichkeit geben, insbesondere auf den Sammelgutverkehr aller Spediteure einzuwirken, ohne ihn irgendwie vertraglich zu binden. Die Firma Schenker ist verpflichtet, von dem Bruttonutzen ihres Sammelgutverkehrs eine Abgabe von 90 Prozent vorweg zur Verringerung der Zuschüsse der Reichsbahn im Rollfuhrdienst zu verwenden.

Neben den erwähnten Maßnahmen wird der Firma Schenker die Verkehrsagentur für den gesamten Reichsbahnbereich übertragen.

Uebergangsvergütungen für Güterkraftverkehr im Zubringerdienst

Schließlich ist auch der Lastkraftwagenverkehr in den neuen Abmachungen behandelt. Die Reichsbahn wird fortan Kraftfahrunternehmen und Spediteuren, die Güterkraftverkehr im Zubringerdienst zur Reichsbahn einrichten, Uebergangsvergütungen einräumen, vorausgesetzt, daß die betreffenden Unternehmungen sich hinsichtlich des Kraftwagenverkehrs über 50 km hinaus und für die regelmäßige Lastkraftwagenverwendung innerhalb der 50-km-Zone der Genehmigung der Reichsbahn unterwerfen. Die vorstehenden vertraglichen Abmachungen sollen nicht etwa die Regelung des Konzessionswesens ersetzen, sondern vielmehr die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen in ihrer wirksamen Durchführung unterstützen.

Die Reichsbahn hofft, daß ihre neuen Abmachungen die Grundlage bilden werden zu einer engen Zusammenarbeit von Reichsbahn und Spediteuren sowie von Schienen- und Straßenverkehrsmitteln zum Nutzen der deutschen Volkswirtschaft.

Gründung der Deutschen Krafttransport-Gesellschaft m. b. H.

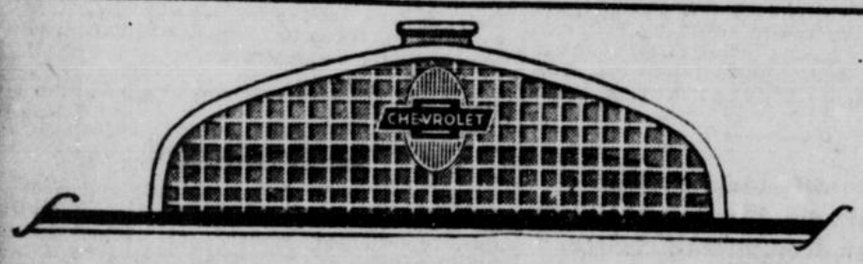
Mit einem Nominalkapital von 20 000 RM. ist soeben die Deutsche Krafttransport-Gesellschaft m. b. H. gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister — die Anmeldung ist bereits erfolgt — wird in diesen Tagen vollzogen. Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus den in der Gemeinschaft deutscher Kraftwagenspediteure zusammengeschlossenen Spediteuren, sowie aus der Kraftverkehr Nordmark A.-G.

Bekanntlich sind in der Gedekra 47 deutsche Kraftwagenspediteure zusammengeschlossen, die mit ihren Betrieben rund 65 Prozent des gewerblichen Kraftwagengüterverkehrs vereinigen. Die Kraftverkehr Nordmark A. G. ist der stärkste Exponent der im Kraftverkehr Deutschlands zusammengeschlossenen Kraftverkehrsgesellschaften. Ueber die Beteiligung weiterer Kraftverkehrsgesellschaften schweben gegenwärtig Verhandlungen. Die mit der Gedekra durch Einzelverträge gebundenen freien Besitzer der sogenannten Vertragszüge repräsentieren einen Park von 350 Lastzügen. Man hat in Aussicht genommen, interessierten und geeigneten Besitzern dieser Lastzüge den Erwerb von Gesellschaftsanteilen der Deutschen Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. ebenfalls einzuräumen.

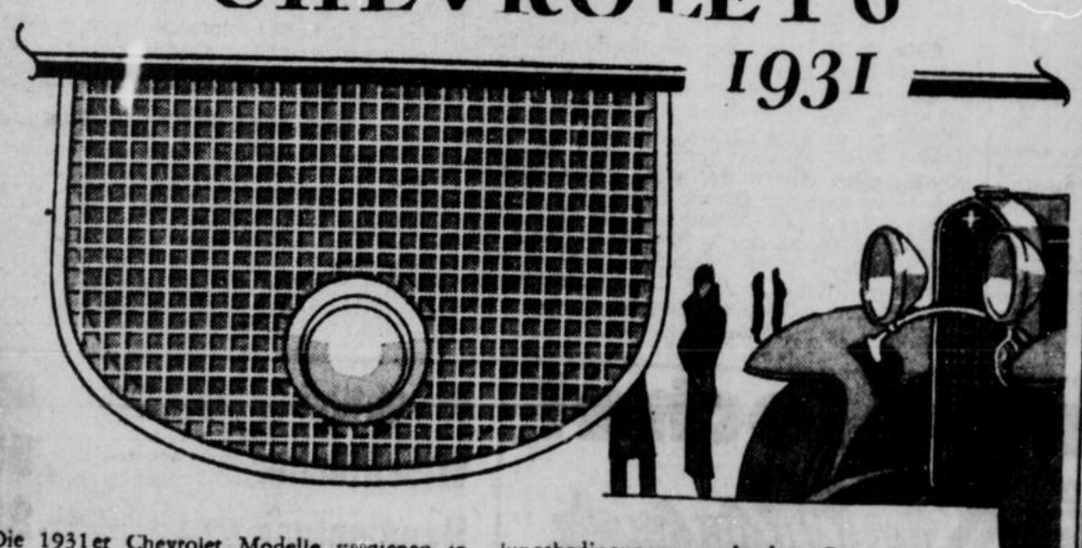
Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß schon in nächster Zeit die Deutsche Kraftverkehrs-Gesellschaft mit der Deutschen Bahnspedition Schenker & Co., G. m. b. H., in Zusammenschlußverhandlungen eintritt. Dieser Weg, der eine organische Weiterentwicklung der deutschen Verkehrswirtschaft verspricht, erscheint jedenfalls zur Regelung des Wettbewerbs zwischen Reichsbahn und Kraftwagen ungleich zweckmäßiger als eine starre gesetzliche Regelung.

1930 — ein Verlustjahr für die Herrenkonfektion!

Das vergangene Jahr hat dem gesamten Herrenbekleidungseinzelhandel unermeßliche Verluste gebracht. Im ersten Halbjahr entwickelte sich das Geschäft noch einigermaßen normal, obgleich auch hier schon im Reichsdurchschnitt Umsatzrückgänge von über 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen waren. Im Juli betrug der Umsatzverlust bereits über 16 Prozent, im November im Reichsdurchschnitt ca. 30 Prozent. Stellenweise wirkte sich die rückläufige Tendenz jedoch viel stärker aus; aus verschiedenen Bezirken wurden seit Oktober Umsatzrückgänge bis zu 50 Prozent gemeldet.



„Qualitäts-Serie"
ist die richtige Bezeichnung
für den neuen
CHEVROLET 6
1931



Die 1931er Chevrolet Modelle verdienen in jeder Beziehung die charakteristische Bezeichnung „Chevrolet 6 Qualitäts-Serie". Von höchster Qualität ist das Material der bequemen, eleganten Fisher-Aufbauten, von höchster Qualität ist auch jede Einzelheit des geschmeidigen 6 Zylinder Motors.

Die Leistung verteilt sich bei den 6 kleinen Zylindern auf mehr Einheiten als beim „4" — daher geringere Abnutzung, weniger Reparaturen, längere Lebensdauer. Der Benzinverbrauch ist nicht größer als bei einem gewöhnlichen „4", aber der Betriebsstoff wird durch die hängenden Ventile beim Chevrolet 6 Zylinder Motor besser ausgenützt.

Unverbindliche Probefahrt. Bequeme Zahlungsbedingungen nach dem General Motors Zahlungsplan. Ausgezeichneter Kundendienst zu Festpreisen. Original-Ersatzteile überall zu haben.

Dies sind die günstigen Preise:

Phaeton . . .	*RM 3995*	*Luxus-Sedan . .*	*RM 5200*
Coach. . . .	*RM 4350*	*Luxus-Roadster .*	*RM 5200*
Sedan . . .	*RM 4950*	*Convertible Coupé*	*RM 5300*

Für den Stadt-Sedan in Spezial-Ausführung bitten wir, den Preis beim nächsten General Motors Händler zu erfragen.

Diese Preise verstehen sich ab Berlin mit kompletter Ausrüstung: Ersatzreifen, Drahtspeichenrädern, Stoßstangen sowie doppeltem Scheibenwischer und Winker.

ERZEUGNISSE DER GENERAL MOTORS

Autorisierte General Motors Händler für Chevrolet:
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 546 11; Elberfeld, Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstelle: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstr. 1, Tel. 4425.

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg. Ueberall zu haben.

Full-Federhalter große Auswahl
mit echten Goldfedern schon v. 3 Mark an.
Rob. Girardet, W.-Elberfeld, Burgstraße 7

Die höchste Zeit

In ganz Wuppertal und Umgegend spricht man davon, wie unsagbar billig Sie sich während des Total-Ausverkaufs — wegen Aufgabe unserer Herrenkleiderfabrik — einkleiden können.
Ohne Rücksicht auf den Herstellungswert haben wir unsere Preise für fertige Anzüge und Mäntel ganz enorm heruntergesetzt.
Lächerlich billig kaufen Sie Anzug-, Mantel- und Hosenstoffreste.
Wir wollen radikal räumen. — Ihr Vorteil, unser Schaden!
Unsere gesamte Konfektion ist eigene Herstellung. Also Ausschaltung des Zwischenhandels, dazu noch Total-Ausverkaufspreise.

Herrenkleiderfabrik
Hofaue 66 **Herz & Dahl** i. Liquid. Hofaue 66
Samstags durchgehend von ½9—7 Uhr geöffnet.

Schneeketten!
Einfach, praktisch



bequem, solide
Ab Lager lieferbar
Felsch & Fingerhut
W.-Vohwinkel, Königstr. 7, Fernruf 35221

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Ziehung 11.— 18. Februar
Volkswohl-Lotterie
51178 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von
465 000 RM
Höchstgewinn auf ein Doppellos
150 000 RM
Höchstgewinn auf ein Einzellos
75 000 RM
Hauptgewinne und Prämien
2× 50 000 RM
2× 25 000 RM
2× 20 000 RM
2× 10 000 RM usw.
Einzellos 1 RM. Doppellos 2 RM
Glücksbriefe m. 5 Losen sort. 5 RM in verschied. Taus. 5 M
Glücksbriefe m. 10 Losen sort. 10 RM in verschied. Taus. 10 M
Porto und Gewinnliste 35 Pf. In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben u. durch
Gust. Pfordte,
Essen 238, Limbecker Str. 70
Postscheckkonto Essen 7884.
Staatl. Genehm. auf Wunsch 10% Rab.



Für die Bezieher des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Samstags kostenlos.

Ein Klassiker der Kunst.

Geheimrat Pinder spricht im Elberfelder Museumsverein über Piero della Francesca.

Aus dem besonderen Anlaß seiner eben bekannt gewordenen Berufung auf den Lehrstuhl Heinrich Wölfflins an der Berliner Universität bereitete im Museums-Verein Elberfeld eine zahlreiche Hörerschaft Geheimrat Pinder eine herzliche Ovation.

Pinder zeigte während seines Vortrages über Piero della Francesca einige Ausschnitte aus Fresken dieses Meisters, die als Beweis für die Behauptung des Forschers gelten dürfen, daß in Piero alles das sich findet, was wir mit Stil im klassischen Sinne als höchsten geistigen Ausdruck des Anschaubaren, was wir mit dem geschichtlich einmaligen Aufleuchten einer Persönlichkeit bezeichnen. Einer Persönlichkeit, die, unberührt vom Fieberwahn der Aktualität und selbst um den Preis der Unmodernität zu ihrer Zeit, mit der Forderung ewiger Gültigkeit an uns herantritt. Durch seine aus reichen Quellen gespeiste Methode der Vergleichung glückte es Pinder im kurz genug bemessenen Zeitraum weniger Stunden, das Auge seiner Zuhörer zu „synchronisieren", d. h. das Auge dahin zu bringen, wohin er es haben wollte: in den richtigen Sehwinkel gegenüber den Werken der italienischen Quattrocentisten. Man erkannte bald, daß die bisherige Annahme, Piero sei den sogenannten „Problematikern" zuzurechnen, fallen gelassen werden muß. Daß man auch nicht weiter kommt, wenn man in dieser Epoche mit dem Begriff „Fortschritt" operieren will. Denn die Ruhe und die Abwesenheit der Probleme bei Masaccio wird abgelöst von dem spitzen, geistreichen Geplauder, von der Bedeutenz der unstatischen, fast barocken Bewegungsrichtungen und von der Gewichtslosigkeit der Erscheinungen im Zeitalter der nächsten Generation: der Maler-Goldschmiede, der Provinziellen, des Gentile, Zevio, Monaco, Arroccio und wie sie alle heißen. Unter diese aufgeregten Zeitgenossen tritt Piero della Francesca mit dem Anspruch auf Anerkennung durch den Betrachter. Das heißt: es gibt nach dem Vorbild des großen Masaccio wieder Existenzen, Sicherheit, Klarheit, Monumentalität. Er festigt die Form und steht als Herr über den Problemen. Er, der mit Domenico Veneziano in Florenz zusammen gearbeitet hat, wird der große Stilist der Form, er krönt den alten Masaccio-Stil der feierlichen Stille und wird so der Repräsentant der frühen Klassik.

Pinder belegte seine Beweisführung durch ausgezeichnetes Bildermaterial. Man sah die streng gebaute Londoner Taufe und als Gegenbeispiel Verrochios zappliges Jordanbild, bei dem sich der junge Lionardo die ersten künstlerischen Sporen verdiente. Man sah die Werke, die Piero in seinem Geburtsort Borgo S. Sepolcro geschaffen hat und namentlich die Fresken in San Francesco in Arrezzo. Aus dem Zyklus der „Findung und Bewährung des hl. Kreuzes" brachte unsere illustrierte Beilage, die „Wochenschau", vor einiger Zeit den auch von Pinder gezeigten Ausschnitt der Frauengruppe. Ist schon das Nachtstück aus diesem Zyklus „Konstantins Traum" als Vorläufer der „Befreiung Petri" von Raffael in den Stanzen des Vatikan aufzufassen, so atmet die Sacra Conversazione mit dem Stifterbildnis des Federigo da Montefeltre aus Urbino jenen Geist der Ruhe, Feierlichkeit, Würde und Größe, wie ihn dann ein Menschenalter später das klassische Zeitalter um 1500 als Stilidee übernahm.

Aus der Fülle seines kenntnisreichen Wissens steuerte Pinder zu dem mit Energie herausgearbeiteten Hauptthema eine ganze Reihe von wertvollen Anregungen bei und erntete dafür den lebhaftesten Dank der im Festsaal des Elberfelder städtischen Realgymnasiums versammelten Hörerschaft.

Dr. Li.

Eine 70jährige Ehrendoktorin der Universität Göttingen. Die Medizinische Fakultät der Universität Göttingen hat Frau Agnes Schoeller in Anbetracht ihrer großen Verdienste auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und Gesundheitsfürsorge den Doktor h. c. verliehen.

Gegen das Aufblähen der Ministerien.

Stellung und Aufgaben des Reichssparkommissars

Ein Zehntel der Beamten in den Reichsministerien soll eingespart werden.

Berlin, 5. Februar. (Drahtb.) Im Haushaltausschuß des Reichstages wurde der Etat des Rechnungshofs und des Reichssparkommissars behandelt.

Abg. Linder (Nat.-Soz.)

hielt die Arbeiten des Reichssparkommissars für im wesentlichen beendet und verlangt den gänzlichen endgültigen Abbau des Reichssparkommissariats.

Abg. Erfing (Zentr.)

wandte sich hiergegen. Durch den Abbau des Reichssparkommissars würde lediglich den Ministerien ein großer Gefallen und eine große Freude bereitet werden.

Es sei nicht zu leugnen, daß alle Reichsministerien mit Ausnahme des Reichsjustizministeriums stark aufgebläht seien. Jeder Minister, der neu gekommen sei, habe einige seiner engeren Mitarbeiter in das Ministerium mitgebracht, wo sie etatsmäßige unabsetzbare Beamte geworden seien. So fänd sich in den Ministerien eine große Anzahl rein politischer Beamtenposten, die sich gegenseitig im Wege stünden. Hier müsse im Interesse der Sparsamkeit sorgfältig ausgekämmt werden.

Abg. Dr. Kremer (DVP.)

wiederholte die Forderung, daß die Stellung des Reichssparkommissars gestärkt werden müsse. Keinesfalls dürfe die Tätigkeit für abgeschlossen erklärt werden.

Reichssparkommissar Sämisch

erklärte, er erachte es als seine Aufgabe, Sparmaßnahmen nicht rein mechanisch durchzuführen, sondern er mache solche Vorschläge, die den Wirkungsgrad der aufgewendeten Mittel erhöhten.

Die Prüfungen der kommunalen Verwaltungen seien von großer Wichtigkeit. Er sei nach Abschluß der Prüfung der Landesverwaltung Württemberg auch um Prüfung der Stadtverwaltung Stuttgart gebeten worden. Hierbei seien schätzenswerte Vergleichsmöglichkeiten gewonnen worden, die natürlich sehr wesentlich vertieft werden könnten, wenn sich die Möglichkeit ergebe, typische Stadtverwaltungen auch in Nord-, Ost- und Westdeutschland zu prüfen.

Ministerialrat Küch (Reichsfinanzmin.)

erklärte, der Reichsfinanzminister stehe auf dem Standpunkt, daß ein besonderer Sparkommissar und ein besonderes Sparbüro keine Dauereinrichtungen sein könnten. Der Minister sei weiter der Auffassung, daß vielleicht der Zeitpunkt gekommen sei, die allmähliche Überleitung eines Teiles der Aufgaben des Sparkommissars auf andere Behörden — Rechnungshof, Reichsfinanzministerium und zum Teil auch Reichsinnenministerium — vorzubereiten. Ein weiterer Vertreter des Reichsfinanzministeriums führte aus, die Frage der Verringerung des Personals der Reichsministerien sei inzwischen von der Reichsregierung angepackt worden. Es habe die Verringerung um mindestens 10 Prozent beschlossen. Die ersten Konsequenzen würden im Ergänzungsetat gezogen werden. Es würden über 50 Beamtenstellen in den Ministerien abgesetzt, was eine jährliche Ersparnis von etwa 400 000 RM. bringen werde.

Ein festgekommenes Schiff versperrt den Königsberger Innenhafen

Königsberg i. Pr., 6. Febr. (Funkspruch.) Der nach London auslaufende Dampfer „Marienburg" ist gestern bei der Ausfahrt aus dem Innenhafen an der alten Eisenbahnbrücke festgekommen, da sich treibende Eisschollen zwischen den Schiffswänden und den Ufermauern festklemmten. Fünf Schlepper und ein Eisbrecher haben trotz aller Bemühungen den Dampfer, der die Zufahrt zum Innenhafen vollständig versperrt, nicht frei bekommen können. Man fürchet, daß das Schiff sogar noch weiter einfriert und daß seine Befreiung erst nach geraumer Zeit gelingt.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs für die rheinisch-westfälischen Kommunalarbeiter.

In dem Lohnstreit der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke von Rheinland und Westfalen hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch vom 22. Januar 1931 für verbindlich erklärt.

Politische Bluttat in Köln.

Köln, 5. Februar. In der vergangenen Nacht wurde der Nationalsozialist Wilhelm Dülsener in der Allerseelenstraße in Köln-Poll schwer verletzt aufgefunden. Er hatte von unbekannten Tätern Messerstiche in die Brust erhalten.

*

Köln, 5. Februar. Am Mittwochabend, kurz nach 23 Uhr, wurde von einem etwa 40 bis 50 Mann starken kommunistischen Trupp in Köln-Sülz das Wirtshaus „Euskirchener Hof" überfallen, in dem gerade eine nationalsozialistische Versammlung stattfand. Die Kommunisten warfen Eisenstücke in die Fensterscheiben und gaben von der Straße aus scharfe Schüsse in das Lokal ab. Ein Schuß traf eine Angestellte des Wirtes in die Hand. Nach Ausführung der Tat verschwanden die Kommunisten in die umliegenden Straßen. Das Ueberfallkommando verhaftete drei Personen, von denen eine noch die Pistole in der Hand hielt.

Die Verteilung der langfristigen Auslandsanleihen



Wer hat langfristige Auslandsschulden?

Durch die Inflation wurde die deutsche Wirtschaft eines großen Teils ihres Betriebskapitals beraubt, und so waren wir gezwungen, mit allen Mitteln ausländisches Kapital nach Deutschland herbeizulocken. Heute hat Deutschland wieder zirka 27 Milliarden Auslandsschulden, wovon zirka 11 Milliarden kurzfristig, 9,5 Milliarden langfristig und der Rest Beteiligungen und Grundbesitz sind. Mehr als die Hälfte dieser langfristigen Auslandskredite sind von der öffentlichen Hand in Deutschland aufgenommen. Seit 1928 hat sich die Auslandsverschuldung der privaten Wirtschaft nur wenig erhöht, dagegen vor allem die des Reiches und der öffentlichen Unternehmungen. Insgesamt beliefen sich die In- und Auslandsschulden der deutschen Wirtschaft am 30. September 1930 nach Schätzungen des Statistischen Reichsamtes auf 71 Milliarden RM. aufgenommene Kredite. Die aufgenommenen langfristigen Auslandsanleihen machen etwa ein Achtel der Gesamtverschuldung aus. Zusammen mit den kurzfristigen Auslandsschulden der deutschen Wirtschaft ist aber weit mehr als ein Viertel der Gesamtverschuldung der deutschen Wirtschaft aus dem Auslande aufgenommen.

Kollatz widerruft.

Berlin, 6. Febr. Der 19jährige Nationalsozialist Hans Kollatz aus Berlin, der in Bayern unter dem Verdacht verhaftet worden war, in der Silvesternacht die Reichsbannerleute Schneider und Graf erschossen zu haben, hat, der „Vossischen Zeitung" zufolge, bei seiner gestrigen Vernehmung durch Berliner Beamte in München sein erstes Geständnis zurückgezogen. Er gibt zwar seine Mittäterschaft an den Verbrechen zu, will aber nicht selbst die Schüsse abgefeuert haben.

Der deutsche Flieger Gruse freigelassen.

Schneidemühl, 6. Febr. (Funkspruch.) Der bei Wollstein auf polnischem Boden notgelandete Schneidemühler Flieger Hans Gruse ist gestern nachmittag wieder freigelassen worden. Die Staatsanwaltschaft in Lissa hat das gegen Gruse eingeleitete Verfahren eingestellt, da einwandfrei festgestellt worden ist, daß Gruse sich im Nebel verirrt hatte und deshalb auf polnischem Boden notlanden mußte.

Aus dem Geschäftsleben.

Hautpflege gewinnt täglich an Bedeutung.

Ein Hautpflegemittel, das ganz nach den Anforderungen moderner Lebensweise geschaffen wurde, ist der neue, hochaktive „4711"-Allwetter-Creme. Dieser „4711"-Creme läßt trotz fetthaltiger Bestandteile keinen unschönen Glanz auf der Haut sichtbar werden. Bei jedem Sport, im Sommer wie im Winter, am Badestrand, auf Autofahrten, beim Wandern und überhaupt bei jedem Aufenthalt im Freien, bei Sonne und rauhem Wetter ist „4711"-Allwetter-Creme vorzüglich geeignet, die Haut zu schützen und gesund zu erhalten. u216

Ein Posten **weiße Oberhemden 1.95**
Ein Posten **Damen- u. Bettwäsche** 40% unter Preis
Ein Posten **Feston u. Einsatz** per Meter 4.
Ein Posten **Unterkleider** (maschenfest) 4.90, **3.90**

Reklame-Woche!
Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg Hofkamp 28 W.-Elberfeld Kipdorf 40.

Wischtücher 55/75 cm, rot # rein Leinen..... **68.**
Wischtücher 55/78 cm, rot # Halbleinen..... **55.**
Hemdentuch 80 cm, gute Qual., Mtr. 68 55, 48, 39, **25.**
Bettuchhaustuch 150 cm br., Mtr. 1.45, 1.15, **78.**

Enorm billiges Angebot
Prima Fleisch — Wurstwaren
Ia Ochsenfleisch . . 0.90—1.10
Hammelfleisch . . . . 0.90—1.00
Schweinefleisch 0.90
Rollbraten-Kotelett 1.00
Prima Kalbfleisch von 1.00 an
Alle Wurstwaren äußerst billig.
Ernst Fröhling E., Hochstr. 46, Ecke Marienstraße.

Als etwas Besonderes empfehle ich einen deutschen
Perl-Kaviar
(sogenannter Elbkaviar)
hell in Farbe, mild im Salz, rein im Geschmack, das Beste, was bisher darin geboten worden ist
Pfund Mk. 6.-
Otto Risse jun.
Elberfeld, Königstraße 58

Münsterländer Schwarzbrot
wohlschmeckend, nahrhaft, Verdauung regelnd,
aus der Bäckerei
Adolf Meyer
Elb., Kistbahn 8-10.
Reine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Je früher Sie
Ihr Inserat
aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für
gute Ausführung
desselben anwenden.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Unterricht
Ig. Engländerin ert. engl. Unterricht Kurstd. 50 ₰, Ang. E 3557 Geschft. 1210
Stepptänzer. Wer lehrt e. jungen Mann d. Stepptanz. Ang. E 6078 Gft.
Engl., Span. e222 Einzelunterr. Std. 1.- Ang. u. E 1994 Gft.
Gesucht * **spanischer Unterricht** bei Lehrer m. gross. Kenntnissen u. hervorrag. Lehrbefähig. Ang. E 6033 Gschft.
Klavier-, Viol.-Unterr. ert. gewissh. grd. langj. Lehrer an Konserv.* Mon. 8 M. A. E 5431 G.
Technikum Bingen a. Rh. Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- und Flugzeugbau. Beginn: Mitte April u. Mitte Okt./ Programm kostenfr.

Dr. Wolfs reine Fettseife: wäscht mit leichter Mühe **kunstseidene Stoffe** sowie **Seidenstrümpfe, Gardinen** und alle anderen feinen Gewebe.
Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.**
Dr. Wolfs reine Fettseife zählt **doppelt.**

SPORT

Nr. 31 — 1931 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL** Freitag, 6. Febr.

Nachklänge zum Argentinier-Gastspiel in Barmen.

Das schlechte Abschneiden der Argentinier in Paris und gegen die SSVg. Barmen bedarf eine Aufklärung, die immerhin recht interessant ist. Bekanntlich hatte München 1860 es übernommen, die Deutschland-Tournee für die Südamerikaner zusammenzustellen. München, das von jeher gute Verbindungen zum Auslande unterhält, hatte mit dem Leiter der argentinischen Expedition die Reiseroute und die Spiele in Deutschland genau festgelegt und u. a. Fortuna Düsseldorf das Prioritätsrecht für den Westen zugesichert. Der Organisator der spanischen Tournee hatte für die Rückreise ein Spiel nach Paris abgeschlossen, mit dem die Argentinier nicht einverstanden waren, da sie möglichst ausgeruht ihre Spiele in Deutschland bestreiten wollten. Eine stark geschwächte Mannschaft trat die Reise nach Frankreich an, während ein Teil der Spieler die Schiffsroute wählte. In Paris wurde den Südamerikanern angekündigt, daß ihr französischer Gastgeber noch ein Spiel in Deutschland (Barmen!) abgeschlossen habe. Erst nach langen Verhandlungen traten die Leute dann sofort nach dem Spiel in Paris die Fahrt nach Barmen an, wo sie dann spielten, ohne in den letzten Tagen überhaupt recht zur Ruhe gekommen zu sein. München 1860 erklärt ausdrücklich, daß die komplette Mannschaft ihr erstes Deutschlandspiel in Frankfurt bestreiten würde. Die Etappen Paris und Barmen sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Leiter der argentinischen Expedition, der natürlich mit den europäischen Etappen nicht so recht vertraut sein konnte, sich zu sehr auf den spanischen Manager verlassen mußte.

München 1860 erklärt übrigens, daß der SSVg. Barmen eine Genehmigung des Spieles durch den DFB. nicht erteilt worden wäre. Eine Eingabe an den Geschäftsführer des DFB. soll bereits gemacht sein.

Deutsche Reitmeisterschaften.

Internationales Berliner Reitturnier

WG. Berlin, 5. Februar. (Eig. Drahtb.) Wiederum hatte das internationale Berliner Reitturnier in der Kaiserdamm-Arena einen guten Besuch aufzuweisen. Am Donnerstag wurde mit der neugeschaffenen Deutschen Reitmeisterschaft 1931 begonnen. Diese Meisterschaft wird in vier Klassen ausgetragen, und zwar für Amateure, für Reichswehr-Angehörige, für Schutzpolizisten und für ländliche Reiter. Die Bewerber müssen ein Pferd vorreiten, das sie drei Monate vor der Prüfung allein bearbeitet haben. Dazu kommt ein Springen und ein Schleifenraub. Die mit der Note „gut" bewerteten Reiter erhalten das Goldene Reiterabzeichen, ebenso die Teilnehmer am Reiter-Fünfkampf, die fremde und besonders schwierige Pferde vorzuführen haben. Die Ergebnisse beider Prüfungen werden erst am Sonntag ermittelt bzw. bekanntgegeben. 48 Teilnehmer hatte die Meisterschaftskonkurrenz aufzuweisen.

Im Kamelien-Preis gab es einen Familien-Wettbewerb. Von den vier Familien war der Stall O. Wolff am einheitlichsten. Auch der Stall Klopps wurde mit der goldenen Schleife ausgezeichnet. Viel Beifall fand zum Abschluß des Tages wieder die Schaunummer „Kavallerie einst und jetzt".

Die Ergebnisse:

Familien-Preis: 1. Fam. Fritz Wolffs, 2. Fam. Bürkner, 3. Fam. Rittm. v. d. Knesebeck.

Taldot-Preis, Eignungsprüfung für Gespanne, Zweispänner: 1. Wilh. Klopps Graf und Baron (Goemann), 2. Frdr. v. d. Borchs Grisa und Eugen (Bes.), 3. Fahrausb.-Kdo. Hannovers Goliath und Goliathbruder (Major Woerner). Sieben Teilnehmer. Preis von Potsdam, Dressurprüfung für Reitpferde: 1. Turnierstall d. Kav.-Schule Saust (Rittm. Gerhard) 2. Fr. R. Duensings Burgsdorff (R. Lietz), 3. Arndt Tdorers-Diamant (O. Lörke), 22 Teilnehmer. Taldot-Preis, Eignungsprüfung für Gespanne, Zweispänner: 1. Frdr. v. d. Borchs Heliotrop und Grenzmgrf (Bes.), 2. Fahrausb.-Kdo. Hannovers Armgard und Fiona (Rittm Riemhofer). Sechs Teilnehmer.

Campbell fährt Weltrekord

WG. Daytone Beach, 5. Februar. (Kabel.) Der englische Rennfahrer Major Malcolm Campbell konnte heute am Strande von Daytone Beach den bisherigen Schnelligkeitsrekord seines verstorbenen Landsmannes Sir Henry Segraeve von 372 Stundenkilometer auf 394,328 Stdkm. verbessern. Campbell fuhr mit seinem Rennwagen Blue Bird II.

Das italienische Kronprinzenpaar beim Wintersport.



Der italienische Kronprinz und seine Gattin sind begeisterte Skifahrer. — Unser Bild zeigt sie in dem berühmten Skigebiet von Sestrière an der Grenze von Hochsavoyen.

Deutschland — Südafrika

Die Auslosung zum Davispokal 1931

WG. Paris, 4. Februar. (Eig. Drahtb.) In Paris ist am Mittwoch traditionsgemäß die Auslosung um den Davispokal-Wettbewerb 1931 in der üblichen feierlichen Weise vorgenommen worden. Wieder führte der Präsident der französischen Republik, Gaston Doumergue, die Auslosung im Elisee durch, wieder waren die Vertreter der 31 Nationen anwesend (Deutschland war durch Botschafter von Hoesch vertreten), wieder war die Auslosung ein nicht nur feierlicher, sondern auch hochoffizieller Akt. Vor der Auslosung hielt der Staatssekretär Mocinaud (der Sportminister Frankreichs) eine Ansprache, in der er den Davispokal-Wettbewerb in seiner friedlichen und völkerannähernden Bedeutung würdigte.

Das erste Los, das Herr Doumergue zog, war das Japans, das somit die Liste anführt. Insgesamt wurden 31 Nationen ausgelost, davon 22 in der Europazone. Die Zugkraft des Wettbewerbs hat also trotz allen Befürchtungen nicht nachgelassen. Spielfrei sind in der ersten Runde Japan, Südslawien, Ägypten, Finnland, Belgien, Holland, Dänemark, Rumänien, Norwegen und Polen. **Deutschland wurde für die erste Runde gegen Südafrika ausgelost.** Wie erinnerlich, hat Deutschland 1927 einmal gegen Südafrika gespielt und in Berlin 4:1 gegen einen Gegner, der bedeutend unterschätzt wurde, verloren. Der zweite Gegner Deutschlands wäre der Sieger aus Schweiz — Irland — dann käm im Siegesfalle wieder einmal der allmählich traditionell werdende Gegner England. Im übrigen kann Deutschland mit seinem Los ganz zufrieden sein, da normalerweise über ein nicht mehr so starkes Südafrika und Schweiz oder Irland wenigstens die dritte Runde erreicht werden könnte.

In der Wuppertaler Tennishalle

Tennis-Wettkampf Westfalen - Bergisch Land

In der Wuppertaler Tennishalle findet am Sonntag dem 8. Februar, vormittags 11 Uhr, wieder ein interessanter Tenniswettkampf statt. Diesmal schickt Westfalen seine stärkste Mannschaft nach hier, um gegen eine Mannschaft von bergischen Spielern anzutreten. Der Ausfall der Spiele ist sehr ungewiß, da das Hallenspiel von anderen Faktoren geleitet wird, als ein Spiel im Freien. Eine Gewöhnung an eine bestimmte Halle ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Er wird durch die Beleuchtung und die Bodenverhältnisse bedingt. Da unsere Spieler mit den Eigenheiten der Halle vertraut sind, müssen die westfälischen Kämpen schon ihr Bestes hergeben, um mit Gewinnpunkten nach Hause kommen zu können. Allerdings sind die Westfalen technisch reifer als die bergischen Spieler.

Das Spiel Windhorst gegen Strauß wird am meisten interessieren, da hier fast zwei gleich starke Spieler gegenüberstehen. Strauß, der nur von der Grundlinie operiert, verfügt über schnelle und lange Schläge, während Windhorst sein Spiel von der Mittellinie und vom Netz aus aufbaut. Blecher müßte seinen Punkt machen, da er genügend trainiert ist, um die richtige Kontrolle über sein Schläge zu besitzen. Aber auch die anderen Spieler sind so gut, daß sie ihre Anziehungskraft auf die Zuschauer nicht verfehlen werden. Erst die Doppelspiele werden die Entscheidung bringen. Auf die Spieleinteilung kommen wir noch zurück.

Tildens Profi-Debüt

Ein Sieg über d. F. Hunte.

WG. New York, 4. Februar. (Drahtb.) William T. Tilden gab vor ausgezeichnetem Besuch sein Profi-Debüt gegen seinen alten Doppelpartner Francis Hunter. Die Begegnung verlief recht interessant und sah „Big Bill" mit 6:3, 6:4, 8:6, 7:5 siegreich.

Nun doch Goebel/Dinale

Frankfurter Sechstagerennen beendet

WG. Frankfurt, 5. Februar. (Eig. Drahtb.) Der aufregende Zweikampf der beiden Paare Pijnenburg/Schön und Goebel/Dinale ist beim vierten Frankfurter Sechstagerennen mit einem Siege von Goebel/Dinale beendet worden, die sich damit für ihre Dortmunder Niederlage revanchierten. Bekanntlich war das Dortmunder Rennen ein Duell zwischen den beiden Paaren, wobei Pijnenburg/Schön das bessere Ende für sich behielten. In Frankfurt kam es zum gleichen Duell, aber mit umgekehrtem Ausgang. Nachdem Pijnenburg/Schön durchweg geführt hatten, mußten sie in der letzten Nacht Goebel/Dinale zu sich aufrücken lassen, hatten aber dank ihrem Punktvorsprung noch immer die Führung. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich nichts, erst abends wurde es lebendiger. Die Festhalle war mit 10 000 Zuschauern voll besetzt, als die Entscheidung gegen 21 Uhr fiel. Goebel/Dinale versuchten auszureißen, aber Pijnenburg/Schön waren rechtzeitig zur Stelle und ließen ihre Gegner nicht ziehen. Wenig später konnten van Kempen/Rieger eine Runde gewinnen und im Anschluß daran zogen Goebel/Dinale wieder davon. Diesmal gelang ihnen ihr Vorhaben, denn trotz den Bemühungen ihrer Gegner konnten sie den Rundengewinn vollziehen und sich damit allein an die Spitze setzen. Die Entscheidung war gefallen, denn alle Anstrengungen der Dortmunder Sechstagesieger scheiterten nun an der Aufmerksamkeit von Goebel/Dinale, die sich auch in der Schlußstunde (in der 28 Spurts gefahren wurden) nicht mehr überraschen ließen. Goebel/Dinale gewannen das Frankfurter Sechstagerennen mit einer Leistung von 3057,600 Kilometer.

Der Schlußstand:

1. Goebel/Dinale 278 Punkte. — Eine Runde zurück: 2. Pijnenburg/Schön 294 Punkte. — Zwei Runden zurück: 3. Rieger/v. Kempen 287 Punkte; 4. Rausch/Hürtgen 153 Punkte. — Drei Runden zurück: 5. Kroll/Miethe 98 Pkt. — Vier Runden zurück: 6. Louet/Mouton 101 Pkt. — Sieben Runden zurück: 7. Rielens/van Buggenhout 147 Punkte. — Neun Runden zurück: 8. Gilgen/Buhler 207 Punkte.

Klubwettläufe der Ortsgruppe Elberfeld des Schiklubs Sauerland in Usseln.

Der Schiklub Sauerland, Ortsgruppe Elberfeld, veranstaltet am Sonntag dem 8. Februar in Usseln einen Klubwettkampf mit Schispielen und Schnitzeljagd, offen für Mitglieder der Elberfelder Ortsgruppe. Treffpunkt am Sonntagmorgen, zehn Minuten nach der Ankunft des Sondersportzuges in Usseln an der Apotheke. Preisverteilung 12½ Uhr an der Schule.

Auf der Winterberger Bobbahn

des Bergisch-Sauerländischen Automobilklubs (Bobklub Sauerland) e. V. (A. v. D.), Wuppertal Barmen findet am kommenden Sonntag um 11 Uhr vormittags 2er Bobrennen und um 2 Uhr nachmittags 4er Bobrennen um den Wanderpreis statt. Die Bahn befindet sich in sehr guter Verfassung. Es kann mit einer sehr starken Besetzung der beiden Rennen gerechnet werden.

Brendel und Földeak erfolgreich

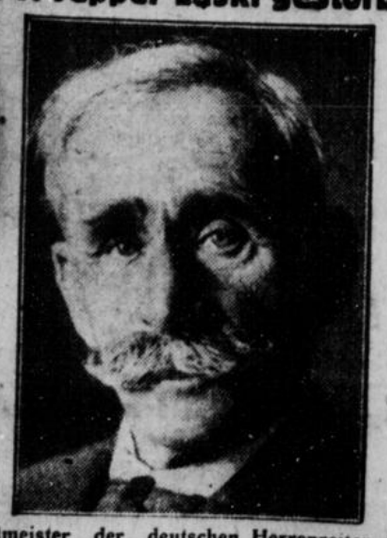
Deutsche Ringersiege in Stockholm

WG. Stockholm, 5. Februar. (Eig. Drahtb.) Drahtb.) Das internationale Stockholmer Ringerturnier brachte den deutschen Farben ein weiteres erfolgreiches Abschneiden. Brendel (Nürnberg) konnte im Bantamgewicht den Schweden Samuel nach 1:35 Minuten durch Übersturz auf die Matte bringen. Auch Földeak (Hamburg) beendete seinen Kampf im Weltergewicht gegen den Schweden Karlsson siegreich. Ein Doppelnelson nach 5:05 Minuten brachte seinen Gegner auf die Matte.

Der Finne Reingoldt schlägt Rademachers Rekord über 200 Meter

WG. Helsingfors, 5. Febr. (Eig. Drahtb. berichtet.) Der Europa-Rekord im 200 Meter Brustschwimmen von 2:48 Minuten, den Erich Rademacher am 11. März 1927 in Brüssel aufstellte, ist jetzt von dem famosen Finnen Reingoldt unterboten worden, da dieser nur 2:47,6 Minuten für die Strecke benötigte.

Kurt v. Tepper-Laski gestorben.



Der Altmeister der deutschen Herrenreiter, Kurt v. Tepper-Laski, ist im 81. Lebensjahre in Berlin gestorben. Als Leiter des Mönchsheimer Stalles im Hoppegarten war er Jahrzehnte hindurch der erfolgreichste Mann im deutschen Hindernissport. In seiner Jugend war v. Tepper-Laski ein ausgezeichneter und erfolgreicher Rennreiter. Von 652 bestrittenen Rennen konnte er 260 gewinnen.

Samstag abend 8 Uhr a702a
Gaumeisterschafts-Endkämpfe im
BOXEN
Volkstümliche Preise — Stadthalle Barmen

Gegen rote Hände: Creme Leodor
Die kühlende und heilende Wirkung der schneeig-weißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut leistet die Creme bei dem so lästigen Juckreiz der Haut sowie als Pudergrundlage vorzügliche Dienste. Tube 60 Pf. und 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Bergischer Gang

Nr. 31 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 6. Febr.

Reges deutsches Sängerleben in Amerika.

Das dritte Bundesfest des Deutschen Sängerbundes Brasilien.

Im Jahre 1870 — also vor 60 Jahren bereits — reichten sich deutsche sangesfrohe Männer in der Stadt Campinas im Staate Sao Paolo im fernen Brasilien die Hand, um deutschen Männergesang zu pflegen und deutsche Art zu hüten. Konkordia war der Name des neuen Vereins. 1884 beging er die festliche Bannerweihe, 1895 die silberne und 1920 die goldene Jubelfeier. Im Jahre 1912 vereinigte sich der Verein mit dem anderen Ortsverein „Freier Deutscher Männerchor". Als man 1924 zur Gründung des Deutschen Sängerbundes Brasilien rüstete, standen die Sänger von Campinas in vorderster Reihe, und heute sind sie zu einem Verein von 194 Mitgliedern erstarkt. Wer in der deutschen Heimat von dieser Sängerwacht in fernsten Landen liest, kann sich kaum solches Singen und Ringen für deutsches Wesen in fremder Umgebung vorstellen, er wird aber ergriffen sein ob solcher Treue und im Geiste den deutschen Brüdern Glückwunsch zur 60-Jahrfeier bringen.

Als Gast dieses Jubelvereins konnte nun der Deutsche Sängerbund Brasilien vor kurzem mit heller Begeisterung, mit künstlerischen Erfolgen, mit dem machtvollen Ausdruck seiner völkerverbindenden Sendung sein drittes Sängerbundesfest begehen. Die umfangreiche und wegen der räumlichen Riesenausmaße mühevolle, aber opferfreudige Kulturarbeit zeigt der Geschäftsbericht des Bundesvorsitzenden Erich Saar. Nach diesem hat sich der Deutsche Sängerbund Brasilien in sechs Jahren seines Bestandes von 5 auf 39 Vereine erhöht mit 834 ausübenden Sängern und einer Gesamtzahl von 1685 Mitgliedern. Ein weiterer Anschluß von 12 Vereinen steht bevor. Im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten gewiß eine glänzende Entwicklung, die manchem Gau in der deutschen Heimat zum Vorbild dienen könnte!

Das prächtig verlaufene dritte Bundesfest begann mit einer Massenchorprobe (190 Sänger) und der sechsten Sängertagung. Dann versammelte man sich am Denkmal von Carlos Gomes, des größten brasilianischen Tonmeisters, um unter Weiheklängen den Sängerlorbeer mit brasilianischen und deutschen Schleifen niederzulegen. Dem Festkonzert wohnten zahlreiche Vertreter der Behörden bei, so der allverehrte deutsche Gesandte in Rio de Janeiro, Minister Hubert Knipping, und Generalkonsul Dr. Leopold Strube, Sao Paulo, als Ehrenschutzherr des Festes. Von den verschiedenen Festansprachen seien einige Worte Dr. Strubes festgehalten, welche die hohe Bedeutung deutschen Wesens und deutschen Sanges im Auslande kennzeichnen: „Nicht zum wenigsten Ihrem Wirken in Vereinen, die der Pflege des deutschen Liedes sich weihen, ist es zu verdanken, daß Deutschland seine Kinder in die Welt hinaussenden kann im Bewußtsein, daß es ihre Herzen und Seelen nicht verliert und daß das, was sie an Kulturgütern und sonstigen Menschenwerten mit hinaustragen, sich erhält und segensreich fortwirkt . . . Heute ist die Welt — und wir sind stolz darauf — mit Deutschen durchsetzt. Neben Nordamerika ist besonders Brasilien ein Sammelbecken für unsere überschüssige Volkskraft geworden. Brasilien und Deutschland ist diese Verbindung zum Segen gediehen. Wenn heute beide Länder in Würdigung und Achtung ihrer beiderseitigen Stammeseigenschaften einander verstehen und in Freundschaft ihre materiellen und geistigen Güter austauschen, so können wir mit Recht bekennen, daß das Deutschtum in Brasilien sein gutes Teil beigetragen hat für die Gefühle gegenseitiger Zuneigung, die heute beide Völker beseelen."

Auslandsdeutschtum auf dem Frankfurter Bundesfest

Das Bekenntnis zum deutschen Lied. Die Haydn-Feier im Burgenland.

Bekanntlich soll auf dem Frankfurter Bundesfeste des Deutschen Sängerbundes dem Deutschtum im Auslande ein besonderer Platz eingeräumt werden, und zwar durch Veranstaltung einer großen, im Stadion stattfindenden Feierlichkeit. In der letzten Gesamtausschußsitzung hielt der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Dr. von Loech, einen fesselnden längeren Vortrag, in dem er zum Schluß die Frage aufwarf, warum das Auslandsdeutschtum einen solchen Wert darauf lege, mit dem Deutschen Sängerbunde die große Goethefeier zu veranstalten. Der Redner erklärte: Weil wir einen sichtbaren Ausdruck unserer Volksgemeinschaft haben wollen. Wir sind Angehörige verschiedener Staaten: die Deutschen draußen haben viele Vaterländer. Aber die deutsche Muttersprache, das deutsche Schrifttum und, als Ausdruck des Herzens, das deutsche Lied und der deutsche Gesang, das ist allen eigen. Und das soll deutlich erkannt und bekannt werden im nächsten Jahr. Daß Sie uns, als wir mit Vorschlägen an Sie herantraten, entgegengekommen sind und uns helfen wollen — Sie haben eine alte, gefestigte Organisation und wir sind ja noch eben erst im Begriff, unter tausend Hindernissen eine aufzubauen —, dafür möchte ich Ihnen zugleich im Namen des Auslandsdeutschtums hier danken.

Ich möchte noch etwas zweites sagen. Wir haben noch eine weitere Feier im Jahre 1932 das ist die Haydnfeier. Der Dichter unseres Deutschlandliedes ist Hoffmann von Fallersleben — es ist symbolisch, daß er es auf Helgoland gedichtet hat — und gesungen wurd es nach der Melodie Haydns, der im Burgenlande den größten Teil seines Lebens, und zwar in Eisenstadt im Burgenlande, gelebt hat, das jetzt erst zur Hauptstadt dieses Landes ausgebaut ist. Die 200-Jahrfeier des Geburtstags Joseph Haydns gilt es zu einem deutschen Ereignis auszugestalten. Es soll ein Haydnmuseum eröffnet werden und ein Haydnhaus, das deutscher Kunst, deutschem Gesang, deutschen Theateraufführungen gewidmet ist. Vor dem Haydnhaus wird ein Denkmal errichtet werden. Alle deutschen Stämme werden deutschen Boden dort hintragen. Haydn wird gewissermaßen das Burgenland, das jüngste unter den deutschen Ländern, kulturell in großen Gebieten deutscher Leistung verkörpern. Ich möchte Sie ausdrücklich im Namen des Burgenländischen Landeshauptmanns und aller, die sich dafür interessieren, bitten, doch in irgendeiner Form auch in diesem Haydnjahr mitzuwirken.

*

In der letzten Zeit hat eine ganze Anzahl ausländischer Gesangvereine um Aufnahme in den Deutschen Sängerbund gebeten. Es liegen Aufnahmegesuche vor vom Bund Banater Deutscher Sänger, Gertianosch Banat (Rumänien, 76 Vereine mit 2284 Sängern), vom Männerchor „West-London", London (46 Sänger), vom Männerchor Beethoven, Neuyork (100 Sänger), von der Liedertafel des Deutschen Schulvereins Quilmes, Argentinien (20 Sänger), vom Männergesangverein Oruro, Bolivien (12 Sänger), vom Deutschen Gesangverein in Medan, Sumatra (46 Sänger) Außerdem hat ein in Argentinien in der Bildung begriffener „Deutscher Sängerbund am La Plata" sich mit dem deutschen Sängerbunde in Verbindung gesetzt. Es scheint dies der Zusammenschluß der Gesangvereine in Argentinien zu sein, von denen eine ganze Anzahl bereits Einzelmitglieder beim Deutschen Sängerbund sind. Die Aufnahme aller dieser Vereine in den Bund wurde vollzogen.

Reichskonzert der Deutschen Sängerschaft.

Die Deutsche Sängerschaft (Weim. C. C.), die mit 10 600 Aktiven und Alten Herren einer der großen studentischen Verbände Deutschlands ist, veranstaltete in der Musikhochschule Berlin ihr diesjähriges Reichskonzert. Der Chor von mehreren hundert Sängerschaften aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes trug Chöre, aus dem 16. und 17. Jahrhundert vor. Sie entsprachen in ihrer Volksverbundenheit und Kraft so dem Wesen und Ausdruck studentischen Geistes, daß die Sänger unter der schwungvollen Leitung von Dr. Thierfelder allen, die an den Darbietungen teilnahmen, einen lebendigen Eindruck von dem Eigentlichen studentischen Strebens vermittelten. Als Solist trat Anton Maria Topitz auf. Die Erstaufführungen des Tongemäldes „Kampf und Sieg" von Rich. Strauß und eines Chores mit Blasorchester von Hermann Grabner-Leipzig beanspruchten die Aufmerksamkeit der Berliner Musikwelt.

Dem Reichskonzert folgte der Reichskommers der Deutschen Sängerschaft, auf dem in Anwesenheit der Berliner Rektoren und zahlreicher Ehrengäste Hofprediger D. Doehring die Festrede hielt.

Bundessingen in Düsseldorf.

30 Vereine wollen teilnehmen.

Düsseldorf, 5. Febr. Der Gau Düsseldorf des Rheinischen Sängerbundes hatte jüngst beschlossen, in diesem Jahre in Düsseldorf ein Bundessingen zu veranstalten. Wie in der letzten Versammlung der Vorsitzende Toni Wilbert mitteilte, haben sich von 41 in dieser Versammlung anwesenden Vereinen bisher 30 Vereine zur Teilnahme bereit erklärt. Weitere Anmeldungen stehen noch aus.

Noch ein Jubilar im „Oberbarmer Sängerhain".

Die in dem Bericht über das glänzend verlaufene Stiftungsfest des „O. B. S." mitgeteilte Liste der diesjährigen Jubilare ist um einen weiteren Namen zu ergänzen. Sänger Hermann Bäcker kann auf eine 50jährige Zugehörigkeit zum Sängerhain zurückblicken. Fünf Jahrzehnte treue Vereinsarbeit: das bedeutet eine große Summe von Opferbereitschaft und Arbeit. Der verdiente Jubilar wurde durch die Ueberreichung der Goldenen Vereinsnadel geehrt.

80 Jahre Liedertafel Wallefeld.

WG. Ründeroth, 5. Febr. Der älteste Gesangverein des Oberbergischen, Männergesangverein Liedertafel Wallefeld, konnte auf ein achtzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Erinnerungsfeier hieran wurde entsprechend den Zeitläuften am vergangenen Samstag im einfachsten Rahmen begangen.

Om gemütligen Owend em Sengvereen.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von Viktor Friedrich Storck.

Soterschdagnommedag wor et. De Fennand Pladerbeck hadden Fierowend gemackt, hä sot jetz am Kopfedesch on los de Korante.

Do bleef sinne Bleck op en Sitt hangen, die voll van „Verlöstierongen" stong. Hie woad en „Rheinischen Stimmungs-Abend", do en „Bunten Abend", dann en „Kappenfest" on sogaar en „Bergischen Riefkoken-Owend" aangezeigt.

Je nöger hä seck die Annonzen bekeek, je mear leet hä sing Gedanken teräu gonn en die Tied, wo hä noch loß on ledderlich wor. Besongersch seck öm Fatzelowend beröm hadden hä fröger molls sinnem Namen Cahr gemackt on seck düchtig an't Pladern gegewen.

Hä maut seck wall en bettschen lang bi die Vergnögonsaanzeigen opgehaulen hänn, denn op eemol frochden sing Frau, et Soffi: „Bösse deck ömmer noch nit klor, wo de vanowend hen woß?"

„Wat sall dat domme Gekäll?", menden hä. „Eck darf meck doch die Annonzen bekieken?!"

„Secher. Aewer eck hess gesenn, datte deck länger äs nöadig domet opgehaulen on ok Nohgedanken dröwer hees!"

„Wat du nit all merks!" seit hä on schlog dobi dän „General-Anzeiger" tu.

Dat wor äm klor, hä hadden seck selwer verroden, nu kon hä domet rekenen, dat äm sing Frau nit ut de Oogen leet.

Wat wor do te donn?

Hä schof grasch en de Stof newenaan, öm nu öwerleien. Do feel öm en: „Vanowend heet jo de Gesangvereen „Höhlente" en gemütligen Owend, do kannste mem Zoffi ens hengonn! Ei kritt dann wenigstens de Kor, on du kriß ok dinn Deel!"

Aes hä returkom, schmeet hä soa ganz liekesöllS die Wöät hen: „Süppken, du hees meck ewes dörch dinn Gekäll op en Gedanken gebreit. Wie wör et, wenn de vanowend op en Stondschen nomm Sengvereen „Höhlente" gengen? Dä heet en gemütligen Owend em Vereensloka, on wie du weeß, geht et do ömmer krützfidel her!"

En Oogenbleck leet et Söfflen sinnen Geheanskasten arbeeden, dann seit et: „Na, mintwegen! Aewer lot märr jo de Kerke em Dorp! Nit datte vanowend ut-aden dös! Verstangen?!"

De Fennand hadden Spaß wie'n Kühlengskopp, hä leet seck dat äwer nit utstonn on seit drügewegg: „Also afgekallt!"

Soa öm halwer negen schowen se droppaan. Se gengen, wie de Fennand seit, „ömmer de Nas noh." En Tits van tehn Minütten woren se an Oot on Stell. Musik, Stemmendörcheen on Tebacksqualm quoll än entgegen.

Op eemol woaden se hengen vam rongen Desch her aangeroopen: „Süch ens aan, do es jo use Frönk Fennand Pladerbeck!" En dicken Platekoppsmann en Hömsmauen stong op, öm se tu begröößen. Hä wor de Präses vam Vereen.

Am Stammdesch soten Manns- on Fraulüt knubbeldick opeen, use twei kreegen äwer doch noch en Plätzken am Desch.

„Wat es dat hie en Gequetts am Desch!" menden de Präses, äs alles an te rötschen feng; on dän Fraulüt om Kanapee reep hä lachend tu: „Waar, eck sett meck en bettschen töschen önt!"

„O loten Se märr! Dat söl deck Schmeitlappen wall gefallen! Bliff märr nett en ding Hätte!", gowen se äm teräu.

Ongertöschen hadden seck de Kellner heraangetrost on frochden: „Was darf es sein?" Do reep de Pladerbecksche: „Loten Se us doch eascht ens tu Verstangt kommen!"

„Ach, entschuldigen Sie, ich dachte, Sie wären als so weit!" seit dä.

Die Spetze, die en dösse Wöät log, merkden et Zoffi nit. Sinne Mann dätt soa, äs wenn hä se nit gehöart hätt on bestaut däm Kellner twei Glaß Bier.

Em ganzen Lokal geng et hoach her, all woren se kregel on löstig. Aes jetz die Musik dat schrecklich schöane Leed „Wie lütt de Mösch en de Köch" an te speelen feng, woaden Papierloppen onger't Volk verdellt, on dann gowen se seck allbineen an't Tengen on Schunkeln, dat de Bude beefden.

Eent van die Weiter am Stammdesch wor besonaersch wellmodig. Ei klatschden däm Platekopp vom Präses en paar op sinnen Ballong on reep: „Ich hab' immer für Mönde geschwärmt!"

Däm Hömsmauenpräses scheen die „Liebesbezeugung" weniger tu gefallen. Hä seit: „Ja, du böß alt ömmer mondsüchtig gewesen!"

Nu keek hä op de Uhr, stong op, trock et Kolett aan on seit: „Et wead Tiet, dat ve eent sengen." Dann kloppden hä mem Aeschebeeker om Desch on reep dörch dän Saal: „Die Herren Sänger werden gebeten!"

Ut alle Ecken komen se jetz gekropen on staulten seck vör ähren Präses, bä ok dän Musikmeester tu vertreden hatt, op. Se dätten noch en paarmol rämstern on boosten, dann schmeeten se seck en de Bosch on songen voll Lost et „Schneiderleed": Wir sind die Leute in der Welt, die stets das rechte machen. Hengerher kom noch en löstig Stöcksken: Es war einmal ein allerliebstes kleines Mäuschen.

Dä Bifall wor soa groat, dat se noch en Leed folgen leeten: Ein Schifflein sah ich fahren, Kapitän und Leutenant.

Die Wiewer, wo de Mann van metsong, dätten seck ontlich wat dropp tu got. Me kon et ihnen aansenn.

Dat die Sake geklappt hadden, wor äwer ok dän Sängersch aantumerken. Stolz stongen se do, em Geföhl van ährem Wäät. Do maut eenen dropp gedronken weren.

En aultgewonnter Wies gengen se dörch de Flögeldöar noh vören en de Weatsstof, öm an de Theke en Tülpken tu genehmigen.

De Fennand hadden vam Präses en Wenk gekreegen on hä kom ok fottens aangesatt, öm die Röngde, die sinne Frönk schmeet, mettudrenken.

Op eemol seit erges ömmes: „Do fällt meck grad en, dat gliek öm twölf Uhr us Eahrenmetgleed, de Welm Klomp, Gebortsdag heet. Weten jött wat? Löffe äm en Ständschen brengen!"

Dat wor allen noh de Mötsche. Ohn ähre Frauen wat te seien, schowen se loß. Dat Gebortsdagskenk wonnden twei Minütten af an wor en Weat, dä wat en de Melk te brocken hadden.

Stell schleeken se seck en't Hus, on nu, op Kommando vam Präses, songen se: Das ist der Tag des Herrn.

Am Fensterlok henger de Thele, wo för gewöhnlich Bier on Schlücke dörchgelangt weren, woad et Rüttschen opengemakt on de Gebortsdagsweat keek herut. Hä wor „sichtlich gerührt" on reep: „Do hannt jött meck äwer öwerrascht. Komment ren on drenkent eenen!"

Eck well meck nit lang domet ophaulen, blos dat es noch tu berechten: noh däm eenen Tülpke komen ömmer wear neue. Hie kon me varraf merken, dat Sängersch en drüaen Hals hannt. Se vergoten ganz on gar ähre Wiewer. Bi jeder neuen Glaß woad begeestert en Leed aangestemmt, bis se teletz nit mear konen.

Voll Geist on Gall wor et Zoffi met angere Wiewer opgestangen on noh Hus gegangen. Et log alt en paar Stond em Bett, äs de Fennand schwor em Trett aangeschockelt kom. Hä woad fottens ut de Kamer aangebölkt: „Heet me sowat alt erleeft?! . . . Gröttere Suppklandisen äs die Käbls ut de „Höhlente" mott me noch söken!"

Op eemol sot et met eenem Ruck em Bett on reep: „O versorg meck, wat seh eck? Ok de Hanheet dä Suppnickel verbongen! Kählschen, wie kömmste dodraan?"

„Do heet meck bim Abschüß seien ömmes „dropp getreden!" stotternden de Fennand.

„En nette Kommerschopp mott dat gewesen sinn! En herrligen Vereen es meck dat! . . Weeße eegentlich, wat de Uhr es?"

„Enjooh", seit bedröft bä arme Fennand, „dat es en Ballade vam Kahl Loewe!"

„Dä Dag, wo du geboren böß, mäut äs „Volkstrauertag" engeführt weren!" Met dösse Wöät schmeet seck et Soffi op de Sitt on stroijden sinnen Hospes met Verachtong.

Dä freuden seck, äs hä em Mängken log.

Grippe, Erkältungskrankheiten b141

werden mit den hervorragend bewährten Togal-Tabletten erfolgreich bekämpft. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheits-Erscheinungen sofort. Ueber 6000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten, darunter viele von namhaften Professoren und aus ersten Kliniken und Krankenanstalten. Ueberraschende Erfolge! Togal beseitigt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege, es löst die Harnsäure. Fragen Sie Ihren Arzt. Machen Sie noch heute einen Versuch! In all. Apoth. M. 1.40. 12,6 Lith., 0,46 Chinin, 74,3 Acid. acet. sal. ad. 100 amyl.

Auffallend billige Preise für die bekannt guten → **Wohlgemuth-Qualitäten:**

Stoffe für Herren- und Knabenanzüge, für **Konfirmanden-Kleidung**, für Damen-Kleider, Kostüme und Mäntel
Ein Gelegenheitsposten K'Seide in 20 neuesten Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern.

Etagengeschäft Wohlgemuth W.-Elberfeld Erholungstr. 7 Ecke Walter-Rathenaustr.